

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 12/Dez. 1985
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbands



**Dietmar war der
beste »Er«**



Auf geht's zum MARATHON-Austria-Loppet 1985/86: Ganghoferlauf in Leutasch Foto: Archiv

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Michael Melcher, Kurt Okresek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlocek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668, 568958

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1985-12-11 91/91

86-01-13-rk-3917



Die Zeit der Wintergeländeläufe - hier in Molln - hat begonnen (S. 6) Foto: Blutsch



In der Weltrangliste 1985 ganz vorne: Petra Felke (S. 18) Foto: AP

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5

Laufsport

Innsbruck in Molln voran	6
Paarlauf im Prater	6
Wieder Stuhlpfarrer und Frisch	7
Wien-Marathon-Strecke leicht geändert	7
Marthontips für Anfänger	8-9
Laufend notiert	10
Bestzeit für Kamenik, Gold für Anzaldo	11
Läufer wie du und ich	12

Leichtathletik

Erweiterter ÖLV-Vorstand tagte	13
Nicht aus Ländle, sondern Kärnten	13
Von den Profimarschierern bis Lydiard und Van Aaken	14-15
Kommentar zum ÖLV-Cup	16
Speerwurf-Vorbild Eva Janko	17
Weltrangliste 1985	18
Kommt Frauendreisprung?	19

Orientierungslauf

Ruedi soll leben	20
Die dreizehn „Neuen“	21
OL-Stenogramm	21

MARATHON-Terminkalender

22-23

Skilanglauf

Der Wendepunkt in der Spur	24
Nun auch in Wien Rollerski-Rennen	24
Walter Mayers Husarenstück	26-27
Immer wieder Gunde Svan	28

Dokumentation

Ewige Österr. Bestenliste	29
Chronik der laufenden Ereignisse	30-38

Leserservice

Wir warten auf Ihr Urteil	39
Wählen Sie Ihren Sportler des Jahres	40

Porträt

Noch lange nicht am Ende	42
--------------------------	----

Zum Titelbild: Beim Cricketer Er-und-Sie-Lauf übergab Österreichs Paradeläufer Dietmar Millonig in Führung liegend an die Hobbyjoggerin Ilse Dippmann. Foto: Blutsch

Aus vollem Lauf

Von einem der beiden Leserbriefe, deren Verlust ich unlängst an dieser Stelle beklagte, hat mir der Verfasser, Herr Dipl.-Ing. Gerold Petritsch aus Wr. Neustadt, eine Kopie übermittelt. Herzlichen Dank! Angesichts der Leserbriefflut, die uns momentan überrollt, müssen wir um Verständnis dafür bitten, daß wir nicht mehr jeden Brief, auch nicht den oben erwähnten, abdrucken können und mitunter Kürzungen vornehmen müssen. Trotzdem freuen wir uns über jeden Brief und lesen ihn sehr genau.

Daß sich die MARATHON-Redaktion sehr ernsthaft mit allen Wünschen und Anregungen beschäftigt, soweit es uns zeitmäßig möglich ist, ist selbstverständlich.

Nach zwei Jahren wollen wir nun die Kritik unserer Leser in größerem Umfang hören, um MARATHON (noch) besser und interessanter für unsere Bezieher zu gestalten. Deshalb finden Sie auf Seite 39 dieses Heftes einen Fragebogen, den ich Sie (samt Sportlerwahl auf Seite 40) dringend ersuche, ausgefüllt an uns zu schicken.

Persönlich bin ich sehr gespannt darauf, wie MARATHON-Leser zwei Fragen beurteilen, die in Leserschriften häufig anklingen: die einen wollen mehr „Stories“ (Auslandsberichte, Ernährungs- und Trainingstips), die anderen noch mehr Fakten (ausführliche Ergebnislisten mit vielen, vielen Namen). Daß mehr Leute eine Zeitschrift kaufen, wenn sie darin ihren Namen finden, mag schon stimmen – nur alles hat seine Grenzen. Oder ist das Telefonbuch, das nur Namen enthält, wirklich das attraktivste Buch?

Bei der anderen Frage geht es darum, ob Laufsport, Leichtathletik, Orientierungslauf, Skilanglauf und Triathlon nicht zu viele Sportarten sind, ob man nicht einiges weglassen sollte. Nun auf dem deutschen großen Markt halten sich reine Spezialmagazine. Meiner Meinung nach ist der österreichische Markt für ein reines Lauf- und LA-Magazin (noch) zu klein. Sogar in der LA- und laufbegeisterten Schweiz (man vergleiche die Teilnehmerzahlen bei Läufen oder die Zuschauerzahlen bei LA-Meetings) geht „Der Läufer“ inhaltlich einen ähnlichen Weg wie MARATHON (allerdings ohne Sprint und technische LA-Bewerbe) und bezieht OL, Skilanglauf und Triathlon mit ein. Ich halte diesen Weg für richtig, bin aber gespannt, wie unsere Leser mehrheitlich darüber denken.

HEINER BOBERSKI

Suche Ergebnislisten von Ultralangstreckenläufen, 40 km–200 km, älteren und neueren Datums, und von 24-Stunden-Läufen. Gegen Portiersatz.

Franz Gruber, 4040 Linz, Schratzstraße 7.

Leserpost

Spartip und Preisausschreiben

Wir sind schon ein eigenes Volk, wir Läufer. Warum? Uns gibt es in Wirklichkeit gar nicht. Außer im MARATHON. Natürlich habe auch ich mich schon über manch „dünnen“ Beitrag oder über die x-te Bestenliste geärgert, und überhaupt mit „Spiridon“ kann man es gar nicht vergleichen. Trotzdem warte ich schon ab den 10. jeden Monats auf mein MARATHON. Weil da gibt es Berichte von uns und übers Laufen. Wie ich mir aber die S 30,– fürs MARATHON zusammensparen kann, habe ich erst richtig im Oktober mitbekommen. Und wie:

<i>Teilnahme am Höhenstraßenlauf (611 Starter) Krone u. Kurier am Sonntag gekauft – kein Bericht</i>	12,–
<i>Krone und Kurier am Montag gekauft – kurze Notiz im Kurier</i>	12,–
<i>Teilnahme am Wolfgangseelauf (über 1100 Starter) Krone u. Kurier am Montag gekauft – kein Bericht</i>	12,–
<i>Krone u. Kurier am Dienstag gekauft – kein Bericht</i>	12,–
<i>Dabei noch jedes Wochenende bis 22.30 Uhr vor dem Fernseher gesessen und auf ausführliche Berichte gewartet (vergebens)</i>	
<i>Anteil Fernsehgebühr u. Strom</i>	12,–
	50,–

Haben Sie sich auch geärgert? Wenn ja, dann spielen Sie beim großen Preisausschreiben mit.

Sie tippen einfach, bei welchem Heimspiel von Admira mehr Zuschauer sind als bei einer großen Laufveranstaltung.

Es gilt nur die heurige Saison, sollte dies in diesem Zeitraum nicht vorkommen, verfallen aus organisatorischen Gründen die Preise.

1. Preis

Gemeinsamer Ausflug mit dem Seniorenbund und dem Verband österreichischer Mischhundebesitzer auf die Donauinsel.

Führer: Herr Hübel, Kronen Zeitung. Die Mitnahme von Toleranz, Beißkorb und Hundeleine ist verboten. Der Reiseleiter wird Sie persönlich vor den 430 Triathleten und ca. 8000 Zuschauern beschützen.

Auf Wunsch können Sie auch von ihm gebissen werden.

2. Preis

Mitfahrt mit ORF-Kamerateam 10 Uhr Abfahrt, 12 Uhr gemeinsames Mittagessen, 13 Uhr Weiterfahrt in die Südstadt, 13.30 Uhr Empfang beim Sponsor und Übergabe kleiner Geschenke, 15 Uhr Fußballspiel, Heimfahrt wegen voraussichtlichem Stau bei der Südfahrt über Gumpoldskirchen und Perchtoldsdorf mit kurzen Aufenthalten.

3. Preis

Kostenlose Teilnahme beim 25-km-Orientierungslauf in Laxenburg. Am Start spricht der bekannte Springreiter Hugo Simon über das aktuelle Thema: „Sollen Läufer Würfelzucker für die Pferde mitnehmen und dafür sich bei einer Tierfranke laben dürfen?“ Wie wir seitens des ÖLV erfahren konnten, wird Herr Straganz dieses heikle Thema in Begleitung der 60köpfigen österreichischen Delegation bei der nächsten Sitzung der Paragrafenreiter in Seoul auf den Tisch bringen.

Sollten Sie sich trotzdem geärgert haben und nicht mitspielen wollen, so nehmen Sie ein Sparschwein, und bei jedem Nichtkauf werfen Sie 6,– hinein. Am Jahresende bringen Sie Ihr gefülltes Sparschwein zum Silvesterlauf nach Krems mit, und dort werden wir vor der Siegerehrung die Büchsen öffnen und den gesamten Betrag der Aktion „Hilfe für Afrika“ überweisen.

Und zum Schluß noch eine Bitte. Verraten Sie uns nicht. Besonders nicht dem Sportreporter, der heuer schon das achte Mal in einem Artikel der Kronen-Zeitung fragt: „Wo bleiben die Zuschauer bei diesem idealen Fußballwetter beim letzten Heimspiel der Austria?“

Einen Teil davon habe ich nämlich gesehen. Sie laufen mit irrem Blick und hechelndem Atem durch die Wälder und tragen Laufschuhe und sind nachher auch noch glücklich und zufrieden. Stellen Sie sich vor, der Reporter entdeckt die Leute, kauft sich dann auch Laufschuhe und läuft dann in der frischen Luft umher. Katastrophe!!!

Dann würde keiner über das nächste Heimspiel berichten und dann ging's den Fußballern genauso wie den Läufern. Nein, das wollen wir wirklich nicht, und darum pst, pst...

Walter Zugriegel
3107 St. Pölten

Anmerkung der Redaktion: Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Vom Wiener Höhenstraßenlauf gab es einen kurzen TV-Bericht.

25 km in Laxenburg

Da gibt es in Niederösterreich mehr als ein Dutzend ausgezeichneter Laufveranstaltungen, aber ausgerechnet Straßenmeisterschaften werden abgehalten wie vor 20 Jahren! Waren schon die 25-km-ÖM in Felixdorf massiver Kritik ausgesetzt, so zeigten die LM in Laxenburg wieder auf, wie wenig man sich seitens des Verbandes um den Straßenlauf kümmert. Die Strecke wäre ja sehr schön angelegt, und daß es in Laxenburg keine Umkleidungsmöglichkeiten gibt, weiß man auch seit Jahren. Aber daß man bei der Terminisierung keine Rücksicht auf eine sehr große Reitveranstaltung nahm, ist unverständlich. Als diese nämlich beendet war, spazierte die Zuschauerermenge, die Läufer mißachtend, die Strecke entlang. Ein Slalomlauf zwischen Hund und Reittans war die Folge.

Die Strecke war sehr mangelhaft gekennzeichnet, noch gab es, was für Läufer das Wichtigste wäre, Kilometerangaben. Man hörte Zwischenzeiten, bei denen man annehmen mußte, daß sie an über den Daumen gepeilten Stellen angesagt wurden (so hörte ich bei km 1 3:40 und bei km 3 10:08 ohne mein Tempo verändert zu haben!). Auch wenn es niemand wahrhaben will, es gibt noch immer Läufer, für die Straßenlauf- und Marathonlandesmeisterschaften den Höhepunkt der Saison darstellen, auf den gezielt hintrainiert wird. Wenn sie dann so lieblos durchgeführt werden, erhalten Meisterschaftsehren und -platzierungen einen abwertenden Beigeschmack. Als positiv vermerken möchte ich abschließend, daß erstmalig die Mannschaftswertung eine volle Meisterschafts-Anerkennung erfährt. Hoffentlich kann man dies als Zeichen des Verbandes stehen, in Zukunft doch etwas mehr Augen auf den Straßenlauf zu legen.

Walter Kloimwieder
3300 Amstetten

Jauerling-Berglauf

1. Als begeisterter Volkslaufsportler muß ich leider auch Kritik an einer Berglaufveranstaltung üben. Am Samstag, dem 2. November 1985, beteiligte ich mich mit meiner Kollegin am Jauerling-Bergstraßenlauf in Spitz. Bei der Anmeldung ging eigentlich alles noch ganz gut. Der Start war eigentlich nicht ideal, da die Strecke gleich auf Kopfsteinpflaster bergab ging. Im Verlaufe des Laufes mußte ich unter anderem feststellen (nicht nur ich, glaube ich), daß überhaupt keine Kilometer-Markungstafeln am Straßenrand standen. Man mußte also nach Gefühl laufen und nach seiner privaten Zeitstoppung sich orientieren, wie weit man war und wann das Ziel kam. Zum Schluß gab es kein Zieltransparent, nur einen Strich am Boden.

2. Dieser Lauf fand einen Tag vor dem Abschlußbewerb des ÖLV-Berglaufcup 1985 in Going (Astberglauf am 3. 11. 1985) statt. Zuerst war der Lauf für 26. oder 27. Oktober geplant, dann hieß es wegen Terminalschwierigkeiten (26. 10. Marathonmeisterschaften) kann der Lauf nur am 2. 11. durchgeführt werden. Es wäre doch auch am 27. 10. gegangen. Man kann doch nicht zwei Bergläufe dann hintereinander veranstalten.

ten, da es ja Läufer auch gibt, die praktisch noch beide Läufe zum Punkten brauchen. Ich hoffe, daß in Zukunft solche Umstände nicht mehr vorkommen.

Walter Zugriegel
3107 St. Pölten

Halleiner Stadtlauf

Wie in Ihrer Ausgabe Nr. 10, Oktober 1985, auch berichtet wurde, fand am 25. September 1985 der 3. Halleiner Stadtlauf statt. Wie Sie wissen, war bei dieser Großveranstaltung ein Starterfeld von 511 Teilnehmern. Der Start erfolgte pünktlich wie vorgesehen um 19 Uhr. Die letzten Teilnehmer durchliefen das Ziel um 19.40 Uhr. Die Siegerehrung fand im Anschluß in der Halleiner Salzberghalle statt.

Die Halle füllte sich mit den Teilnehmern um ca. 20.30 Uhr. Um 21.15 Uhr wurden die Sieger der Mannschaftswertung, die übrigens USV Weißenbach vor ASV Salzburg gewann, auf die Bühne gebeten und nahmen ihre Preise in Empfang. Die Sieger der einzelnen Klassen wurden ab 21.30 Uhr geehrt, also eine Stunde und 35 Minuten nach Beendigung des Rennens. Um 22.30 Uhr war die Halle leer und die Teilnehmer befanden sich alle auf dem Weg nach Hause.

Jetzt würde uns interessieren, wie Herr Knut Okresek zu der unberechtigten Behauptung kommt, wir zitieren Ihren Bericht: „Die Athleten mußten dann bis spät in die Nacht ausharren, da große Schwierigkeiten mit der Ergebnisauswertung gab.“ Nach der Veranstaltung gab es großes Lob aller Teilnehmer, also auch von der Presse, sowie von ORF, der unseren Lauf auch im Abendsport tags darauf sendete, für den reibungslosen Ablauf der gesamten Veranstaltung. Das Wichtigste für die Läufer war es, daß wir eine hundertprozentig richtige Auswertung aller Zeiten und eine ausnahmslos richtige Reihenfolge in der Ergebnisliste hatten. Es gibt viele Laufveranstaltungen in Österreich mit Ergebnissen, wo sich die Läufer entrüsten, da Zeiten und Platzierungen nicht dem Rennverlauf entsprechen.

Karl Reyer
5400 Hallein

Antwort von Heiner Boberski: Sehr geehrter Herr Reyer! Nach Rücksprache mit unserem Berichterstatter scheint mir folgender Sachverhalt vorzuliegen: Die Siegerehrung fand zwar pünktlich statt, Ergebnislisten lagen aber bei seiner Abreise um 22.30 Uhr, obwohl versprochen, nicht vor. Ich persönlich halte es für nicht so wichtig, ob bei einer am Abend stattfindenden Veranstaltung mit schwieriger Auswertung (ein 6-km-Lauf mit 500 Teilnehmern ist von der Einlaufdichte her schon viel problematischer als ein Marathon mit 2000 Läufern) sofort eine Ergebnisliste vorliegt oder nicht, obwohl es natürlich erfreulich ist, wenn es klappt. Ich halte daher einen kritischen Satz zwar nicht für notwendig, aber für gerechtfertigt.

Graz anders gesehen

Im Artikel über die österr. Marathonmeisterschaft wurde ich lobenswerterweise von Herrn Dr. Schmidtbauer als „Cricket-Star“ bezeichnet. Diese „Beförderung“ finde ich nicht passend, da ich mich nicht als Star fühle und auch leistungsmäßig noch einiges davon entfernt bin. Punkto Unzufriedenheit möchte ich sagen, daß kaum ein Läufer mit seiner Leistung restlos zufrieden ist. So unzufrieden war ich wieder nicht, mit einem Peter Schatz kann ich leider nicht mithalten. Dem Lob über die gute Organisation können weder ich noch meine Kameraden zustimmen – vom Chaos bei der Meldestelle bis zur Siegerehrung. Oder sollte man besser sagen „Nicht-Siegerehrung“, da etliche Sieger und Plazierte nicht geehrt wurden. Irrtümer können immer passieren, aber dann müßte man die Fehler schon korrigieren; leider geschah dies nicht. Auch gab es einmal eine Rollenverteilung: Der Organisator stand auf der Bühne; der Grazer Bürgermeister führte dafür die Ehrung in einer Ecke des Saales durch.

Der Kohlenhydratestoß bei der Sterzparty war so groß, daß einigen Läufern am nächsten Tag noch „Kohlen“ im Magen lagen. Doch menschliche Bedürfnisse, die – vielleicht auch dadurch – vor dem Start noch auftraten, konnten nur gegen bare Münze in den „ausreichend“ vorhandenen

Toiletten befriedigt werden.

Nachdem alle Läufer den etwas eigenwilligen Start eingangs einer Haarnadelkurve gut hinter sich gebracht hatten, verlief sich aber gleich darauf die – leichtsinnigerweise ohne Stadtplan ausgerüstete – Spitzengruppe und mußte umkehren. Bis zur Halbmarathondistanz gab es dann auch auf der recht schönen Strecke keine Probleme mehr, doch plötzlich mischte sich das Bundesheer unter die Läufer. Aber solche Kleinigkeiten können einen Marathonläufer nicht von seinem Ziel abhalten und zwischen Marschieren und Musikkapelle – auf der Suche nach Streckenposten – war bald der weitere Weg gefunden. Kaum besser hatten es die nachfolgenden Läufer, da nach Ende der Parade der Verkehr auf der „gesparten“ Strecke voll einsetzte. Einige Kilometer weiter wurde uns dann die Luft durch die endlose Schlange der abfahrenden Heeres-Lkw verpestet.

Die Versorgung im Ziel hat dann gut geklappt, auch wenn die Folien nicht für alle Läufer gereicht hatten. Aber wir Läufer sind ja Optimisten; nächstes Jahr wird es sicher wieder einmal besser, oder?

PS.: Bis jetzt gibt es kein Ergebnis der Mannschaftswertung für Männer und Frauen. Sollte MARATHON eines haben, könnte man es veröffentlichen?

Gustav Undeutsch
1110 Wien

Antwort von Heiner Boberski: Lieber Gustav Undeutsch! Die Graz-Marathon-Story ist ein subjektiver Bericht. Mir kamen auch negative Stimmen zu Ohren, weshalb ich in meiner Kolumne „Aus vollem Lauf“, ohne selbst in Graz gewesen zu sein, etwas kritischer zum Thema Straßenlaufmeisterschaften Stellung nahm als Dr. Schmidtbauer. Dieser Brief rundet nun das Bild mehr ab, weshalb ich dafür dankbar bin. Während ich diese Zeilen schreibe, fehlt uns auch noch die Grazer Mannschaftswertung. Sobald sie eintrifft, wird MARATHON sie veröffentlichen.

Seniorenspiele 1985

Zu den verschiedenen Artikeln und Leserbriefen anlässlich der Österr. Seniorenspiele erlaube ich mir, als verantwortlicher Veranstaltungsleiter einige klärende Stellungnahmen abzugeben.

1. Die Ausschreibung der Veranstaltung liegt in der Kompetenz des ÖLV mit seinem Seniorenreferat. Aufgabe des Veranstalters ist, diese „Vorgaben“ zu exekutieren.

2. Immer wieder wurde vermerkt, daß man für die Medaillen dann S 35,- zu bezahlen hatte, wenn weniger als drei Teilnehmer pro Bewerb am Start waren. Diese Aussage ist schlicht und einfach falsch: Es wurde dies zwar in einem Schreiben des ÖLV angekündigt, von uns als Veranstalter jedoch in keinem Fall exekutiert: Es hat kein einziger Teilnehmer für seine Medaille etwas bezahlen müssen!

3. Von einem Sportwissenschaftler wurde festgestellt, daß diese Veranstaltung ja sowieso mit „keinem großen materiellen Aufwand“ verbunden sei. Nun, gerade Sportwissenschaftler sollten genauer recherchieren – sie würden ihre „blauen Wunder“ erleben!

Um zumindest größenordnungsmäßig die Kosten dieser Veranstaltung darzulegen, im folgenden eine kleine Kostenaufschlüsselung.

Die Gesamtkosten der Veranstaltung beliefen sich für den WLW auf rund S 50.000,-. Der Löwenanteil daran entfällt auf die Medaillenkosten: Aufgrund der verschiedenen Altersklassen sowie einer Trennung in eine nationale und internationale Wertung sind für Seniorenspiele dieser Art insgesamt 816 (in Worten achthundertsechzehn) Medaillen notwendig (für Österr. Meisterschaften der allgemeinen Klasse werden insgesamt 114 benötigt). Diese Anzahl war vor der Veranstaltung zu bestellen, da ja am Ort Nachmeldemöglichkeit bestand und somit der exakte Bedarf nicht von vorneherein geplant werden konnte. Die Kosten der Medaillen einschließlich der Erinnerungsplaketten beliefen sich jedenfalls auf S 36.000,-.

Der restliche Aufwand diente dazu, alle anderen Kosten wie Kampfrichter, Platzmiete, Drucksachen, Porto etc. zu decken.

Da seitens des ORF keine Zusage einer Aufzeichnung zu erreichen war, waren die Werbeeinnahmen gleich null. Wir mußten den Firmen dankbar sein, die uns mit Sachpreisen ge-

holten haben, wenigstens die Sieger mit zusätzlichen Warenpreisen auszustatten.

Die Ausgaben mußten daher ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen gedeckt werden. Jedoch bei etwas mehr als 200 Nennungen konnten insgesamt nur etwa S 26.000,- eingenommen werden – diese Einnahmen deckten bei weitem nicht einmal die Medaillenkosten. Um aus den Nenngeldern allein eine derartige Veranstaltung abwickeln zu können, hätte das Nenngeld nicht S 100,-, sondern S 200,- betragen müssen.

Nun zu einem nicht „sportwissenschaftlichen“, sondern „wirtschaftspraktischen“ Resümee: Der Ausrichter einer derartigen Veranstaltung darf für seine Arbeit nicht noch mit einem Defizit „belohnt“ werden – es muß vielmehr zumindest eine kostendeckende Durchführung erzielt werden können. Wie man aus den oben dargestellten Fakten ersieht, ist dies in keiner Weise der Fall. Es ist daher jeder, der Seniorenspiele veranstalten möchte, herzlich eingeladen, diese „materiell nicht aufwendigen Spiele“ zu übernehmen.

Eines sollte jedoch bitte auch zur Kenntnis genommen werden: Solange die Basis für Seniorenspiele nicht so geändert wird, daß man sie auch durchführen kann, ohne finanziell eine „Bauchlandung“ zu machen, wird der WLW aus dem erlauchten Kreis der Veranstalter (bisher nur Vorarlberg und Wien) ausscheiden.

Dr. Hubert Hein
Veranstaltungsleiter
1200 Wien

Wiener Höhenstraßenlauf und Währinger Volkslauf

Eine sehr positive Veranstaltung war der heurige Höhenstraßenlauf, und den Organisatoren sei dazu herzlichst gratuliert. Schade nur, daß man sich zu der neuen Streckenführung kurz vor dem Ziel entschloß. Diese war keine Erleichterung, sondern ein unangenehm zu laufender Umweg und nahm den Teilnehmern jeglichen Zeitvergleich mit früheren Veranstaltungen.

Im Gegensatz dazu stand der Währinger Volkslauf – abgehalten am 20. 10. im Türkenschanzpark. Diese Veranstaltung wäre eigentlich recht nett gewesen, hätte es einen anderen Sprecher gegeben. Dieser – ein bekannter ORF-Mann – kommentierte den Rennverlauf derart, daß man manchmal zweifelte, überhaupt richtig gehört zu haben. Und die Vorkommnisse bei der Siegerehrung, wo in zwei Fällen die Zweitplatzierten als Sieger gefeiert wurden, waren sicher einmalig. Die Proteste dieser beiden „unfreiwillig“ Geehrten hat der Kommentator mit folgenden Worten abgewiesen: „Wir wollen doch so sportlich sein und die Entscheidung der Kampfrichter anerkennen“...

Gabi Majer
1090 Wien



Heuer nicht TV-würdig: Der Wolfgangseelauf mit über 1000 Teilnehmern Foto: Joyce

Zu Gast beim Läufer-Weekend von Grün-Weiß Micheldorf

Innsbruck in Molln voran

Wie jedes Jahr luden die Veranstalter des Mollner Geländelaufes am Vorabend zu einem Sportstammtisch, bei dem in ungezwungenem Rahmen Fragen aus Leistungsdiagnostik, Trainingslehre, Ernährung und Sportbekleidung diskutiert wurden. Unter ca. 30 Teilnehmern war diesmal auch MARATHON vertreten.

Es wurde gebeten, Einblick in die Situation der Zeitschrift auf verschiedenen Ebenen zu geben, wobei besonders vom Präsidenten des Tiroler Leichtathletikverbandes, Reg.-Rat Ferdinand Gold, die „Ost-Lastigkeit“ des Magazins beklagt wurde, und daß vor allem einige wichtige Int. LA-Veranstaltungen in Österreich zu wenig Beachtung fänden. Hier konnte man nur die Lösung anbieten, daß alle Veranstalter, besonders natürlich von Großereignissen, in Hinkunft möglichst früh den direkten Draht zur MARATHON-Redaktion wählen sollten. Nicht nur als Facharzt für Innere Medizin, sondern auch als Fachmann für Ernährungsfragen beantwortete anschließend Dr. Rainer Teutsch diesbezügliche Anfragen aus der Runde. Es wurde lebhaft über Vollwerternährung beim Hochleistungstraining, Salzin-Diät und Energiebilanz beim Marathon-Lauf diskutiert, wobei hiezu Gottfried Neuwirth auch aus eigener Erfahrung berichtete.

Tags darauf, am 24. November, machte der 4. Mollner Winter-Geländelauf seinem Namen alle Ehre: Von einem vorbildlichen Start-Ziel-Aufbau ging es in eine 1060-m-Runde, die zwar nur leicht kuptiert war, sich aber infolge der weichen Schneefschneefschneefschneef sehr selektiv präsentierte. Bei den Haupttrennen über 5,3 und 9,5 km setzte sich die Mannschaft des LAC Innsbruck gehörig in Szene: Die kurze Männerstrecke gewann Thomas Fahringer, heuer Fünfter der österreichischen Meisterschaft über 800 m, in 1:53,13, vor seinem Vereinskollegen Ludwig Schlechter und dem Reichenauer Franz Maier.

Die lange Distanz beherrschte Georg Grünbacher (ebenfalls LAC!) vom Start weg in einer Weise, daß man seinem Anfangstempo – er kam mit 80 m Vorsprung aus der ersten Runde zurück – zunächst mit leichter Skepsis begegnete. Der Vierte der 5000-m-Staatsmeisterschaft behielt aber seine hohe Schrittfrequenz locker bei und siegte mit über zwei Minuten Vorsprung auf Alois Schoissengeier (U. Reichenau) und den Steyrer Franz Flankl.

Man kann eigentlich nur jedem dieses „Mollner Weekend“ empfehlen: Am



Georg Grünbacher (Mitte) siegte vor Alois Schoissengeier (links) und Franz Flankl (rechts)

Foto: Blutsch

Vorabend vom Tüfteln über Trainingsplänen bis zu hitzigen Debatten, wie man die Ideen des Laufsports noch mehr in der Bevölkerung verbreiten könnte, über eine Sportler-

Jazzmesse in der Pfarrkirche bis zum Abschluß in Form des Geländelaufs, der gerade in der Vorbereitungszeit auch den Straßentigern zu empfehlen ist.

HANS BLUTSCH

Szenen von Ihr & Ihm

Stimmen des Volkes: „Jessas, der Millionig ist auch da! ... Mit wem rennt denn der? ... Wer ist denn die? ... Also, die Mary Decker oder Zola Budd war denen sicher z' teuer! ...“

Daß Dietmars öffentliche Auftritte nicht immer ernste Angelegenheiten sind, sondern er auch für Spaß zu haben ist, bewies sein Antreten beim 2. Cricketer Er-&-Sie-Lauf mit Gerhard Konrath-Freundin Ilse Dippmann, die nach eigenen Aussagen ein- bis zweimal wöchentlich Jogging betreibt. Aber Dietmar – „Sobald du eine Startnummer auf der Brust trägst, ist's vorbei mit dem Training“ – ließ sich auf nichts ein, trommelte die 4 km in 11:32 herunter und übergab Ilse die Bürde eines 26-Sekunden-Vorsprungs auf das Paar Hans Ringhofer/Christine Wild. Jeweils einige Sekunden dahinter übergaben Karl Blaha an Gerlinde Stückler, Peter Svaricek an Isabella Hozang, Gustav an Susanne Undeutsch und Harald Bärenthaler an Carina Weber-Leutner.

Im Verlauf des nunmehrigen Damen-Rennens bot Christine Wild keine geringe Überraschung, als sie mit ihrer Teilzeit von 14:02 den Abstand gegenüber Hozang (14:07, allerdings durch eine zweimonatige Trainingspause gehandicapt) sogar vergrößern konnte und als Erste einlief. Während

Carina Weber-Leutner vom sechsten auf den dritten Gesamtrang vorstieß, ging die Ehepaar-Wertung überlegen an die Veranstalter, Gustav und Susanne Undeutsch.

Und damit jeder wußte, ob Sie Ihm oder Er Ihr das Endergebnis zu verdanken hatte, erhielten alle Teilnehmer als besonderes Service eine nach Teilzeiten und -rängen aufgeschlüsselte Ergebnisliste – trotzdem war her nichts von in Brüche gegangenen Freundschaften zu hören ...

HANS BLUTSCH



Christine Wild sicherte den Erfolg des Paares Ringhofer/Wild

Foto: Blutsch

Kaum neue Namen bei den Berglaufcup-Siegern

Wieder Stuhlpfarrer und Frisch

Helmut Stuhlpfarrer war auch in der abgelaufenen Berglauf-Saison nicht zu schlagen. Da sich der Vorarlberger Erich Amann erneut auf den Berglauf-Europacup konzentrierte, hatte der steirische Weltklassemann auch heuer wieder keine ernsthafte Konkurrenz im heimischen Berglaufcup, obwohl sich auch die Kitzbühler Hans Margreiter und vor allem Florian Stern verbessert zeigten. Er gewann alle Läufe, an denen er in Österreich teilnahm, überlegen, die meisten davon mit neuem Streckenrekord.

Daneben wurde Stuhlpfarrer noch in eindrucksvoller Manier österreichischer Berglaufmeister, belegte beim Weltcuplauf in Italien den zweiten Platz und bestätigte seine heurige Bestform mit ausgezeichneten Leistungen bei einigen Straßenläufen. So erst vor kurzem beim internationalen Wolfgangsee-Lauf über 27 Kilometer, wo er seine Stärke am Berg am Beginn demonstrieren konnte und diese Führung nicht mehr abgab. Die „Gemse von Möderbrugg“, wie Helmut Stuhlpfarrer im Porträt unserer letzten Ausgabe genannt wurde, war sicherlich die dominierende Erscheinung im Berglaufsport.

Was Helmut Stuhlpfarrer bei den Herren, das ist Monika Frisch bei den Damen. Zwar nicht immer so überlegen, doch nie gefährdet, was ihren Sieg im Berglaufcup 1985 betrifft. Auch sie konnte ihre Laufstärke auf der Straße unter Beweis stellen, nicht zuletzt durch ihren Meistertitel im Marathonlauf in Graz. Größte Konkurrenz für Frisch war noch Andrea Zirknitzer, die ihr auch den österreichischen Meistertitel in der Steiermark wegschnappte.



Der Dominator des Berglaufcups: Helmut Stuhlpfarrer (links)

Foto: Dornik-Stadler

Die meisten Sieger der einzelnen Cup-Klassen standen ja schon vor den letzten Rennen (Jauerling, Going) fest. So beherrschten Irina Zaharescu (Damen AK I) und Eugen Schabel (Herren AK IV) die Konkurrenz und gewannen wie Stuhlpfarrer in der Herrenklasse mit dem Maximum von 280 Punkten. Ebenfalls 280 Zähler erreichte noch Wolfgang Millinger, der Sieger der Juniorenklasse. Knapper war die Entscheidung bei den Herren AK I, wo Siegfried Kamel mit 261 Punkten vor Hermann Foidl mit 253 Punkten gewann. Die weiteren Sieger: bei den Damen Monika Frisch 276 (2. Zirknitzer 263), Adi Klier (Herren AK II, 263) sowie Josef Hagen, AK III, mit 276 Punkten.

Im Vereinscup dominierte „Puckl-Verein“ LAC-BLG Kitzbühel vor dem SC Leogang (Beste des Vereins in der Wertung war die junge, hochtalentierete Hildegard Bauer als Dritte in der Damenklasse) und LK Saalfelden. Auch heuer waren die Teilnehmerzahlen bei den Berglauf-Veranstaltungen wieder steigend. Diesem Trend zur Folge werden Jahr für Jahr neue Bergläufe in den Terminkalender aufgenommen. Dadurch muß natürlich auch der Modus im Berglaufcup geändert werden, eine Erhöhung der Anzahl gewerteter Läufe bedeutet aber, daß man fast bei jedem Lauf punkten oder zumindest Punkte gewinnen der Konkurrenz verhindern muß. Sollte die Entwicklung so weitergehen, wird der Berglauf wahrscheinlich bald zu einer reinen Spezialdisziplin werden, in der man sich, will man im Berglaufcup im Spitzenfeld landen, kaum mehr Ausflüge auf die Straße erlauben kann. Ist diese Entwicklung wirklich wünschenswert? Uns würde es interessieren, was Sie zu diesem Thema sagen! Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung!

Wien-Marathonstrecke leicht geändert

Mit mindestens 3500 Teilnehmern (davon 2000 aus Österreich und 1500 aus dem Ausland) rechnen die Veranstalter des 3. Frühlingmarathons in Wien, der am 13. April auf leicht veränderter Strecke ausgetragen wird. Wieder wird zunächst eine Runde auf der Ringstraße gelaufen, dann zweigt man vom Schottenring in den neunten Bezirk ab und läuft über die Lichtensteinstraße zum Franz-Josefs-Bahnhof. Am Donaukanal entlang geht es zurück zur Urania, dann zum Praterstern und nach einem kleinen Umweg über die Nordbahnstraße auf die Reichsbrücke. Die weitere Strecke: Donaupark – Wasserpark – zurück zur Reichsbrücke – Prater – Prater-

stern – Urania – Ring – Heldenplatz. Der eckige Schlußteil durch die Innenstadt wurde gestrichen, auch im Donaupark und Prater wird es „Begradigungen“ geben.

Größte Sorge der Veranstalter sind die Kosten für die Absperrung durch die Polizei (heuer eine halbe Million Schilling!), die bekanntlich nur bei Demonstrationen gratis in Aktion tritt, aber sonst Volkslaufveranstalter recht kräftig zur Kasse bittet.

Einen 15-km-Volkslauf soll es 1986 nicht geben, aber ein 5-km-Laufspektakel auf der Ringstraße, an dem Familien, Fußballvereine und ihre Anhängerclubs als Teilnehmer erwartet werden.

Im Nenngeld von 300 Schilling sind Startnummer, Programm- und Ergebnisheft, Informationsmaterial, Werbegeschenke, Urkunde, Plakette, der Eintritt zur Kaiserschmarren-Party, zur Siegerehrung und zur Ausstellung enthalten. Auskünfte erteilt Interconvention, Postfach 80, 1107 Wien, Tel. 0222/576288, 576305. Anmelde-schluß ist der 15. März 1986. -ski

Laufend notiert

Brixlegg im Lauffieber

Hans Margreiter vor den Lokalmatadoren Georg und Anton Hechl – so lautete die Reihung bei der am 19. Oktober von Brixlegg auf die Holzalm (8 km, 918 m Höhendifferenz) ausgetragenen Internationalen Tiroler Bergmeisterschaft. Gab Margreiter mit 39:53,51 dem Zweiten um etwa 1:20 Minuten das Nachsehen, so distanzierte Damen-Siegerin Irina Zaharescu (54:33,93) die zweitplatzierte Heidi Neuner sogar um fast vier Minuten. Eine Woche darauf fand in Brixlegg der 12. Crosslauf um Schloß Matzen statt. Die 9,2 km lange Herrenstrecke beendeten diesmal die beiden Hechls – Anton und Georg – in 34:07,83 im toten Rennen als Sieger. Das Damenrennen über 3300 m gewann die Alpbacherin Elisabeth Bischofer (15:54,75). -ski

Straßenlauf-WM:
Nur für Frauen?

Beim Straßenlauf scheint die Gleichberechtigung der Männer noch nicht vorhanden zu sein. Denn es gibt zwar seit Jahren eine Straßenlauf-WM für Frauen (seit heuer über 15 km), aber noch keine für Männer (wobei es hier in den einzelnen Ländern auch unterschiedliche „Traditionsdistanzen“ gäbe: etwa 25 km in Mitteleuropa, aber eher Halbmarathon oder Meilendistanzen im angelsächsischen Raum). Es gibt natürlich eine Erklärung dafür: Bisher waren die Damen auf den Bahn-Langstrecken (längste Distanz 3000 m) benachteiligt, und das sollte ausgeglichen werden. Jetzt wäre es aber langsam fällig, Damen- und Herrendistanzen überhaupt anzugleichen und auch für Herren internationale Straßenlauf-Meistertitel zu vergeben! Die diesjährige 15-km-WM am 2. November in Gateshead (Großbritannien) verlief erwartungsgemäß. Die Favoritin Aurora Cunha aus Portugal siegte in 49:17 mit acht Sekunden Vorsprung auf Judith St. Hillaire (USA). Dritte wurde die Britin Glenda Bradford (49:59), während sich Henriette Fina als einzige rot-weiß-rote Vertreterin in 54:32 mit Rang 54 zufriedengeben mußte. -ski

Hartmann-Sieg
beim „Cross der Asse“

Der verhinderte New-York-Marathon-Starter Gerhard Hartmann ist im Crosslauf eindeutig Weltklasse. Das bewies der Tiroler am 10. November beim glänzend besetzten Berliner „Cross der Asse“ am berühmten Teufelsberg, wo er das Rennen über 11.225 m in 36:34,7 mit fast einer Minute Vorsprung auf den Polen Karol



Gerhard Hartmann (3) siegte im Herbst auch in seinem Heimatort Reutte Foto: Archiv

Dolega für sich entschied. Vorjahrsieger Theo van den Abbeel aus Belgien – hinter ihm war Hartmann 1984 Zweiter geworden – mußte sich in 39:16,4 mit Rang 10 begnügen. Dafür ging der Siegespreis bei den Damen nach Belgien: Betty Vansteenbroeck „crosste“ in 15:09,0 am schnellsten über die 4440-m-Strecke. -ski

Einen Besuch wert:
Gaisbühelberglauf

Der 1. Gaisbühelberglauf von Rabenstein (NÖ.), der am 10. November gestartet wurde, erwies sich als kleine organisatorische Meisterleistung der beiden Veranstalter Walter Zugriegel und Joachim Reitbauer. Bei schönem Wetter (für diese Jahreszeit) starteten leider nur 46 Teilnehmer, um die 6 km lange Strecke mit einem Höhenunterschied von 500 m in Angriff zu nehmen.

Vom Start an klappte einfach alles: eindeutige Streckenbezeichnung, kaum Gegenverkehr durch Autos und eine Labestelle ca. 1 km vor dem Ziel (der letzte Kilometer wies eine enorme Steigung auf). Sieger mit Abstand wurde Stefan Felgitscher 26:28 (1. Junioren) vor Werner Brunnhuber 27:28 (1. AK 1) und Josef Felgitscher 28:08 (1. AK 2).

Auch die Siegerehrung verlief rasch und problemlos. Neben sehr vielen Preisen gab es sofort nach der Siegerehrung handgeschriebene Ergebnislisten. Wer eine maschingeschriebene Liste haben wollte, der mußte sich 15 Minuten gedulden. Danach waren davon reichlich vorhanden.

P. Z.

Leopoldi-Lauf-Sieger
Robert Nemeth

Herrliches Laufwetter beim 3. Leopoldi-Lauf rund um den Donau-Oder-Kanal bei Groß-Enzersdorf am 10. November. Die dritte Veranstaltung des „Marchfelder Dreistädtelaufs“ führte über 5540 m, wobei es über den Sieger keine Diskussion gab. Robert Nemeth gewann klar in 16:46, das spannende Duell um Rang 2 entschied

Gottfried Lichtscheidl (17:36) knapp vor Karl Miedler (17:37) für sich. Schnellste Dame unter den 121 Klassierten war Eveline Knyz (23:34). Im „Dreistädtelauf“ sammelten Werner Knyz und Ursula Ottet die meisten Punkte. -ski

Wind in Griesheim

Seine glänzende Form in diesem Jahr bestätigte Gerhard Hartmann, der letzten Meldungen zufolge vom SV Reutte zum LAC Innsbruck überwechselt, auch beim traditionellen 25-km-Lauf in Griesheim (D) am 20. November. Ein einsames Rennen an der Spitze lief der Deutsche Michael Scheytt, der nach halber Strecke mehr als 90 Sekunden vor den nächsten Verfolgern lag. Mit 1:17:37 kam Scheytt ins Ziel, Hartmann holte noch etwas auf und wurde in 1:18:48 Zweiter. Die zunächst noch möglich erscheinenden Spitzenzeiten verhinderte ein eisiger Wind.

Vor diesem Hintergrund sind auch Leistungen der weiteren Österreicher sehr hoch einzustufen: Ringhofer 1:23:31, Melekusch 1:25:12, Undeutsch 1:25:55, Bärnthaler 1:26:13, Horn 1:29:06 und Seisenbacher 1:29:25. -ski

Schnee in Laxenburg

Der Laxenburger Schloßpark war am 24. November Schauplatz einer gutbesuchten und -besetzten Laufveranstaltung von Cricket-Wien. Leider hat sich noch immer nicht herumgesprochen, daß es unmittelbar beim Schloßpark keine Umkleidemöglichkeiten gibt, was vereinzelt Unmut auslöste, obwohl der Veranstalter im benachbarten Biedermannsdorf Garderoben und Duschen organisiert hatte. Für den Schneeregen konnte der Veranstalter wirklich nichts, und rutschig war die Strecke zum Glück nur auf einem kurzen Wiesenstück knapp dem Ziel.

Nach langer Zeit war das berühmte „Läufertrio“ wieder vollzählig am Start. Robert Nemeth (15:10) und Wolfgang Konrad (15:22) beherrschten das 5-km-Rennen, hinter den schnellsten Junioren – Andreas Bezecny (16:26) und Nicolaus Salinger (16:28) – kam überraschend Trainer Hubert Millonig (16:36) vor Walter Lang (16:43) ins Ziel. Damensiegerin über 5 km wurde Ursula Lang (21:22). Über 15 km – drei Runden auf der gleichen Strecke – spielte sich hinter dem überlegenen Sieger Dietmar Millonig (46:47) ein interessanter Kampf ab: der wiederaufgetauchte Dritte der Marathon-Meisterschaft 1984, Gerhard Budin, gegen den Zweiten der Marathon-Meisterschaft 1985, Rudolf Peer. Budin (49:33) konnte sich gegen Peer (49:47) letztlich deutlich durchsetzen. Erwähnenswert noch der Erfolg von Carina Weber-Leutner (60:37) bei den Damen. -ski

Erweiterter ÖLV-Vorstand tagte

Mit den erfreulichen Äußerungen des geschäftsführenden Vizepräsidenten Ing. Karl Benedict, wonach die Sponsorverhandlungen mit der Ersten österreichischen Spar-Casse einen positiven Verlauf nehmen, und des Kassiers, wonach es zu einem ausgeglichenen Bilanzabschluß kommen werde, begann am 23. November in

Von OTTO BAUMGARTEN

St. Pölten die Sitzung des Erweiterten ÖLV-Vorstandes. 16 Vorstandsmitglieder waren zugegen und die Vertreter aller neun Landesverbände. Für das Burgenland stellte sich der neue Präsident, Mag. Georg Glöckner, vor. Als Verfechter des Seniorensports konnte er sich bereits einen Namen machen.

Mittelpunkt der Tagesordnung standen die Genehmigung des Sportprogramms für 1986 mit dem Terminkalender, die Installierung des Leistungsmodells für Frauen in Wien und die Neuerungen in der Organisation der Volksläufer.

Das Sportprogramm betrifft primär den Bereich Hochleistungs- und Leistungssport und ist einerseits als Nachschlagewerk für die Kaderathleten und deren Betreuer, andererseits als Dokumentation für den Stand der Planung in der österreichischen Leichtathletik gedacht. Aufgrund des gesteigerten Interesses an Straßen- und Bergläufen sowie an Seniorenwettkämpfen ist diesem Bereich ein eigenes Kapitel gewidmet.

Dopingbestimmungen:

Die von der Bundes-Sportversammlung am 8. März 1985 in Wien genehmigten Grundsatzbeschlüsse betreffend Doping werden in die Wettbewerbsbestimmungen des ÖLV übernommen. Demnach verpflichtet sich der ÖLV, bei Wettkämpfen, die von je einem Vertreter des Bundes-Sportfachrates, des VMSB und des Bundes gelöst werden, Dopingkontrollen durch eine beim VMSB eingerichtete Kontrollkommission zuzulassen, und nimmt zur Kenntnis, daß sich das BMUKS vorbehält, bei Verweigerung von Dopingkontrollen oder der Nichteinhaltung der anschließend genannten Regelungen Förderungen bis zur Klärung einzustellen.

Leistungsmodell Frauen:

ÖLV-Vizepräsidentin Erika Strasser konnte bei der Sporthilfe bewirken, daß in der Leichtathletik auch ein Leistungsmodell für Frauen installiert wurde. Ziel soll die Entsendung von vier oder fünf Athletinnen zu den Olympischen Spielen 1988 sein. Die Unterstützung soll zum Teil durch Internat (Wien, Blattgasse) und zum Teil durch Individualhilfe erfolgen.

Leistungs- und Trainingszentren:

Diese gehören derzeit an: **BSZ Südstadt:** ZS Beierl Michael, ZS Einberger Markus, ZS Fehring Hermann, ZS Futterknecht Thomas, ZS Joki Roland, ZS Lindner Johann, ZS Mautendorfer Bruno, ZS Nemeth Robert, ZS Rapek Andreas, ZS Svaricek Peter- und extern Kager Gerald, Millonig Dietmar und Fina Henriette.

Trainingszentrum Blattgasse: Bezecny Andreas, Grofics Walter,

Haas Patrick, Hauptmann Robert, Krabatsch Clemens, Kranzl Nikolaus, Nentwig Carsten, Pachinger Leo, Suchacek Robert, Zipfel-mayer Rudolf.

Trainingszentrum Dornbirn: Bodenmüller Klaus, Ehrle Klaus, Rhomberg Martin.

Trainingszentrum Graz: Blaha Karl, Mandl Jürgen.

LZ Frauen Blattgasse: Haas Gerda, Seitz Sabine, Stückler Gerlinde – auf Eigenkosten Dräbing Beate.

ÖLV-Kader 1986

A-Kader: Beierl Michael, Berger Andreas, Fehring Hermann, Futterknecht Thomas, Haas Gerda, Joki Roland, Kager Gerald, Kirchmann Sigrid, Lindner Johann, Längle Veronika, Millonig Dietmar, Weitzl Erwin.

B-Kader: Blaha Karl, Ehrle Klaus, Einberger Markus, Fina Henriette, Hartmann Gerhard, Kaiser Edeltraud, Käfer Karoline, Müller Anni, Nemeth Robert, Seitz Sabine.

C-Kader: Bodenmüller Klaus, Kleindl Ulrike, Kucher Lisbeth, Mandl

Jürgen, Mautendorfer Bruno, Prenner Petra, Rapek Andreas, Schramseis Maria, Skvara Sabine, Stückler Gerlinde, Stummer Alfred, Svaricek Peter, Tavernaro Herwig, Weber Ursula.

Beobachtungskader: 36 weitere Athleten.

Junioren-Beobachtungskader: Alle Talente werden erfaßt, soll als Motivation dienen, konsequenter zu trainieren, haben Postkartenkontakt mit dem Nachwuchssportwart.

Als Kriterium für eine Kaderzugehörigkeit gilt folgende Wertigkeit der Wettkämpfe:

Österr. Jugendmeisterschaften

Bundesländer-Cup der Jugend

Österr. Juniorenmeisterschaften

Junioren-Länderkämpfe

Bundesländer-Cup Allgem. Klasse

2-3 internat. Wettkämpfe in Österreich (werden vom ÖLV festgelegt)

internat. Wettkämpfe im Ausland (werden vom ÖLV festgelegt)

Österr. Meisterschaften der Allgemeinen Klasse

Länderkämpfe (Europacup, Westathletik-Cup)

Junioren-Europa- und Weltmeisterschaften

Europa- und Weltmeisterschaften, Olympische Spiele

Hallen-EM-Limits 1986

	Männer	Frauen
60 m	6,75	7,40
200 m	21,34	23,94
400 m	47,54	53,64
800 m	1:49,6	2:04,00
1500 m	3:43,0	4:16,00
3000 m	7:58,0	9:16,00
60 m Hürden	7,90 m	8,35 m
Hoch	2,22 m	1,87 m
Weit	7,70 m	6,35 m
Drei	16,10 m	—
Stabhoch	5,40 m	—
Kugel	18,80 m	16,40 m

Qualifikationstermine

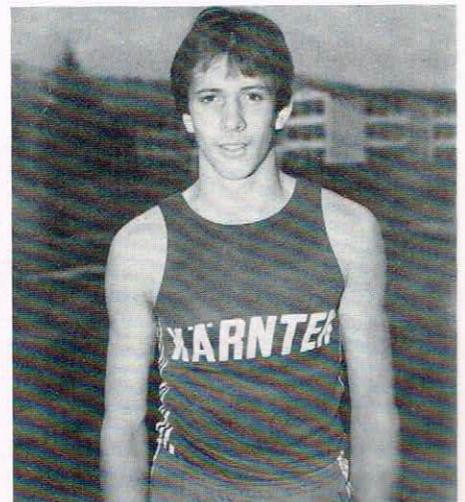
18. 1. 1986	Hallen-Meeting des SV Herzmansky	Wien
30. 1. 1986	Int. Hallengala	Wien
1. 2. 1986	Int. Hallen-Meeting	Stuttgart
2. 2. 1986	Int. Hallen-Meeting	Budapest
8./9. 2. 1986	Österr. Hallen-Staatsmeisterschaft	Wien
16. 2. 1986	Int. Felix-Slavik-Hallen-Memorial	Wien

Limits für die Hallen-EM am 22./23. Februar 1986 in Madrid (sind je einmal zu erbringen).

Nicht aus Ländle, sondern Kärnten

Bei der Berichterstattung über die österreichischen Jugendmeisterschaften in Linz ist unserem Mitarbeiter leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen: Herwig Röttl, im Juni bereits österreichischer Juniorenmeister im Weitsprung und in Linz mit drei Titeln erfolgreichster Athlet, stammt nicht aus Feldkirch, sondern vom TLC ASKÖ Feldkirchen in Kärnten, das übrigens auch die Heimatstadt der vielfachen österreichischen Staatsmeister Hans Muchitsch, Walter Grabul und Sabine Skvara ist. Von Röttl ist nach den österreichischen Jugendmeisterschaften noch einiges Erfreuliches zu berichten: Bei den CSIT-Meisterschaften in Avellino bei Neapel war er als Zweiter Bester der österreichischen ASKÖ-Auswahl. Ohne ernsthafte Mehrkampf vorbereitung schaffte er 6690 Punkte (11,1 – 6,98 – 10,78 – 1,97 – 49,7! – 14,5! – 29,78 – 3,40 – 4,34,4), bereits auf elektronische Werte berechnet, womit er Kärntner Juniorenrekorde erzielte und bis auf 60 Punkte an das Limit für die Junioren-EM/WM herankam. Seine 14,5 Sekunden bedeuten gleichfalls Kärntner Juniorenrekord. Seine ausgezeichnete Spätform bewies er auch bei den Kärntner Juniorenmehrkampfmeisterschaften, wo er

mit 2,02 Meter Kärntner Jugendrekord im Hochsprung erreichte und den Zehnkampf locker mit 6420 Punkten (der zweite Zehnkampf innerhalb einer Woche) gewann. Insgesamt hat er in dieser Saison vier österreichische und 18 Kärntner Meistertitel (6× Junioren, 11× Jugend und 1× Allg. Klasse) errungen und hält derzeit zwei österreichische und zehn Kärntner Nachwuchsrekorde.



Herwig Röttl ist Kärntner

Foto: Archiv

Die Entwicklung der Trainingsmethoden im Mittel- und Langstreckenlauf

Von den Profimarschierern bis Lydiard und Van Aaken

Nach mehr als 100 Jahren leichtathletischen Laufens in Amateurvereinen kann man sich ohne weiteres auch in einer Fachzeitschrift, die ja eher die Gegenwart im Auge haben sollte, fragen: Wie kam das alles? Vielleicht wird dann das Verständnis für den momentanen Stand der Entwicklung und die Chance, Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten, größer.

Von Rudolf Klaban

Zu Beginn der modernen Olympischen Spiele (Athen 1896) stützte man sich im Lauftraining noch immer auf die Erfahrungen des englischen Berufsläufertums, dessen Wurzeln bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen. Das Trainingspensum, ca. 32 km pro Tag im Gelände und auf der Straße, wurde bis zu vier Trainingseinheiten verteilt und bestand aus Dauerläufen unterschiedlicher Intensität und aus Marschen. Trainingsbegleitende Maßnahmen waren eine „richtige“ Ernährung (Schafffleisch, Brot, Bier), eine wöchentliche Schwitzkur (unterstützt mit Likör!) und ausreichend Schlaf.

Emigrierte Engländer brachten diese Trainingsmethode im vorigen Jahrhundert in die USA, wo die Coaches an den Universitäten die Kombination Dauerlauf- und Marschtraining mit einem Tempolaufttraining erweiterten. Sie hatten nämlich erkannt, daß durch öfteres Laufen von Teilstrecken der Wettkampfdistanz (= Wiederholungsmethode) in Verbindung mit einem Ausdauertraining Verbesserungen der Leistung erreicht wurden.

Über Umwege kam diese „Dreierkombination“ nach Europa und legte den Grundstein zur berühmten finnischen Laufschule. William Kolehmainen, in den USA lebender Berufsläufer, versorgte seinen Bruder Hannes ab 1910 mit Trainingsbriefen, die vom amerikanischen Olympiacheftainer Robertson stammten. Der dreifache Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele 1912, Hannes Kolehmainen, sorgte für eine gewaltige Zunahme der Laufbegeisterung in Finnland und bereitete den Boden für das nachfolgende Laufwunder Paavo Nurmi.

Ein MARATHON-Experte

Mag. Rudolf Klaban,



Fachmann für Leichtathletik und Trainingslehre am Wiener Universitätsinstitut für Sportwissenschaften, ist als überragender österreichischer Läufer

der sechziger Jahre noch in Erinnerung. Der dreimalige Olympiateilnehmer errang etwa 30 österreichische Meistertitel und hält noch immer – seit Tokio 1964! – den österreichischen 800-Meter-Rekord von 1:47,4.

Er beantwortet Ihre Fragen

Lauri Pihkala, der herausragende finnische Trainer der dreißiger Jahre, beschreibt in vielen Veröffentlichungen recht detailliert das Training der damaligen Zeit. Je nach Periode (er unterschied fünf von ca. drei Wochen), Dauer und Zeit der Wettkämpfe wird schwerpunktmäßig mit Marsch (= sportliches Gehen), Dauerlauf, Zweckgymnastik, Techniklauf und Tempolauft gearbeitet.

Wie zwiespältig seine Aussagen heute klingen, mögen einige Beispiele illustrieren: „Ausdauer wird nicht nur allein durch die Übung bewirkt, der andere Teil des Trainings ist die Ruhe“ (= Forderung nach Rhythmisierung, Periodisierung; ... nichts für Knaben und Jünglinge“ (= Hochleistungstraining bedarf eines langen Aufbaues); „Laufen ist nicht nur eine Sache der Beine“ (= Forderung nach vielseitiger Ausbildung). Neben diesen durchwegs auch heute noch modernen Forderungen kommen uns das sportliche Gehen als Haupttrainingsmittel, 3–4 Monate Übergangsperiode mit 4–6 Wochen vollkommener Ruhe und peinlich genaue Lauftechnikanweisungen für den Langstreckenlauf lächerlich vor.

Im Mittelstreckenbereich arbeitete Woldemar Gerschler in Deutschland mit Rudolf Harbig (Weltrekord über 800 m in 1:46,6 im Jahr 1939) entsprechend der kürzeren Wettkampfstrecke noch mehr mit Tempoläufen

über 200–1000 m nach dem Wiederholungsprinzip, wobei die Gehpausen 5–20 Minuten betragen.

Sowohl Pihkalas als auch Gerschlers Wiederholungsmethoden der Vorkriegszeit unterscheiden sich aber noch gründlich von der klassischen Intervallmethode, der Emil Zatopek zum Durchbruch verhalf. Toni Nett veröffentlichte ab 1940 Artikel in „Der Leichtathlet“, die sich mit dem Intervallprinzip beschäftigten. Der tschechische Trainer Klemens Kersebrot propagierte diese Art des Trainings, und Zatopek wollte nicht unmodern sein und stellte sich 1943/44 auf das Intervalltraining um.

Dabei lief er vorwiegend 200 m in Intervallen, aber er verkürzte die Pausen durch langsames Traben über 200 m auf nur 45–90 Sekunden, was erstmals eine nur unvollständige Erholung gestattete. Außerdem kam er für damalige Verhältnisse auf unglaubliche Wiederholungszahlen. Sein Standardtrainingsprogramm umfaßte 5×200 m + 20×400 m + 5×200 m, aber auch 60×400 m – wohl in Form eines Intervalldauerlaufes – wurden in einer Trainingseinheit durchgeführt.

Die Erfolge Zatopeks und seiner Nachahmer in aller Welt führten zu einer wissenschaftlichen „Ausbeutung“ des Intervalltrainings aus medizinischer Sicht und folglich zu einer kurzfristigen Einengung auf 100-m- und 200-m-Trainingsstrecken mit Intervallen von einer Minute und einem Puls von 140–120 am Ende der Pause (Freiburger Modell).

Die Entwicklung der Trainingsmethoden in Richtung vermehrter Normierung (Laufbahn, Stoppuhr, Strecke, Pausen) hat aber schon ab etwa 1930 bei Gösse Holmer und später bei Gösta Olander (beide aus Schweden) Ablehnung hervorgerufen. Sie sahen die psychischen Probleme, die durch die einseitige Ausführung des Lauftrainings mit einer der bis jetzt entwickelten Methoden auftreten, voraus und empfahlen „Zurück zur Natur“: Training im Schnee, Moos, Schlamm, auf Hügeln etc., und das alles in Form eines Fartleks, d. h., Spiel mit dem Tempo über 1–2 Stunden im Wald oder Gelände. Gundar Hägg wurde ausschließlich nach dieser Methode, die erstmals versuchte, unterschiedliche leistungsbestimmende Faktoren



Emil Zatopek

Foto: Rübelt

„komplex“ zu verbessern, trainiert. Percy Cerutti aus Australien kam 1952 auf Besuch zu Olander in dessen bekanntes Trainingszentrum Valadalen in Nordschweden und entwickelte aus der Fahrtspielmethode seine „Naturmethode“. Aufbauend auf seiner Trainingsphilosophie Stotan (= stoisch + spartanisch), hauste er unter einfachen Verhältnissen mit seinen Schützlingen in seinem Trainingslager bei Melbourne und verlangte ausschließliche Konzentration auf den Sport. Steile Sandhügel, Strand- und Dünenläufe über extrem lange Strecken (bis zu 80 km), Gewichtstraining in der Vorbereitungszeit, aber auch Tempoläufe auf der Laufbahn im Sommer waren wesentliche Eckpfeiler der Erfolge von John Landy (Weltrekord über eine Meile 1954) und Herb Elliott (Olympiasieger über 1500 m 1960).

Arthur Lydiard arbeitete ab ca. 1950 in Neuseeland zuerst als Läufer, dann als Trainer im Selbstversuch an neuen Trainingsmethoden und erkannte, daß er durch hartes Marathontraining auch auf der Bahn schneller wurde. Spätestens nach den Olympiasiegen seiner Schützlinge Murray Halberg (1960) und Peter Snell (1960 + 1964) wurde er auch in Europa bekannt und versetzte dem hier noch immer in Blüte stehenden Intervalltraining den Todesstoß.

Leider wurde anfänglich nur einem seiner Schlagworte – 100 Meilen wöchentlich – Gehör geschenkt, ohne sich genauer mit seiner Jahres-schwerpunktlegung auseinanderzusetzen.

Sein Training beruht – auf neuseeländische Verhältnisse zugeschnitten – auf einer Doppelperiodisierung, wobei verschiedene Komponenten nacheinander verbessert werden sollen. Zunächst 16 Wochen Crosstraining mit Wettkämpfen meist nur für Mannschaften, ohne Einzelwertung, dann 10 Wochen Marathontraining (= Dauerlauftraining) mit geringer Intensität und hohem Umfang zur Erholung. Daran schließt ein Hügeltraining über 6 Wochen mit Sprungläufen (!) bergauf ca. 800 m, 800 m traben, 800 m schnell bergab, 800 m traben; insgesamt vier Wiederholungen. Dieses Training soll einerseits die Beinkraft, andererseits die Schnelligkeitsdauer verbessern. Erst dann kommt es zum Bahntraining mit den bekannten Inhalten.

Mit dem Siegeszug des Lydiardtrainings wurde auch Dr. Ernst van Aaken rehabilitiert, der in der Bundesrepublik Deutschland mehr als zehn Jahre ein einsamer Rufer gegen das Intervalltraining war. Er empfahl aber eine

„Reine Ausdauermethode“. Im Unterschied zu Lydiard machte er kein spezielles Hügeltraining und schränkte auch die Tempoläufe auf der Bahn sehr ein.

Seit mehr als 20 Jahren scheint mir die Diskussion über die Ausschließlichkeit einer einzigen Trainingsmethode abgeschlossen, da man sich sogenannter komplexer Methoden bedient, die je nach Möglichkeiten (z. B. Klima) oder/und nach Bedarf (u. a. Wettkampfkalender) unterschiedlich gewichtet werden.

Das Hauptaugenmerk der Gegenwart und leider (!) auch der Zukunft darf meines Erachtens nicht im Erfinden neuer Methoden liegen. Also nicht nach dem Was, sondern dem Wie muß gefragt werden: Wie kann man bei vermehrtem Trainingsumfang und höherer Intensität die Regenerationsdauer verkürzen, wie kann man die psychischen Probleme besser in den Griff bekommen, wie kann man die Topform möglichst oft erreichen, ...

Literatur:

- Lydiard, A.: Das systematische Mittel- und Langstreckentraining. Bartels & Wernitz, Berlin – München – Frankfurt 1977.
- Nett, T.: Modernes Training weltbesten Mittel- und Langstreckenläufer. Bartels & Wernitz, Berlin 1966.
- Pihkala, L.: Langstreckenlauf. In: Athletik. Hrsg.: Krümel, Dr.-L.-Lehmanns-Verlag, München 1930.



Paavo Nurmi

Foto: Rübelt

Kommentar zum ÖLV-Cup 1985

Der ULC Linz – zuletzt 1981 Österreichischer Cupsieger – hat seine Durststrecke überwunden. Im Vorjahr auf Rang vier abgerutscht, vermochte der schwarz-grüne Traditionsclub den Abgang eines Großteiles seiner Mehrkämpfer durch erfolgreiche Nachwuchsarbeit wettzumachen und mit 63.959 Punkten zum Sieg zu kommen. SV Schwechat, im Vorjahr mit 68.734 Punkten überlegener Sieger, mußte sich diesmal mit 48.131 Punkten mit Rang zwei „begnügen“. Hier muß der Abgang von Dietmar Millonig und Robert Nemeth erst überwunden werden. Die Zweiten der beiden letzten Jahre – 1983 ULC Weinland, 1984 ULC Wildschek – landeten nahe der 40.000-Punkte-Marke auf den Rängen drei und vier.

Erfolgreichstes Bundesland war auch diesmal Niederösterreich mit den Vereinen SV Schwechat, ULC Weinland, ATSV ÖMV Auersthal, Union St. Pölten und ULC Mödling unter den ersten Zwölf mit fast 20.000 Punkten Vorsprung auf Oberösterreich (ULC Linz, ATSV Linz, LCAV doubrava unter den ersten Zwölf). Überraschung auf Rang drei: nicht Wien und nicht Vorarlberg, sondern Kärnten!

OTTO BAUMGARTEN

Österreichischer Cup: Die Ersten der letzten Jahre

1984: 1. SVS Schwechat 68.734, 2. ULC Wildschek 40.839, 3. ATSV Linz 33.441, 4. ULC Linz 33.185, 5. ATSV ÖMV 27.998, 6. KLC 25.672, 7. Union Salzburg 24.434, 8. ULC Weinland 23.705, 9. LCAV doubrava 21.145, 10. LAC Innsbruck 18.440 (97 Vereine gewertet).

1983: 1. SVS Schwechat 58.948, 2. ULC Weinland 53.695, 3. ULC Linz 51.378, 4. ULC Wildschek 36.286, 5. KLC 30.419, 6. ATSE Graz 26.060, 7. ATSV Linz 25.663, 8. Union St. Pölten 23.725, 9. ATSV ÖMV 23.443, 10. Union Salzburg 21.894 (102 Vereine gewertet).

1982: 1. SVS Schwechat 61.655, 2. ULC Linz 53.732, 3. ULC Weinland 50.513, 4. ULC Wildschek 29.639, 5. Union Salzburg 25.677, 6. USSV Graz 22.824, 7. ATSV Linz 22.269, 8. Union St. Pölten 20.313, 9. LAC Innsbruck 19.714, 10. LG Montfort 19.114 (93 Vereine gewertet).

Landesverbandsaufteilung

	1985	1984	1983	1982
1. Niederösterreich	194.674	199.221	206.929	185.324
2. Oberösterreich	174.789	144.828	118.216	123.983
3. Kärnten	96.099	82.780	90.417	63.706
4. Wien	88.810	102.711	84.611	103.366
5. Vorarlberg	80.326	88.677	100.613	92.401
6. Tirol	68.416	62.203	68.196	67.855
7. Steiermark	49.729	67.246	78.918	76.419
8. Salzburg	37.309	33.952	28.895	34.663
9. Burgenland	6.371	7.179	13.088	7.169

Österreichischer Cup 1985

	Gesamt	Männer	Frauen	52. MLG	3.332	3.332	38.	—
1. ULC Linz Oberbank	63.959	23.379 5.	40.580 1.	53. ATV Trumau	3.260	2.827	43.	433 66.
2. SVS Schwechat	48.131	27.304 1.	20.827 2.	54. ÖTB Oberösterreich	3.145	2.469	45.	676 63.
3. ULC Weinland	38.994	23.474 4.	15.520 4.	55. SGS Spittal/Drau	2.941	2.941	42.	—
4. ULC Wildschek	37.187	24.804 3.	12.383 8.	56. SK Amateure Steyr	2.558	2.558	44.	—
5. ATSV Linz Sparkasse	29.417	14.300 10.	15.117 5.	57. SV Grün-Weiß Micheldorf	2.437	1.650	54.	787 55.
6. Union Salzburg	28.504	24.579 3.	3.825 27.	58. ATUS Felixdorf	2.435	2.435	46.	—
7. ATSV ÖMV Auersthal	27.041	19.875 6.	7.166 14.	59. Union Neuhofen	2.387	2.387	47.	—
8. KLC	26.693	8.155 18.	18.538 3.	60. Union Landhaus	2.319	1.570	56.	749 59.
9. LCAV doubrava	23.474	17.713 7.	5.761 21.	61. Badener AC	2.237	2.237	49.	—
10. LG Montfort	23.100	11.715 12.	11.385 9.	62. Union Schärding	2.190	628	79.	1.562 47.
11. Union St. Pölten	21.492	8.845 16.	12.647 7.	63. Union West-Wien	1.873	1.873	52.	—
12. ULC Schaumann Mödling	19.110	12.795 1.	6.315 18.	64. Turnerschaft Klaus	1.829	—	—	1.829 40.
13. LAC Raika Innsbruck	18.753	16.929 8.	1.824 41.	LC Tirol Oberland	1.829	1.108	61.	721 61.
14. LAC Wolfsberg	18.472	7.397 20.	11.075 10.	66. Turnverein Wattens	1.767	—	—	1.767 42.
15. ÖTB Wien	16.809	2.260 48.	14.549 6.	67. Union Ebensee	1.754	—	—	1.754 43.
16. Union Zehnkampf	15.009	15.009 9.	—	68. Turnerschaft Götzis	1.751	1.751	53.	—
17. ATSE Graz	14.167	11.216 13.	2.951 35.	69. SV Lochau	1.723	838	73.	885 52.
18. TS Vorwerk Feldkirch	13.702	6.737 22.	6.965 15.	70. Turnverein Baden	1.677	—	—	1.677 4.
19. Turnerschaft Lustenau	13.038	7.080 21.	5.958 20.	71. LCC	1.648	871	68.	777 56.
20. ASKÖ TLC Feldkirchen	13.030	9.641 14.	3.389 31.	72. ASKÖ Villach	1.608	1.608	55.	—
21. LCA Umdasch Amstetten	11.495	3.825 33.	7.670 12.	73. Polizei SV Linz	1.522	—	—	1.522 48.
22. Post SV Graz	11.357	8.036 19.	3.321 32.	74. SC Lockenhaus	1.465	1.465	57.	—
23. ATV Feldkirchen	10.835	9.452 15.	1.383 49.	75. SKV Feuerwehr/SV Donaustadt	1.371	—	—	1.371
24. DSG Maria Elend	10.808	4.148 31.	6.660 17.	76. Union Braunau	1.370	1.370	59.	—
25. IAC Märker	10.740	—	10.740 11.	77. Union Eisenerz	1.316	—	—	1.316 51.
26. Union Katholische Jugend	10.037	6.333 23.	3.704 28.	78. Spittaler TV	1.045	1.045	62.	—
27. LC Villach	9.791	8.217 17.	1.574 46.	79. Union Katholische Schulen	1.037	1.037	63.	—
28. Union Natterbach	9.510	3.337 37.	6.173 19.	80. BSV Brixlegg	1.000	1.000	64.	—
29. USSV Graz	9.175	5.958 24.	3.217 34.	81. SV Herzmansky	921	921	65.	—
30. Cricket	8.832	4.373 29.	4.459 23.	82. Union Purgstall	909	909	66.	—
31. ÖTB Salzburg	8.172	1.419 58.	6.753 16.	83. SK Völs	880	—	—	880 53.
32. ULC Mäser Dornbirn	7.660	3.667 35.	3.993 25.	84. Union Klagenfurt	876	876	67.	—
33. Turnerschaft Innsbruck	7.372	4.138 32.	3.234 33.	85. LAC Kainach	863	863	70.	—
34. ATSV Innsbruck	7.335	—	7.335 13.	86. Polizei SV Leoben	862	862	71.	—
35. ASKÖ Sparkasse Hainfeld	6.281	2.151 51.	4.130 24.	87. ATG Graz	857	857	72.	—
36. Reichsbund	6.023	3.415 36.	2.608 39.	88. Jahn Lustenau	816	816	74.	—
37. TU Schwaz	5.822	3.207 40.	2.615 38.	89. ATUS Zeitweg	807	807	75.	—
38. Kapfenberger SV – VEW	5.564	4.967 27.	597 65.	90. ATSV Braunau	776	—	—	776 57.
39. LAC Krems/Wachau	5.550	5.550 25.	—	91. Union Reichenau	775	775	76.	—
40. LAG Ried	5.280	5.280 26.	—	92. SV Deutsch Kaltenbrunn	769	—	—	769 58.
41. TS Dornbirn	4.873	2.196 50.	2.677 37.	93. KSV Wr. Berufsschulen	753	753	77.	—
42. ATSV Ternitz	4.834	4.834 28.	—	94. TSV Hartberg	731	—	—	731 60.
43. Turnerschaft Wörgl	4.557	2.944 41.	1.613 45.	95. ATV Knittelfeld	698	—	—	698 62.
44. Union Geng	4.500	—	4.500 22.	96. ULC Tulln	635	—	—	635 64.
45. Turnerschaft Hohenems	4.400	870 69.	3.530 29.	97. LK Saalfelden	633	633	78.	—
46. SV Reutte	4.230	4.230 30.	—	98. ASKÖ Leonding	593	593	80.	—
47. Eisenstädter LC	4.137	3.319 39.	818 54.	ASKÖ Waidhofen	593	593	80.	—
48. SK VOEST Linz	4.133	3.714 34.	419 67.	Gewertet: 99 Vereine	—	—	—	—
49. LC Tirol	4.131	1.329 60.	2.802 36.	81 Vereine in der Männerwertung	—	—	—	—
50. Turnerschaft Höchst	3.961	—	3.961 26.	67 Vereine in der Frauenwertung	—	—	—	—
51. Turnerschaft Lauterbach	3.473	—	3.473 30.	Summe aller Cuppunkte 1985: 796.523	—	—	—	—

Es hat zwölf Jahre gedauert, bis andere auch nur in die Nähe ihres Rekordes kamen

Speerwurf-Vorbild Eva Janko

Wenn man sich als Leichtathletik-Freund an die frühen 70er Jahre erinnert, so bekommt man das Gefühl, daß die Glanzzeiten von damals niemals wiederkehren könnten. Österreichs Damenleichtathletik befand sich auf ihrem Höhepunkt, unsere Athletinnen hatten Weltklasseformat:

Von KNUT OKRESEK

Liese Prokop, Maria Sykora, Ilona Gusenbauer und Eva Janko mischten an der Spitze von vielen bedeutenden LA-Veranstaltungen mit. Wie aber lautet das Erfolgsrezept, nach welchem diese Spitzenleistungen erzielt wurden? War es die Kombination Trainer – Gatte? War die Einstellung zum Leistungssport eine andere? Oder handelte es sich einfach um Supertalente, um Ausnahmeseinungen?

Eines dieser Geheimnisse, nämlich das des legendären österreichischen Speerwurfrekordes von Eva Janko, möchte ich nun ergründen. Als Janko am 27. Juli 1973 mit 61,80 m einen neuen Maßstab in der Damenleichtathletik setzte, ahnte noch niemand, daß sie mit diesem Rekordwurf in Innsbruck ihrer Zeit mehr als ein Jahrzehnt voraus war. Erst jetzt, zwölf Jahre später, sind heimische Nachwuchstalente imstande, wenigstens in die „Nähe“ des Janko-Rekordes zu gelangen.

In jüngster Zeit ließen vier Talente aufhorchen:

Die 20jährige Vorarlbergerin Veronika Längle setzte sich an die zweite Stelle der österreichischen Bestenliste. Ihr Speer landete beim LA-Länderkampf in Bologna nach genau 59,00 m.

Ebenso auf sich aufmerksam machten Lisbeth Kucher mit ihrem heurigen österreichischen Meistertitel und Edeltraud Kaiser, die gegen Saisonende über 58 m warf und sich somit an die dritte Stelle der ewigen österreichischen Bestenliste plazierte.

Die um ein Jahr jüngere Sigrid Kirchmann, eine weitere 50-m-Werferin, widmete sich 1985 hauptsächlich dem Hochsprung und konnte so Jankos Rekord nicht gefährden.

Nun aber zu Eva Janko: Die heute 40jährige begann im Alter von 19 Jahren intensiv an sich zu arbeiten. Für ihr Training zeichneten Gunnar Prokop (Kondition) und Franz Bucher (Technik) verantwortlich. Janko, die zwar mit einem österreichischen Juniorenrekord ihr Speerwurf-talent unter Beweis stellte, trainierte aber



1948: Olympiagold für Herma Bauma, 1968: Olympiabronze für Eva Janko (Bild), setzt jemand 1988 diese Serie fort?

Foto: Sündhofer

ebenso eifrig für die anderen vier Fünfkampfdisziplinen. Erst langsam wurde ihr klar, daß sie für den Speerwurf geschaffen war. Ein großgewachsener Körper und ein eiserner Wille halfen Janko zum internationalen Durchbruch.

Das als überaus hart bekannte Training unter Gunnar Prokop und das leistungsfördernde Vereinsklima im neu geschaffenen Südstädter Verein KSV NÖ Energie waren Voraussetzungen, die für die junge Speerwerferin wie geschaffen schienen. 1966 belegte sie bei der EM in Budapest den 10. Platz. 1967 blieb ihr auch in guter Erinnerung, in diesem Jahr heiratete sie nämlich ihren späteren Trainer Herbert Janko – nun ja, und im nächsten Jahr konnte die ehrgeizige Niederösterreicherin dann schon beachtliche Erfolge erzielen.

Mit der Jahresweltbestleistung und einer Bronze-Medaille, die sie von den Olympischen Spielen in Mexiko nach Hause brachte, war dies ihr erfolgreichstes Jahr. 1969 stand dann wieder im Zeichen privater Ereignisse: Töchterchen Claudia kam als erstes von drei Kindern zur Welt. Schon ein halbes Jahr nach der Entbindung nahm Janko das Training wieder auf, ein Jahr darauf erfuhr sie dann eine beachtliche Leistungssteigerung: Mit 60,34 m warf sie den Speer als erste Österreicherin über 60 m.

Daß Janko nicht die einzige war, die sich nach der Geburt eines Kindes deutlich verbessern konnte, zeigen Beispiele wie Wildschek, Prokop, Käfer und noch viele andere. Ein sechster Platz bei den Olympischen Spielen 1972 in München und ein Jahr später der bis zum heutigen Tag gültige österreichische Rekord ließen die

Erfolgsserie der damals besten westeuropäischen Speerwerferin nicht abreißen.

Bereits seit Ende 1972 zeichnete ihr Ehemann für ihr Training verantwortlich. Angesprochen auf diese besondere Situation sagte Eva Janko: „Natürlich ist es angenehm, wenn man mit dem eigenen Mann trainieren darf“, doch sofort äußerte sie Bedenken: „Es ist aber so, daß dann der Leistungssport sehr stark in das Privatleben eindringt.“

Janko, die mit etwas Stolz darauf hinweist, daß alle ihre Leistungen „ehrlich“ erbracht worden sind – das heißt, daß sie kein Gramm Anabolika zu sich genommen hat –, findet es schade, daß es im Kraftsport fast nur mehr „Leistungen aus dem Chemielabor“ gibt.

Janko wirkt auch heute noch immer fraulich-anmutig – trotz ihrer Körpergröße und Wurfkraft. Jedenfalls hoffte sie bis 1973 noch immer, einmal Weltrekord zu werfen. Doch dieser Wunsch blieb ihr versagt. Immer deutlicher wurde der Abstand zur Ostblock-Weltklasse. Ein neunter Platz bei den Olympischen Spielen in Montreal war für Janko, die zwar noch bis 1982 österreichische Meistertitel sammelte, der letzte internationale Erfolg.

Jetzt sieht Janko ihre Aufgabe in der Erziehung der Kinder, und so zum Spaß betreibt sie Fitneßsport. Wo aber bleiben Jankos Nachfolger? Sie selbst glaubt, daß Veronika Längle den österreichischen Rekord schon sehr bald verbessern könnte: „Wenn sie über den Winter hart und vor allem konsequent trainiert“, so Janko, „dann ist die Vroni schon in der nächsten Saison rekordverdächtig.“

Weltrangliste 1985 - Stand 15. Nov.

Von KARL GRAF

Herren

In Klammer Welt- und Europarekord

100 m (9,93/10,00)

- 9,98 Lewis (USA)
- 10,00 Johnson (CDN)
- 10,02 Desruelles (B)
- 10,05 Glance (USA)
- 10,06 Emmelmann (DDR)
- 10,08 Scott (USA)
- 10,10 Simon (C)
- 10,10 Cook (USA)
- 10,10 Smith (USA)
- 10,11 Baptiste (USA)
- 10,11 Imoh (WAN)

200 m (19,72)

- 20,07 Daniel (USA)
- 20,11 Baptiste (USA)
- 20,13 Martin (USA)
- 20,14 Smith (USA)
- 20,21 Conley (USA)
- 20,23 Emmelmann (DDR)
- 20,24 de Loach (USA)
- 20,29 Council (USA)
- 20,30 Graddy (USA)
- 20,32 Crain (USA)

400 m (43,86/44,50)

- 44,47 Franks (USA)
- 44,62 Schönlebe (DDR)
- 44,66 Egbonike (WAN)
- 44,67 Haley (USA)
- 44,71 Robinson (USA)
- 44,80 Clark (AUS)
- 44,82 Redmond (GB)
- 44,87 Tiaoh (WAL)
- 44,87 Rowe (USA)
- 44,91 Uti (WAN)
- 44,91 Armstead (USA)

800 m (1:41,73)

- 1:42,49 Cruz (BR)
- 1:42,60 Gray (USA)
- 1:42,88 Cram (GB)
- 1:43,07 Coe (GB)
- 1:43,35 Mack (USA)
- 1:43,56 Druppers (NL)
- 1:43,72 Konchellah (EAK)
- 1:43,78 Koskei (EAK)
- 1:43,78 Guimaraes (BR)
- 1:44,15 Braun (D)

1500 m (3:29,45/3:29,67)

- 3:29,45 Aouita (MA)
- 3:29,67 Cram (GB)
- 3:29,77 Maree (USA)
- 3:30,92 Gonzales (E)
- 3:31,69 Abascal (E)
- 3:31,75 Deleze (CH)
- 3:31,76 Scott (USA)
- 3:32,13 Coe (GB)
- 3:33,39 Hillardt (AUS)
- 3:33,91 Boit (EAK)

5000 m (13:00,40/13:00,41)

- 13:00,40 Aouita (MA)
- 13:01,15 Maree (USA)
- 13:10,06 Cova (I)
- 13:13,49 Bickford (GB)
- 13:15,44 Padilla (USA)
- 13:15,90 Gonzales (E)
- 13:17,27 Ryffel (CH)
- 13:17,64 Kipkoeh (EAK)
- 13:17,91 Millonig (A)
- 13:18,47 Muir (GB)

10.000 m (27:13,81)

- 27:37,17 Bickford (USA)
- 27:40,85 Nenow (USA)
- 27:41,05 Eyestone (USA)
- 27:41,09 Mamede (P)
- 27:42,17 Seko (J)
- 27:43,87 Kigen (EAK)
- 27:44,65 Panetta (I)
- 27:44,97 Herrera (MEX)
- 27:45,79 Pitayo (MEX)
- 27:49,36 Cova (I)

110 m Hürden (12,93/13,28)

- 13,14 Kingdom (USA)
- 13,24 Foster (USA)
- 13,25 Phillips (USA)
- 13,27 McKoy (CDN)
- 13,27 Campbell (USA)
- 13,34 Turner (USA)
- 13,36 Pierce (USA)
- 13,38 Clark (USA)
- 13,45 Bakos (H)
- 13,46 Lane (USA)
- 13,46 Ridgeon (GB)

400 m Hürden (47,02/47,48)

- 47,63 Harris (USA)
- 47,67 Phillips (USA)
- 47,85 Schmid (D)
- 47,92 Wasiljew (SU)
- 48,29 Dia Ba (SN)
- 48,88 Amike (WAN)
- 48,90 Davis (USA)
- 48,95 Thomas (USA)
- 49,01 Patrick (USA)
- 49,03 Hawkins (USA)

3000 m Hi. (8:05,4/8:07,62)

- 8:09,17 Marsh (USA)
- 8:11,07 Mahmoud (F)
- 8:11,93 Schwarz (D)
- 8:12,58 Fell (GB)
- 8:13,50 Reitz (GB)
- 8:13,77 van Dijk (B)
- 8:15,70 Maminski (PL)
- 8:16,14 Ilg (D)
- 8:18,02 Koelman (NL)

Weitsprung (8,90/8,45)

- 8,62 Lewis (USA)
- 8,44 Myricks (USA)
- 8,43 Grimes (USA)
- 8,43 Conley (USA)
- 8,30 Emmjan (SU)
- 8,30 Szalma (H)
- 8,25 Palocsi (H)
- 8,24 Jefferson (C)
- 8,24 Atanasow (BG)
- 8,23i Markow (BG)

Hochsprung (2,41)

- 2,41 Paklin (SU)
- 2,40 Powarnizyn (SU)
- 2,39i Mögenburg (D)
- 2,38 Sjöberg (S)
- 2,36 Annis (B)
- 2,35i Kotowitsch (SU)
- 2,35i Howard (USA)
- 2,35 Zhu (ROC)
- 2,35 Matei (R)
- 2,35 Zvara (CS)

Stabhochsprung (6,00)

- 6,00 Bubka S. (SU)
- 5,90 Quinon (F)
- 5,85 Bubka W. (SU)
- 5,85 Dial (USA)
- 5,82 Parnow (SU)
- 5,80 Tully (USA)
- 5,80 Vigneron (F)

5,80 Bogatyrew (SU)

- 5,80 Collet (F)
- 5,80 Kolasa (PL)

Dreisprung (17,97/17,77)

- 17,97 Banks (USA)
- 17,86 Simpkins (USA)
- 17,77 Markow (BG)
- 17,71 Conley (USA)
- 17,69 Prozenko (SU)
- 17,60 Plechanow (SU)
- 17,57 Belancourt (C)
- 17,53 Hoffman (PL)
- 17,50 Mai (DDR)
- 17,48 Waljukewitsch (SU)

Kugelstoßen (22,62)

- 22,62 Timmermann (DDR)
- 22,05 Smirnow (SU)
- 21,95 Andrei (I)
- 21,88 Machura (CS)
- 21,88 Beyer (DDR)
- 21,55i Günthör (CH)
- 21,49 Akins (USA)
- 21,41 Oldfield (USA)
- 21,40 Laut (USA)
- 21,32 Tafralis (USA)

Diskuswerfen (71,86)

- 71,26 Bugar (CS)
- 70,00 Delis (C)
- 69,74 Scholdt (DDR)
- 69,62 Hjeltnes (N)
- 69,32 Martinez (C)
- 69,10 Burns (USA)
- 69,08 Kolnootschenko (SU)
- 68,40 Valent (CS)
- 67,90 Juzyzyn (PL)
- 67,36 Walvik (N)

Speerwerfen (104,80)

- 96,96 Hohn (DDR)
- 95,10 Crouser (USA)
- 94,06 Atwood (USA)
- 93,70 Juszykow (SU)
- 92,94 Adamec (CS)
- 92,42 Negoita (R)
- 92,20 Wennlund (S)
- 91,84 Vilhjalmsson (IS)
- 91,70 Roggy (USA)
- 91,56 Petranoff (USA)

Hammerwerfen (86,34)

- 84,08 Tamm (SU)
- 82,70 Sedych (SU)
- 82,64 Rodehau (DDR)
- 81,56 Sahner (D)
- 80,92 Moder (DDR)
- 80,38 Vrba (CS)
- 80,22 Tarasjuk (SU)
- 80,20 Ploghaus (D)
- 79,94 Sidorenko (SU)
- 79,28 Lindner (A)

Zehnkampf (8846)

- 8559 Voß (DDR)
- 8504 Freimuth (DDR)
- 8440 Wentz (D)
- 8409 Newski (SU)
- 8345 Kuzenko (SU)
- 8306 Motto (F)
- 8294 Ramos (USA)
- 8253 Steen (CDN)
- 8223 Kratschmer (D)
- 8221 Bright (USA)

4x100-m-Lauf (37,83/38,26)

- 38,10 USA
- 50,28 Sowjetunion
- 38,39 DDR
- 38,76 Kuba

38,76 Italien

- 38,81 Arkansas (USA)
- 38,95 Ungarn
- 38,97 Großbritannien
- 39,01 Rice (USA)
- 39,05 Polittabs (USA)

4x400 m (2:56,16/2:59,16)

- 2:59,86 DDR
- 3:00,04 North (USA)
- 3:00,42 South (USA)
- 3:00,71 USA
- 3:00,84 Baylor (USA)
- 3:01,16 Alabama (USA)
- 3:01,17 Iowa State (USA)
- 3:01,35 Australien
- 3:01,65 Großbritannien
- 3:01,86 Kenia

20 km Gehen (1:18,40/1:19,11)

- 1:20,40 Pribilinec (CS)
- 1:21,33 Mostowik (SU)
- 1:21,39 Liu (ROC)
- 1:22,12 Weigel (DDR)
- 1:22,16 Kaslauskas (SU)
- 1:22,18 Mrazek (CS)
- 1:22,23 Yang (CHI)
- 1:22,26 Andersen (N)
- 1:22,27 Gorschkow (SU)
- 1:22,36 Pitak (CS)

50 km Gehen (3:37,36)

- 3:39,47 Perlow (SU)
- 3:41,51 Nikolajew (SU)
- 3:42,04 Jewsjukow (SU)
- 3:42,37 Sunzow (SU)
- 3:43,43 Gauder (DDR)
- 3:44,24 Andersen (N)
- 3:46,28 Jarez (SU)
- 3:47,15 Weigel (DDR)
- 3:47,20 Frolow (SU)
- 3:47,40 Salonen (SF)

Damen

100 m (10,76/10,81)

- 10,86 Göhr (DDR)
- 10,97 Koch (DDR)
- 10,98 Schirowa (SU)
- 10,98 Schirowa (SU)
- 10,99 Gladisch (DDR)
- 11,00 Griffith (USA)
- 11,01 Brisco-Hooks (USA)
- 11,02 Brown (USA)
- 11,09 Bolden (USA)
- 11,11 Sijuser (SU)

200 m (21,71)

- 21,78 Koch (DDR)
- 21,93 Ottey (JA)
- 21,98 Brisco-Hooks (USA)
- 22,12 Gladisch (DDR)
- 22,39 Marshall (USA)
- 22,44 Wladykina (SU)
- 22,46 Griffith (USA)
- 22,50 Barbaschina (SU)
- 22,55 Emmelmann (DDR)
- 22,56 Gaugel (D)

400 m (47,60)

- 47,60 Koch (DDR)
- 48,27 Wladykina (SU)
- 49,56 Brisco-Hooks (USA)
- 49,61 Pinigina (SU)
- 49,89 Kratochwilova (CS)
- 50,07 Emmelmann (DDR)
- 50,14 Müller (DDR)
- 50,25 Nasorowa (SU)
- 50,29 Dixon (USA)
- 50,38 Neubauer (DDR)

800 m (1:53,28)

- 1:55,68 Kovacs (R)
- 1:55,91 Kratochwilova (CS)
- 1:56,24 Agletdinowa (SU)
- 1:56,25 Olisarenko (SU)
- 1:56,65 Podkopajewa (SU)
- 1:56,71 Lovin (SU)
- 1:56,71 Wachtel (DDR)
- 1:56,81 Melinte (R)
- 1:56,90 Decker (USA)
- 1:57,42 McDermott (GB)

1500 m (3:52,47)

- 3:57,24 Decker (USA)
- 3:57,73 Pulca (R)
- 3:58,40 Agletdinowa (SU)
- 3:59,28 Artemowa (SU)
- 3:59,88 Melinte (R)
- 3:59,96 Budd (GB)
- 4:00,27 Williams (CDN)
- 4:01,95 Bruns (DDR)
- 4:01,96 Podkopajewa (SU)
- 4:02,05 Bürki (CH)

3000 m (8:22,62)

- 8:25,83 Decker (USA)
- 8:27,83 Pulca (R)
- 8:28,83 Budd (GB)
- 8:36,51 Bruns (DDR)
- 8:37,38 Williams (CDN)
- 8:38,1 Schupijewa (SU)
- 8:38,71 Bürki (CH)
- 8:40,34 Kristiansen (N)
- 8:42,19 Bondarenko (SU)
- 8:42,80 Posdnjakowa (SU)

10.000 m (30:59,42)

- 30:59,42 Kristiansen (N)
- 31:25,18 Bondarenko (SU)
- 31:35,45 Cunha (P)
- 31:57,80 Guskowa (SU)
- 32:03,37 Jennings (USA)
- 32:17,86 Martin (AUS)
- 32:18,29 Larrieu (USA)
- 32:19,93 Knisley (USA)
- 32:25,62 Bradu (SU)
- 32:28,28 Beurskens (NL)

100 m Hürden (12,36)

- 12,42 Sagortschewa (BG)
- 12,59 Akimowa (SU)
- 12,61 Gusarowa (SU)
- 12,70 Oschkenat (DDR)
- 12,71 Korschunowa (SU)
- 12,79 Elloy (F)
- 12,79 Pogoceanu (R)
- 12,84 Denk (D)
- 12,85 Blanford (USA)
- 12,85 Tschernyschewa (SU)

400 m Hürden (53,56)

- 53,56 Busch (DDR)
- 54,27 Blaszk (PL)
- 54,34 Pawlowa (SU)
- 54,37 Stepanowa (SU)
- 54,38 King-Brown (USA)
- 54,64 Feuerbach (DDR)
- 54,66 Sheffield (USA)
- 54,80 Flinthoff (AUS)
- 54,86 Brown (USA)
- 54,95 Pfaff (DDR)

Weitsprung (7,44)

- 7,44 Drechsler (DDR)
- 7,31 Kokonowa (SU)
- 7,28 Tschistjakowa (SU)
- 7,24 Joyner (USA)
- 7,19 Radtke (DDR)
- 7,07 Waljukewitsch (SU)
- 7,04 Jazuk (SU)
- 7,04 Lewis (USA)
- 7,01 Kibakina (SU)
- 7,00 Belewskaja (SU)

Hochsprung (2,07)

- 2,06 Konstadinowa (BG)

2,02 Bykova (SU)

- 2,01 Costa (C)
- 2,00 Gale (ZA)
- 2,00 Ritter (USA)
- 1,98 Vasile (R)
- 1,97 Helm (DDR)
- 1,97 Kosizyna (LVN)
- 1,96i Günz (DDR)
- 1,96 Andonowa (BG)
- 1,96 Yang (ROC)
- 1,96 Stanton (AUS)
- 1,96 Brill (CDN)
- 1,96 Ewanje-Epee (F)
- 1,96 Brigadnaja (SU)

Kugelstoßen (22,53)

- 21,73 Lisowskaja (SU)
- 21,47i Fibingerova (CS)
- 21,26i Müller (DDR)
- 20,97 Loghin (R)
- 20,64 Hartwig (DDR)
- 20,59i Losch (D)
- 20,45 Abaschidse (SU)
- 20,39i Krieger (DDR)
- 20,27 Schulze (DDR)
- 20,13 Silhava (CS)

Diskuswerfen (74,56)

- 72,96 Sawinkowa (SU)
- 70,70 Silhava (CS)
- 70,50 Marten (C)
- 69,78 Opitz (DDR)
- 69,50 Craciunescu (R)
- 69,14 Sachse (DDR)
- 68,68 Christowa (BG)
- 68,18 Meszynski (DDR)
- 67,52 Ramos (C)
- 67,14 Andrusca (R)

Speerwerfen (75,40)

- 75,40 Felke (DDR)
- 72,98 Whitbread (GB)
- 71,82 Leal (C)
- 71,18 Sanderson (GB)
- 70,62 Lillak (SF)
- 70,14 Vila (C)
- 69,86 Kolentschukowa (SU)
- 68,94 Solberg (N)
- 68,84 Thyssen (D)
- 68,20 Colon (C)

Siebenkampf (6946)

- 6718 Joyner (USA)
- 6666 Frederick (USA)
- 6616 Nowak (PL)
- 6595 Paetz (DDR)
- 6510 Schubenkowa (SU)
- 6487 Thiele (DDR)
- 6438 Gratschewa (SU)
- 6393 Kurotschkina (SU)
- 6368 Everts (D)
- 6344 Smirnowa (SU)

4x100-m-Lauf (41,37)

- 41,37 DDR
- 42,00 Sowjetunion
- 42,71 Polen
- 42,96 SC Motor Jena (DDR)
- 43,11 Bulgarien
- 43,28 USA
- 43,29 West (USA)
- 43,35 Großbritannien
- 43,39 Deutschland
- 43,45 Italien

4x400-m-Lauf (3:15,92)

- 3:18,58 Sowjetunion
- 3:19,50 DDR
- 3:20,59 Tschechoslowakei
- 3:25,84 Erfurt (DDR)
- 3:26,92 Magdeburg (DDR)
- 3:27,39 Bulgarien
- 3:28,20 USA
- 3:29,06 Kanada
- 3:29,43 Texas (USA)
- 3:29,64 East (USA)

MARATHON-Interview mit Österreichs IAAF-Delegierter Erika Strasser

Kommt Frauendreisprung?

MARATHON: Wie beurteilen Sie das erste Grand-Prix-Jahr?

STRASSER: Ich glaube, wir sollten dieses Jahr als Lernjahr betrachten. Die Terminplanung ist auf jeden Fall zu überdenken. Vor allem müßte man den Länderkämpfen mehr Gewicht beimessen und sich überlegen, ob es nicht irgendwie möglich wäre, sie in die Grand-Prix-Wertung einzubeziehen. Ich persönlich bin nach wie vor nicht glücklich über die Zweiteilung in Grand-Prix-Athleten und andere.

MARATHON: Eine großartige Auferstehung feierte der Weltcup zum Saisonschluß in Canberra. Hatte man wirklich schon an seine Abschaffung 'acht?

STRASSER: Ja, es gab solche Überlegungen. Der Weltcup leidet unter folgendem Problem: In der Fülle der Wettkämpfe, die es heute gibt, werden solche, bei denen man nichts verdienen kann, für die Athleten immer unattraktiver. Viele bezogen daher heuer den Weltcup einfach nicht in ihre Planungen ein. Vor allem die Europäer tun sich hier unruhlich hervor! Wie phantastisch dieser Wettkampf aber ist, hat sich dann an Ort und Stelle gezeigt. Die Australier haben alles ausgezeichnet und in einer milden Art und Weise organisiert, die wir schon fast nicht mehr kennen. Mich beeindruckt besonders der Geist, der den Weltcup durchzieht, dieses weltweite Zusammengehörigkeitsgefühl, von dem auch die „Exoten“ nicht ausgeschlossen sind, die sich trotz ihrer Niederlagen keinesfalls gedemütigt fühlen.

Als Europäerin ist natürlich die Zusammenarbeit Ost-West im Euro-paam und der dabei entstehende Teamgeist sehr wichtig. Alle diese ideellen Momente sind nicht hoch genug zu schätzen!

MARATHON: Um auf die „Exoten“ zurückzukommen – deren Leistungen waren doch eher schwach. Nimmt sich die IAAF zu wenig um die Entwicklung der Leichtathletik in der Dritten Welt an?

STRASSER: Nein, ganz im Gegenteil. Es wird sehr viel investiert, und eine Menge Kurse, Schulungen und Seminare werden durchgeführt. Aber schon das traditionelle Rollenbild der Frau in diesen Ländern macht uns enorm zu schaffen. Ein Aufschwung ist sicher durch die Popularisierung der Leichtathletik in China und die vermehrten Anstrengungen der Japaner zu erwarten.

MARATHON: Sie haben zuerst schon die Fülle von Wettkämpfen angesprochen. Jetzt kommen noch die Junio-

Eine MARATHON-Expertin

Erika Strasser,



Spitzenspeerwerferin der sechziger Jahre (Bestleistung 53,76 m), besitzt den besten Draht zum Internationalen Leichtathletikverband - IAAF.

Im IAAF-Entwicklungs Komitee widmet sie sich der Förderung des Frauensports in den Entwicklungsländern, in Österreich betreut sie seit 1972 die Olympiateilnehmerinnen. Beweis für ihre Fachkenntnis: Erika Strasser gehört den Vorständen nationaler und internationaler Trainervereinigungen an und betreute schon zweimal die Europaauswahl beim LA-Weltcup-Finale.

Sie beantwortet Ihre Fragen

ren-WM und die Hallen-WM (1987) dazu. Wird es nicht langsam zuviel?

STRASSER: Wir waren jahrelang der Meinung, daß wir anderen Sportarten, ich möchte hier nur den Fußball mit seinen vielen Cups erwähnen, nicht nachstehen sollen. Das hat uns jetzt die große Menge an Veranstaltungen eingebracht. Ich bin nicht ganz glücklich darüber, da die nationalen Verbände zunehmend darunter leiden. Auch für Trainer und Athleten wird es immer schwerer, da schon jedes Jahr eine Großveranstaltung (Olympische Spiele, Weltcup, EM, WM) auf dem Programm steht. Ich halte den Zweijahresrhythmus für besser, der es auch erlaubt, einmal zurückzuschalten. Besonders hoffe ich, daß die Einführung der Junioren-WM nicht zum Bumerang wird. Denn je mehr Höhepunkte bereits am Anfang der Karriere stehen, desto schwieriger wird es, die Leute auch für später zu motivieren.

MARATHON: Wir stehen jetzt am Ende eines Jahres, in dem es zwei Neuerungen gab. Da sind einmal die neuen Speere, von denen z. B. Klaus Wolfertmann sagt, sie bevorzugen nur die Kraftmeier.

STRASSER: Meiner Meinung nach stimmt diese Befürchtung nicht! Ich glaube sogar, daß der Speer jetzt leichter zu werfen ist, und es deshalb mehr gute Resultate geben wird. Bei den schlechten Technikern wird sich die Weite kaum ändern.

MARATHON: Und wie kommt die neue Zehnkampfwertung an?

STRASSER: Sie wird größtenteils gutgeheißen, nicht zufrieden ist z. B. unser Mehrkampftrainer Lerch. Es hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse ziemlich gleichbleiben. Ein Problem wird die Einführung der neuen Speere, die doch einige Punkte kosten wird. Bei den Frauen konnte ich zum Glück erreichen, daß man weiter die alten Speere verwendet.

MARATHON: Sehen Sie nicht Probleme auf die Leichtathletik zukommen durch die Preisgeldinflation bei den Straßenläufen? So gibt es beim nächsten Bostoner Marathon insgesamt 300.000 Dollar zu verdienen...

STRASSER: Ich glaube auch, daß wir uns verstärkt um die traditionelle Athletik, die im Stadion stattfindet, kümmern müssen, um zu verhindern, daß es zwei Kategorien von Leichtathleten gibt. Auf Grund der vielen Lauffanatiker in der IAAF und des vielen Geldes, das in diesen Veranstaltungen steckt, ist dieses Vorhaben aber sehr schwierig.

MARATHON: Mutet bei diesen Summen das Hick-Hack um die Rückkehr Renaldo Nehemiahs zur Leichtathletik nicht lächerlich an?

STRASSER: Es wird hier sicher mit zweierlei Maß gemessen. Ich bin aber überzeugt, daß Nehemiahs Antrag durchgehen wird.

MARATHON: Wird es 1986 Neuerungen geben?

STRASSER: Es gibt einige Beschlüsse des technischen Komitees, die aber erst beim IAAF-Kongreß in Stuttgart abgesehen werden müssen. Am interessantesten ist wahrscheinlich der Plan, Mehrkämpfe in der Halle mit offiziellen Weltrekorden einzuführen: Für Frauen einen Fünfkampf an einem Tag (Weit, 60 m Hürden, Hoch, Kugel, 800 m), für Männer einen Achtkampf an zwei Tagen (60 m, Kugel, Hoch, 400 m; Weit, 60 m Hürden, Stab, 1000 m).

Ungewiß ist das Schicksal des 10.000-m-Laufes der Frauen nach den Olympischen Spielen in Seoul, wenn bis dahin nicht in mehr Ländern Meisterschaften abgehalten werden.

Möglich wäre die Einführung des Dreisprungs für Frauen. Besonders Australien, das schon Meisterschaften durchgeführt hat, sowie England und Deutschland drängen darauf. Mich würde sehr die Meinung unserer Athletinnen dazu interessieren!

Das Gespräch mit Erika Strasser führte Peter Gaspari.

PS: Leserbrief zum Thema Dreisprung für Frauen sind herzlich willkommen!

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Damen

Marathonlauf (WR/ER: 2:21,06)

Stand: 20. 11. 1985

2:39,51	Fina Henriette 53-T	30. 1. 1983 (6) Osaka
2:39,51	Fina	20. 10. 1985 (16) Chicago
2:40,13	Fina	19. 5. 1985 (7) Frankfurt
2:40,42	Fina	31. 3. 1985 (2) Wien
2:40,51	Fina	14. 3. 1982 (1) Kandel
2:44,45	Fina	19. 4. 1982 (11) Boston
2:46,01	Fina	24. 10. 1982 (28) New York
2:46,50	Fina	15. 4. 1984 (8) Rotterdam
2:47,59	Fina	1981 ()
2:49,58	Fina	12. 9. 1982 (16) Athen

- 10 Leistungen von einer Athletin -

2:51,39	Frisch Monika 70-Sb	27. 10. 1985 (1) Graz
2:52,04	Naskau Monika 46-Sb	13. 5. 1984 (34) London
2:56,27	Weber-Leutner Carina 60-W	27. 10. 1985 (2) Graz
2:56,44	Wallner Anna 62-Sb	27. 10. 1985 (3) Graz
2:59,50	König Gundi 44-OÖ	27. 10. 1985 (43) New York
3:03,38	Dobrovoly Irmgard 52-W	1. 5. 1977 (1) St. Pölten
3:03,38	Frotschnig Anni 57-T	23. 9. 1984 (3) Linz
3:04,43	Ertl Ulrike 61-St	31. 3. 1985 (8) Wien
3:06,06	Petak Margarete 33-W	27. 10. 1985 (5) Graz

3:07,33	Hellwagner Ida 38-OÖ	H45 27. 10. 1985 (10) Graz
3:08,10	Wahl Paula 50-W	H38 27. 10. 1985 (7) Graz
3:09,28	Überbacher Helga 44-Sb	H40 29. 9. 1985 (71) Berlin
3:11,24	Waldbrunner Margit 41-W	H40 27. 10. 1985 (8) Graz
3:11,45	Zirknitzer Andrea 58-Sb	13. 9. 1981 (1) Salzburg
3:12,36	Schielig Judith 52-W	26. 10. 1983 (2) Wien
3:16,02	Schatz Aloisia 82-K	23. 9. 1984 (4) Linz
3:18,57	Walder Elisabeth 55-T	27. 10. 1985 (9) Graz
3:19,17	Erber Sybille 44-Sb	H40 27. 10. 1985 (10) Graz
3:19,19	Heim Heidrun 40-V	H40 6. 11. 1983 (8) Aarau

3:19,22	Titsch-Nuofer Annemarie 51-W	27. 10. 1985 (11) Graz
3:19,26	Knyz Eveline 52-W	27. 10. 1985 (12) Graz
3:19,48	Kovar Monika 48-W	H35 31. 3. 1985 (13) Wien
3:20,33	Maier Annemarie 45-W	H40 31. 3. 1985 (14) Wien
3:21,26	Staggl Monika 51-Sb	27. 10. 1985 (15) Graz
3:24,14	Heisberger Rosina 45-W	H40 31. 3. 1985 (19) Wien
3:27,19	Huber Auguste 41-St	H40 3. 5. 1981 (1) Traismauer
3:28,25	Majer Gabi 52-W	27. 10. 1985 (15) Graz
3:29,21	Dushek Karin 55-W	25. 3. 1984 (5) Wien
3:29,27	Neuner Heidi 42-T	H40 27. 10. 1985 (16) Graz

3:30,36	Fahrngruber Brigitte 47-NÖ	22. 9. 1985 (1) Linz
3:30,36	Sohm Barbara 57-V	14. 10. 1984 (1) Baglath
3:32,17	Gierlinger Renate 55-OÖ	31. 3. 1985 (24) Wien
3:33,23	Kurz Helga 35-W	H45 23. 9. 1984 (9) Linz
3:33,41	Polonyi Wilma 40-OÖ	H46 28. 4. 1985 () München
3:35,00	Ziegler Eva 66-	25. 3. 1984 (7) Wien
3:36,59	Frisch Ulrike 72-Sb	25. 9. 1983 (3) Salzburg
3:38,27	Kues Ursula 60-	28. 4. 1985 () München
3:38,47	Strohmeier Irene	31. 3. 1985 (28) Wien
3:39,43	Steinperi Elisabeth 52-NÖ	31. 3. 1985 (29) Wien

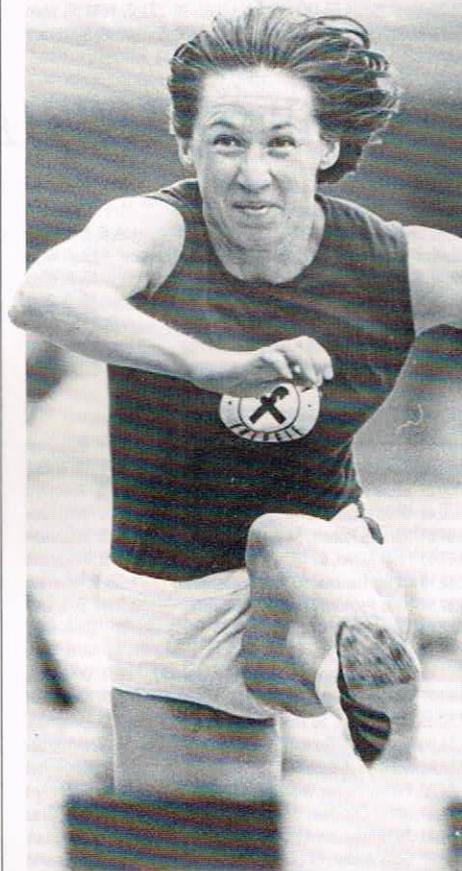
3:40,30	Moser Brunhilde 56-St	28. 4. 1985 () München
3:42,10	Payer Karin 44-W	H40 27. 10. 1985 (17) Graz
3:42,21	Lebmann Gabi 60-	31. 3. 1985 (31) Wien
3:42,37	Salberg Edith 41-	H40 28. 4. 1985 () München
3:43,47	Schwarz Heidi 42-W	H40 27. 10. 1985 (18) Graz
3:44,00	Kaltenhofer Gisela 56-	25. 3. 1984 (9) Wien
3:44,13	Hacker Christina 56-NÖ	31. 3. 1985 (32) Wien
3:44,44	Schaffer Eveline	25. 8. 1984 (3) Klagenfurt
3:48,11	Walder Claudia 72-T	27. 10. 1985 (19) Graz
3:49,03	Valerius Carina 65-	25. 3. 1984 (11) Wien

Größte Internationale Erfolge: Keine Plazierungen unter den ersten acht bei EM, WM, Olympischen Spielen.

Größte nationale Erfolge: Frisch Monika, zweifache österreichische Meisterin (1983, 1985).

Beste Platzierung in der Weltrangliste: Henriette Fina, 69. mit 2:40,51 (1982).

Erstmals unter drei Stunden: Henriette Fina: 2:47,59 (1981).



Liese Prokop

Foto: Sündhofer

100 m Hürden (WR/ER: 12,36)

Stand: 20. 9. 1985

13,4	Prokop Liese 41-NÖ	12. 10. 1973 (F) Wien
13,67	Lechner Riki 57-NÖ	20. 8. 1977 (F) Sofia
13,73	Seitl Sabine 65-W	11. 7. 1985 (1) Wien
13,5	Prokop	4. 10. 1969 (F) Südstadt
13,5	Mähr Carmen 51-V	17. 6. 1973 (1)h Budapest
13,5	Prokop	5. 8. 1972 (F) Zürich
13,77	Seitl	22. 7. 1984 (1) Wien
13,81	Prokop	23. 9. 1973 (F) Bonn
13,81	Kleindl Ulrike 63-St	13. 7. 1985 (5) Budapest
13,6	Sykora Maria 46-NÖ	17. 10. 1970 (F) Schielleiten
13,6	Prokop	13. 9. 1975 (1) Südstadt
13,6	Prokop	21. 9. 1975 (F) Südstadt

- 12 Leistungen/6 Athletinnen -

13,87	Prenner Petra 58-St	10. 7. 1982 (1) Graz
13,87	Kirchmann Sigrid 66-OÖ	29. 6. 1985 (1) Ebensee
13,94	Langhans Doris 51-St	23. 7. 1977 (1) Wien
14,13	Marschall Gabi 64-V	25. 5. 1985 (8) Götztis

14,14	Binder Angelika 67-OÖ	29. 6. 1985 (2) Ebensee
14,21	Mendel Karin 60-W	19. 5. 1979 (2) Innsbruck
14,31	Spießlehner Sabine 61-NÖ	18. 6. 1983 (5) Schwechat
14,32	Frühstück Karin 64-K	28. 6. 1981 (1) Ebensee
14,1	Janko Eva 45-NÖ	2. 6. 1973 (F) Graz
14,1	Buchholz Eva 56-W	1. 6. 1974 (F) Neuhausen
14,1	Kohlroser Heidi 55-St	27. 7. 1975 (5) Dornbirn
14,44	Tanzer Helga 64-NÖ	7. 7. 1979 (1) Südstadt
14,44	Osterer Beate 60-NÖ	22. 9. 1984 (S) Südstadt
14,2	Knöppel Christa 37-W	15. 7. 1971 (2) Graz

14,52	Schertler Karin 65-V	22. 7. 1984 ()h Wien
14,3	Würger Dorit 47-W	15. 7. 1971 (3) Graz
14,3	Zerlauth Anita 62-V	12. 7. 1979 (1) Saalfelden

14,57	Miklautsch Gabi 68-K	22. 8. 1985 (4) Innsbruck
14,58	Samitz Christine 65-K	9. 7. 1983 (S) Wien
14,58	Rohrbacher Isabella 62-T	22. 7. 1984 (5) Wien
14,59	Hynek Michaela 69-K	2. 6. 1985 (1) Wolfsberg
14,62	Kiki Andrea 63-St	26. 8. 1978 (1) Südstadt
14,4	Rauter Gabi 53-OÖ	15. 7. 1971 (4) Graz
14,4	Gusenbauer Ilona 47-W	2. 6. 1973 (F) Graz

14,66	Sulzer Susanne 68-NÖ	11. 7. 1985 ()h Wien
14,68	Proidl Petra 66-NÖ	23. 6. 1984 (2) Hollabrunn
14,69	Pargfrieder Helga 55-OÖ	4. 5. 1980 (F) Ebensee
14,72	Wagner Ingeborg 67-Sb	25. 6. 1983 ()s Götztis
14,73	Danninger Margit 61-OÖ	3. 7. 1983 (1) Ebensee
14,5	Sommer Maria 51-V	6. 6. 1970 (F) Schielleiten
14,5	Gansel Susanne 44-OÖ	26. 7. 1970 (2) Linz
14,78	Dräbnig Beate 67-K	20. 7. 1985 (5) Schwechat
14,81	Ledl Eveline 54-Sb	5. 7. 1980 (1) Salzburg
14,82	Schwarzler Brigitte 65-V	26. 6. 1983 (3) Götztis

14,84	Aigner Melitta 61-W	26. 9. 1981 (S) Klagenfurt
14,84	Alge Ulrike 69-V	21. 9. 1985 (2) Linz
14,6	Haselsteiner Julia 51-W	3. 7. 1971 (2) Wien
14,6	Danninger Karin 58-OÖ	4. 10. 1975 (F) Linz
14,85	Holy Sabine 66-NÖ	3. 7. 1983 (3) Hollabrunn
14,85	Sottopietra Manuela 69-V	21. 9. 1985 (1)h Linz
14,87	Moosmann Manuela 67-V	7. 7. 1984 (F) Dornbirn
14,88	Forster Claudia 66-NÖ	6. 5. 1984 (4) St. Pölten
14,88	Bergsleitner Irene 66-NÖ	6. 5. 1984 (1) St. Pölten
14,90	Danner Helga 55-OÖ	31. 7. 1977 (F) Götztis

Größte internationale Erfolge: Oberbreyer Maria, 5. bei Olympischen Spielen 1948 (80 m Hürden). **Größte nationale Erfolge:** Steurer Elfriede, 7fache österreichische Meisterin (1943, 1946-48, 50, 53, 54). **Beste Platzierung in der Weltrangliste:** Liese Prokop, 15. mit 13,5 (1969). Erstmals unter 16 sec: Prokop Liese 15,1 am 19. 5. 1969 Südstadt; erstmals unter 15 sec: Sykora Maria 14,9 am 31. 5. 1969 Schielleiten; erstmals unter 14 sec: Prokop Liese 13,7 am 9. 8. 1969 Wien.

400 m Hürden (WR/ER: 53,56)

Stand: 20. 11. 1985

57,3	Sykora Maria 48-NÖ	23. 6. 1973 (1) Frankfurt
57,48	Haas Gerda 65-NÖ	11. 8. 1985 (1) Schwechat
58,03	Haas	15. 8. 1985 (2) Traun
58,17	Haas	21. 7. 1984 (1) Wien
58,25	Haas	16. 6. 1984 (2) Lissabon
58,31	Haas	29. 6. 1985 (1) Südstadt
58,5	Sykora	16. 6. 1973 (1) Edinburgh
58,6	Sykora	27. 5. 1973 (1) Birmingham
58,90	Haas	17. 8. 1984 (1) Prag
58,90	Haas	19. 6. 1985 (4) Schwechat

- 10 Leistungen/2 Athletinnen -

58,95	Petuschchnig Elisabeth 60-K	27. 8. 1982 (1)h Hartberg
59,86	Aigner Melitta 61-W	2. 6. 1983 (1) Hartberg
60,4	Wildschek Christiane 54-W	26. 9. 1976 (1) Dornbirn
60,82	König Brigitte 54-OÖ	29. 7. 1983 (2) Judenburg
60,85	Blum Anita 65-K	25. 8. 1983 (6)h Schwechat
60,94	Ledl Eveline 54-Sb	23. 8. 1980 (1) Klagenfurt
61,01	Meisel Monika 64-NÖ	21. 7. 1984 (2) Wien
61,17	Marschall Gabi 64-V	2. 8. 1985 (2) Innsbruck

61,55	Osterer Beate 60-NÖ	2. 8. 1985 (3) Innsbruck
61,5	Mühlbach Andrea 57-OÖ	19. 5. 1977 (2) Remscheid
61,66	Edlinger Anni 49-St	8. 9. 1978 (2) Graz
61,68	Lindner Monika 65-T	2. 8. 1985 (4) Innsbruck
61,80	Stückler Gerlinde 66-K	2. 8. 1985 (5) Innsbruck
62,22	Binder Angelika 67-OÖ	21. 6. 1985 (1) Dornbirn
62,24	Lins Brigitte 61-V	24. 6. 1979 (6) Banská Bystrica
62,32	Schwarzler Brigitte 65-V	22. 5. 1983 (1) Innsbruck
62,53	Moosmann Manuela 67-V	2. 8. 1985 (6) Innsbruck
62,57	Seidl Lore 60-St	8. 9. 1978 (3) Graz

62,7	Bruger Hanni 53-NÖ	8. 7. 1978 (1) Kotna
62,7	Sterrer Silvia 64-OÖ	11. 7. 1981 (1) Bozen
63,13	Pargfrieder Helga 65-OÖ	29. 9. 1979 (1) Linz
63,13	König Margit 63-NÖ	28. 8. 1982 (3) Schwechat
63,0	Bichlbauer Margit 54-W	7. 9. 1976 (2) Südstadt
63,27	Danninger Margit 61-OÖ	8. 9. 1978 (1) Ried
63,59	Duchkowitz Martina 64-NÖ	30. 6. 1984 (2) Schwechat

63,78 Schalk Ingrid 63-OÖ	18. 7. 1981 (2) Dornbirn
64,12 Forster Elisabeth 66-W	21. 7. 1984 (6) Wien
64,28 Prenner Petra 58-St	26. 9. 1979 (2) Klagenfurt
64,44 Hofstätter Maria 62-OÖ	29. 9. 1979 (3) Linz
64,4 Singer Ulrike 51-T	5. 6. 1974 (1) Reutte
64,55 Frizzi Ulla 62-T	10. 6. 1983 (1) Innsbruck
64,58 Tiefenthaler Margit 54-OÖ	23. 8. 1980 (5) Klagenfurt
64,75 Emberger Brigitte 64-K	7. 6. 1981 (3) Innsbruck
64,80 Bergsleitner Irene 66-NÖ	28. 8. 1982 (4) Schwechat

64,7 Ronge Helga 58-W	21. 6. 1981 (1) Wien
64,8 Pichler Martina 62-K	13. 10. 1977 (1) Klagenfurt
65,21 Drda Elgin 66-OÖ	30. 6. 1984 (2) Vöcklabruck
65,27 Rumpelng Andrea 63-V	27. 8. 1980 (1) Dornbirn
65,58 Muthsam Dagmar 63-W	21. 7. 1984 (1) Wien
65,61 Lacker Monika 57-K	27. 8. 1977 (6) Linz
65,63 Ehrle Andrea 62-V	27. 8. 1980 (2) Dornbirn
65,73 Ashton Ulla 67-NÖ	1. 6. 1985 (1) Südstadt
65,78 Knoll Nicola 68-OÖ	21. 7. 1984 (9) Wien
65,79 Birk Christine 65-V	30. 5. 1982 (3) Innsbruck

65,79 Binder Andrea 63-W	3. 9. 1983 (1) Wien
65,92 Havlik Heidi 58-W	28. 8. 1982 (6) Schwechat
65,93 Widmann Carin 64-T	19. 6. 1982 (3) Dornbirn
65,95 Widmann Ute 61-V	24. 5. 1978 (1) Dornbirn

Größte internationale Erfolge: Maria Sykora, Weltrekord (inoffiziell) mit 57,3 sec (1973). **Größte nationale Erfolge:** Ledi Eveline, 3fache österreichische Meisterin (1979-81). **Beste Platzierung in der Welt-rangliste:** Sykora Maria 1. mit 57,3 (1973). **Erstmals unter 60 sec:** Sykora Maria 58,6 am 27. 5. 1973 Birmingham.

Österreichische LA-Bestenliste 1985/Allg. Klasse

Von OTTO BAUMGARTEN

Männer

100 m: 1983 10,44-11,02, 1984 10,58-10,97

10,41 Berger Andreas, 61 (LCAV doubrava)	20. 9. Steyr
10,45 Mark Christian, 62 (LAC Innsbruck)	29. 6. Innsbruck
10,49 Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	27. 7. Ebensee
10,62 Gründl Mario, 60 (ÖTB OÖ)	30. 6. Ebensee
10,73 Krabatsch Clemens, 66 (LCAV doubrava)	16. 5. Ebensee
10,81 Mautendorfer Bruno, 65 (LC Villach)	17. 8. Wien
10,84 Ratzenberger Franz, 65 (U. B. Schallerb.)	30. 6. Ebensee
10,84 Mandlbürger Harald, 66 (TS Lustenau)	1. 9. Wien
10,85 Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek)	28. 9. Wien
10,87 Hegenbart Willi, 63 (KLC)	12. 6. Klagenfurt
10,89 Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg)	28. 6. Salzburg
10,90 Redl Gerhard, 62 (ULC Linz)	2. 8. Innsbruck
10,91 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	27. 7. Ebensee
10,94 Storf Josef, 65 (SV Reutte)	29. 6. Innsbruck
10,94 Zeiner Gerald, 65 (ULC Wildschek)	11. 7. Wien
10,95 Pöltner Reinh., 58 (LCAV doubrava)	30. 6. Ebensee
10,95 Langusch Jörg, 67 (Post-SV Graz)	29. 9. Judenburg
10,97 Skarits Christian, 65 (ELC)	25. 8. Pinkafeld
10,97 Böckle Jürgen, 68 (TS Vorwerk)	20. 9. Linz
10,99 Pfundner Klaus, 67 (ATSE Graz)	22. 6. Dornbirn

Besser mit zu starkem Rückenwind

10,77 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	7. 8. Drama
10,92 Zeiner Gerald, 65 (ULC Wildschek)	29. 6. Wien
10,98 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	29. 6. Wien

200 m: 1983 20,81-22,30, 1984 21,10-22,32

20,78 Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	27. 7. Ebensee
21,05 Berger Andreas, 61 (LCAV doubrava)	3. 8. Innsbruck
21,13 Mark Christian, 62 (LAC Innsbruck)	22. 8. Innsbruck
21,59 Mautendorfer Bruno, 65 (LC Villach)	3. 8. Innsbruck
21,75 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	7. 8. Drama
21,78 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser)	30. 6. Götzis
21,91 Futterknecht Thomas, 62 (U. St. Pölten)	29. 6. Südstadt
21,96 Mandlbürger Harald, 66 (TS Lustenau)	1. 9. Wien
21,97 Krabatsch Clemens, 66 (LCAV doubrava)	4. 5. Linz
22,01 Hegenbart Willi, 63 (KLC)	30. 6. Klagenfurt
22,04 Skarits Christian, 65 (ELC)	25. 8. Pinkafeld
22,04 Pfundner Klaus, 67 (ATSE Graz)	28. 9. Judenburg
22,05 Böckle Jürgen, 68 (TS Vorwerk)	7. 8. Drama
22,07 Weimann Thomas, 67 (ATSV ÖMV)	29. 6. Südstadt
22,07 Pöltner Christoph, 64 (LCAV doubrava)	29. 6. Ebensee
22,12 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	30. 6. Wien
22,16 Redl Gerhard, 62 (ULC Linz)	3. 8. Innsbruck
22,20 Langusch Jörg, 67 (Post-SV Graz)	28. 9. Judenburg
22,25 Semmelrath Wolfgang, 60 (WAT)	25. 5. Schwechat
22,25 Ebner Bernhard, 64 (LCAV doubrava)	29. 6. Ebensee

Besser mit zu starkem Rückenwind:

21,89 Weimann Thomas, 67 (ATSV ÖMV)	1. 6. Südstadt
-------------------------------------	----------------

400 m: 1983 47,30-49,6, 1984 47,33-49,93

46,72 Futterknecht Thomas, 62 (U. St. Pölten)	15. 8. Traun
47,28 Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	11. 9. Nanking
47,68 Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser)	18. 5. Graz
48,08 Göschl Wolfgang, 64 (Post-SV Graz)	26. 5. Wien
48,21 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	26. 5. Wien
48,49 Mayramhof Klaus, 51 (LAC Innsbruck)	4. 8. Innsbruck
48,60 Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen)	1. 9. Wien
48,60 Steinmayr Teddy, 64 (SK Amat. Steyr)	20. 9. Steyr
49,09 Kranzl Nikolaus, 66 (ULC Linz)	27. 7. Ebensee
49,18 Weimann Thomas, 67 (ATSV ÖMV)	18. 5. Graz
49,24 Zeilermayr Hermann, 63 (SK Amat. Steyr)	20. 9. Steyr

49,28 Devide Robert, 67 (ATSV ÖMV)	18. 5. Graz
49,43 Hegenbart Willi, 63 (KLC)	1. 7. Klagenfurt
49,46 Skarits Christian, 65 (ELC)	4. 8. Innsbruck
49,46 Zipfelmayer Rudolf, 66 (ULC Wildschek)	12. 7. Wien
49,49 Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek)	15. 9. Wien
49,54 Stockklauer Thomas, 64 (LG Montfort)	18. 5. Graz
49,55 Semmelrath Wolfgang, 60 (WAT)	29. 6. Wien
49,59 Mandl Jürgen, 65 (USSV Graz)	22. 6. Graz
49,60 Hofmann Thomas, 66 (ULB Wien)	23. 6. Dornbirn

800 m: 1983 1:48,65-1:56,28, 1984 1:48,59-1:54,57

1:48,50 Tavernaro Herwig, 61 (TL Gisingen)	13. 7. Budapest
1:49,33 Svaricek Peter, 65 (ULC Wildschek)	15. 6. Zug
1:50,07 Blaha Karl, 65 (KSV)	6. 7. Luzern
1:50,48 Oberrauner Werner, 64 (LC Villach)	22. 8. Innsbruck
1:51,21 Nemeth Robert, 58 (LAC Innsbruck)	30. 6. Innsbruck
1:51,53 Feigl Alfred, 62 (LCAV doubrava)	22. 8. Innsbruck
1:52,19 Müller Hannes, 60 (LCAV doubrava)	1. 9. Rovereto
1:52,54 Haas Patrick, 67 (LCAV doubrava)	5. 9. Linz
1:52,64 Göschl Wolfgang, 64 (Post-SV Graz)	23. 6. Graz
1:52,99 Miedler Gerald, 61 (ÖTB Wien)	30. 6. Wien
1:53,08 Fahringer Thomas, 65 (LAC Innsbruck)	26. 7. Dingolfing
1:53,17 Dörfner Wolfgang, 61 (KLC)	12. 9. Klagenfurt
1:53,39 Egger Alois, 56 (T. Schwaz)	3. 8. Innsbruck
1:54,08 Holzknicht Gerhard, 59 (LAC Innsbruck)	29. 6. Innsbruck
1:54,14 Schlar Eduard, 66 (ATSE Graz)	12. 9. Klagenfurt
1:54,20 Pessentheimer Wilfr., 62 (LC Villach)	12. 9. Klagenfurt
1:54,21 Urban Christian, 64 (TS Gisingen)	18. 5. Graz
1:54,21 Zeilermayr Hermann, 63 (SK Amat. Steyr)	3. 8. Innsbruck
1:54,32 Göilly Arthur, 67 (ATSE Graz)	7. 8. Drama
1:54,53 Lange Fritz, 63 (LC Villach)	12. 9. Klagenfurt

1000 m: 1983 2:20,24-2:31,40, 1984: 2:23,17-2:32,47

2:21,35 Svaricek Peter, 65 (ULC Wildschek)	17. 8. Wien
2:21,86 Blaha Karl, 65 (KSV)	17. 8. Wien
2:22,46 Nemeth Robert, 58 (LAC Innsbruck)	17. 8. Wien
2:24,12 Feigl Alfred, 62 (LCAV doubrava)	17. 8. Wien
2:26,31 Oberrauner Werner, 64 (LC Villach)	17. 8. Wien
2:26,73 Konrad Wolfgang, 68 (LAC Innsbruck)	17. 8. Wien
2:27,15 Müller Hannes, 60 (LCAV doubrava)	17. 8. Wien
2:28,39 Zeilermayr Hermann, 63 (SK Amat. Steyr)	17. 8. Wien
2:28,60 Ramusch Michael, 64 (ATSE Graz)	17. 8. Wien
2:28,60 Kohout Klaus, 62 (MLG)	17. 8. Wien
2:28,79 Göschl Wolfgang, 64 (Post-SV Graz)	1. 5. Klagenfurt
2:29,25 Pichler Günther, 68 (U. Natternbach)	13. 9. Micheldorf
2:29,82 Göilly Arthur, 67 (ATSE Graz)	17. 8. Wien
2:30,10 Scharmer Josef, 62 (T. Innsbruck)	14. 8. Innsbruck
2:30,32 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	17. 8. Wien
2:30,50 Reinisch Ewald, 65 (ATSE Graz)	17. 8. Wien
2:30,83 Grünsteidl Herwig, 58 (U. St. Pölten)	16. 6. St. Pölten
2:31,53 Palesich Rudolf, 58 (Pol.-SV Wien)	17. 8. Wien
2:31,58 Lange Fritz, 63 (LC Villach)	17. 8. Wien
2:31,59 Wagner Klaus, 62 (U. St. Pölten)	11. 7. Wien
2:31,73 Burghard Hadrian, 61 (T. Innsbruck)	14. 8. Innsbruck

1500 m: 1983: 3:38,97-3:57,5, 1984 3:35,80-3:57,18

3:39,94 Millionig Dietmar, 55 (LC Villach)	13. 7. Budapest
3:40,98 Nemeth Robert, 58 (LAC Innsbruck)	21. 8. Zürich
3:41,56 Blaha Karl, 65 (KSV)	13. 7. Budapest
3:44,87 Svaricek Peter, 65 (ULC Wildschek)	19. 5. Schwechat
3:46,02 Gerald Miedler, 61 (ÖTB Wien)	13. 7. Budapest
3:50,50 Hartmann Gerhard, 55 (SV Reutte)	16. 6. Zug
3:51,21 Röhler Horst, 59 (LAC Kainach)	27. 7. Ebensee
3:51,41 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland)	19. 6. Schwechat
3:51,87 Ramusch Michael, 64 (ATSE Graz)	27. 7. Ebensee
3:53,68 Urban Christian, 64 (LG Montfort)	27. 7. Ebensee
3:54,09 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten)	1. 6. Rom
3:54,11 Köck Dietmar, 55 (SK VOEST)	30. 6. Ebensee

3:54,38 Egger Alois, 56 (T. Schwaz)	5. 10. Innsbruck
3:54,71 Schestack Franz, 59 (ÖTB Wien)	29. 6. Wien
3:54,71 Feigl Alfred, 62 (LCAV doubrava)	30. 6. Ebensee
3:54,78 Ratzenböck Ludwig, 63 (U. Natternbach)	30. 6. Ebensee
3:54,84 Stando Josef, 62 (ULC Wildschek)	27. 7. Ebensee
3:54,89 Konrad Wolfgang, 58 (LAC Innsbruck)	30. 6. Innsbruck
3:55,11 Müller Hannes, 60 (LCAV doubrava)	25. 8. Traun
3:55,52 Altersberger Rudolf, 55 (LC Villach)	27. 7. Ebensee

3000 m: 1983 7:45,36-8:31,97, 1984 7:44,08-8:42,6

7:46,95 Millionig Dietmar, 55 (LC Villach)	23. 8. Berlin
7:59,02 Hartmann Gerhard, 55 (SV Reutte)	16. 8. Bern
8:06,83 Blaha Karl, 65 (KSV)	8. 6. Marburg
8:16,66 Ratzenböck Ludwig, 63 (U. Natternbach)	19. 6. Schwechat
8:18,42 Gruber Hannes, 59 (SV Schwechat)	2. 6. Rom
8:20,68 Altersberger Rudolf, 55 (LC Villach)	22. 8. Innsbruck
8:24,0 Scharmer Josef, 64 (T. Innsbruck)	25. 5. Waldkraiburg
8:24,6 Fahringer Thomas, 65 (LAC Innsbruck)	29. 5. Schongau
8:31,30 Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg)	11. 7. Wien
8:31,53 Grünbacher Georg, 64 (LAC Innsbruck)	22. 8. Innsbruck
8:32,74 Haberl Alexander, 61 (SV Schwechat)	19. 6. Schwechat
8:33,92 Rass Hannes, 65 (LAC Innsbruck)	22. 8. Innsbruck
8:34,34 Stando Josef, 62 (ULC Wildschek)	11. 7. Wien
8:35,20 Kohout Klaus, 62 (MLG)	11. 7. Wien
8:36,99 Wagner Wilfr., 57 (U. Natternbach)	25. 5. Schwechat
8:38,57 Forster Hubert, 61 (SV Lochau)	16. 5. Kempten
8:38,76 Neuwrith Gottfried, 62 (ULC Weinland)	11. 7. Wien
8:39,54 Bärenthaler Harald, 53 (Cricket)	16. 7. Wien

5000 m: 1983 13:27,01-15:05,02, 1984 13:27,13-14:42,34

13:17,91 Millionig Dietmar, 55 (LC Villach)	4. 7. Helsinki
13:34,20 Hartmann Gerhard, 55 (SV Reutte)	28. 8. Koblenz
14:15,03 Nemeth Robert, 58 (LAC Innsbruck)	12. 8. Schwechat
14:27,51 Ratzenböck Ludwig, 63 (U. Natternbach)	17. 8. Wien
14:33,79 Altersberger Rudolf, 55 (LC Villach)	2. 8. Innsbruck
14:38,86 Ceconi Andreas, 63 (U. Salzburg)	15. 9. Wien
14:40,56 Grünbacher Georg, 64 (LAC Innsbruck)	2. 8. Innsbruck
14:42,46 Scharmer Josef, 62 (ULC Wildschek)	27. 7. Ebensee
14:44,84 Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg)	2. 8. Innsbruck
14:44,9 Haberl Alexander, 61 (SV Schwechat)	22. 5. Koblenz
14:47,20 Gruber Hannes, 59 (SV Schwechat)	15. 9. Wien
14:57,6 Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten)	22. 5. Koblenz
14:57,97 Schöndorfer Erich, 59 (LAC Krams)	17. 8. Wien
14:58,26 Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg)	27. 7. Ebensee
14:58,54 Schestack Franz, 59 (ÖTB Wien)	30. 6. Wien
15:02,13 Hacker Werner, 64 (ATSE Graz)	17. 8. Wien
15:02,25 Rass Hannes, 65 (LAC Innsbruck)	2. 8. Innsbruck
15:04,20 Ringhofer Hans, 56 (Cricket)	30. 6. Wien
15:05,64 Neuwrith Gottfried, 62 (ULC Weinland)	17. 8. Wien
15:04,42 Melekusch Hermann, 60 (SV Reutte)	2. 8. Innsbruck

10000 m: 1983 27:59,16-32:16,08, 1984 29:10,33-31:51,79

28:09,32 Millionig Dietmar, 55 (LC Villach)	10. 7. Lausanne
28:30,21 Hartmann Gerhard, 55 (SV Reutte)	10. 7. Lausanne
30:24,72 Ratzenböck Ludwig, 63 (U. Natternbach)	14. 7. Budapest
30:34,31 Theuer Rolf, 61 (Reichsbund)	5. 5. Wien
30:39,55 Randl Hansjörg, 56 (LAC Innsbruck)	12. 10. Innsbruck
30:40,55 Gruber Hannes, 59 (SV Schwechat)	18. 5. Graz
30:43,05 Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg)	1. 5. Klagenfurt
30:49,56 Schöndorfer Erich, 59 (LAC Krams)	5. 5. St. Pölten
31:00,11 Schestack Franz, 59 (ÖTB Wien)	5. 5. Wien
31:04,32 Ceconi Andreas, 63 (U. Salzburg)	18. 5. Graz
31:09,57 Grünbacher Georg, 64 (LAC Innsbruck)	12. 10. Innsbruck
31:10,10 Gradinger Karl, 55 (U. Braunau)	4. 5. Kirchdorf
31:15,88 Rattinger Helmut, 60 (SK Amat. Steyr)	4. 5. Kirchdorf
31:17,75 Scharmer Josef, 62 (T. Innsbruck)	12. 10. Innsbruck
31:20,18 Forster Hubert, 61 (SV Lochau)	18. 5. Graz
31:22,37 Ringhofer Hans, 56 (Cricket)	18. 5. Graz
31:31,17 Melekusch Hermann, 60 (SV Reutte)	12. 10. Innsbruck

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Wien 1. 9.

9. Erdölpokal

Männer: 100 m: 1. Mandlbauer (Lustenau) 10,84, 2. Gründl (ÖTB ÖÖ) 10,84, 3. Semmelrath (WAT) 11,08, 4. Jäger (Krems) 11,20 – **200 m:** 1. Mandlbauer 21,96, 2. Skartis (ELC) 22,04, 3. Weimann (ÖMV) 22,12, 4. Gründl 22,26 – **400 m:** 1. Ehrle (Mäser) 47,71, 2. Tavernaro (Montoot) 48,60, 3. Zeilermayr (Amat. Steyr) und Hofer (U. Oberwart) 49,81 – **1 Meile:** 1. Stando (Wildschek) 4:13,88, 2. Major/H 4:16,35, 3. Kohout (MLG) 4:18,39, 4. Lederer (Herzmannsky) 4:22,42 – **3000 m Hinderis:** 1. Szücs/H 8:56,75, 2. Ratzenböck (U. Natternbach) 9:20,28 – **Hoch:** 1. Einberger (BSV) 2,17, 4. Stuchlik (SVS) 2,00 – **Stab:** Stuchlik 4,60, 2. Hana (ÖMV) 4,60, 3. Krammer (Weinland) 4,20 – **Kugel:** 1. Weitzl (SVS) 17,64 – **Diskus:** 1. Weitzl 53,76 – **Speer:** 1. Temesi/H 78,06, 2. Nanadal/CS 67,88, 3. Krenn (Ternitz) 55,94

Frauen: 200 m: 1. Tröger (Weinland) 24,83 – **400 m:** 1. Pal/H 53,85, 2. Tröger 56,36 (!), 3. Moosmann (Mäser) 58,70 – **100 m Hürden:** 1. Osterer (SVS) 14,92, 3. Dräbing (ÖTB Wien) 15,06 – **Weit:** 1. Dancsa/H 5,92, 2. Helfenbein (Hohenems) 5,80 – **Kugel:** 1. Herczeg/H 13,55, 2. Spindelhofer (ÖMV) 12,91, 3. Osterer 12,85 – **Diskus:** 1. Herczeg 58,20, 2. Schramseis 55,02, 3. Weber (beide Cricket) 52,66 – **Speer:** 1. Kaiser (ATSV Linz) 53,66, 2. Wendl (ELC) 40,70

Männlich Jugend: 110 m Hürden: 1. Zeman (Wildschek) 15,62 – **Hoch:** 1. Tresch/H 1,86, 2. Müller (ÖMV) 1,83, 3. Reiterer (Ternitz) 1,83 – **Stab:** 1. Krammer (Weinland) 4,00 – **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Schink (Wildschek) 12,47 – **Hoch:** 1. Pöck (SVS) 1,75 – **Männliche Schüler: Hoch:** 1. Brezina (Weinland) 1,72 – **Speer:** 1. Reiterer (Ternitz) 52,96, 2. Krizek (SVS) 52,14

Nicosia, 25. 9.

Makarios-Meeting

Männer: 400 m: 1. Macev/JU 46,44, 2. Szabo/HU 46,89, 3. Ghanem/EG 47,09, 4. Jokl 47,35 (!) – **400 m Hürden:** 1. Azulay/E 50,80, 2. Ghanem 50,83, 3. Futterknecht 51,35 – **Frauen: 400 m:** 1. Haas und Walsh/EI 54,56

Wien, 28./29. 9.

Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. Stummer (Wildschek) 7109 P. (10,85 7,19 – 12,92 – 1,85 – 50,45 – 15,71 – 35,94 – 3,80 – 47,40 4:26,34), 2. Matejka 6156 P. (11,51 – 6,26 – 12,14 – 1,88 53,88 – 16,07 – 34,52 – 3,80 – 37,36 – 5:23,06), 3. Traxler (beide ÖTB) 5605 P. – **Männliche Junioren: Zehnkampf:** 1. Hofmann (ULB) P. (11,70 – 5,88 – 9,42 – 1,60 – 52,10 – 17,06 – 28,10 1,80 – 36,98 – 4:43,55) – **Männliche Jugend: Zehnkampf:** 1. Török 4814 P. (11,92 – 5,92 – 9,60 – 1,55 – 58,28 – 17,34 – 27,86 3,10 – 34,22 – 3:26,20), 2. Vlach (beide Wildschek) 4724 P. (Hoch 1,85) – **Frauen: Siebenkampf:** 1. Mayer 2898 P. – **Weibliche Junioren: Siebenkampf:** 1. Dräbing (beide ÖTB) 4606 P. (15,18 – 1,67 – 10,29 – 26,79 – 5,04 – 36,94 – 2:36,46), 2. Haupt (UKU) 3371 P. (Kugel 11,77) – **Weibliche Jugend: Fünfkampf:** 1. Hofmann (Wildschek) 3066 P. (29,24 – 9,77 1,50 – 5,27 – 2:33,22),

Innsbruck, 28./29. 9.

Mehrkampf-MS

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Rirsch (T. Schwaz) 4862 P. (11,40 – 6,06 – 9,54 – 1,75 – 52,00 – 15,62 – 19,72 0 – 25,38 – 2:56,91) – **Männliche Schüler: Sechskampf:** 1. Siegele (LCTO) 2773 P. (12,53 – 8,97 – 1,55 – 17,86 – 33,10 2:58,32) – **Weibliche Jugend: Fünfkampf:** 1. Swoboda (IAC) 3688 P. (TLV-Jug.-Rek. 15,22 – 9,98 – 1,70 – 5,41 – 2:30,42) – **Weibliche Schüler: Fünfkampf:** 1. Reisl (BSV) 3042 P. (13,77 9,42 – 1,52 – 4,67 – 2:41,29).

Innsbruck, 28./29. 9.

Mehrkampf-MS

Männer: Zehnkampf: 1. Oberkofler (LCTI) 5241 P. (12,34 6,29 – 10,93 – 1,96 – 63,35 – 17,62 – 32,36 – 3:10,45,56 – 5:27,11), 2. Haberl (T. Wörgl) 5081 P. – **Männliche Junioren: Zehnkampf:** 1. W. Storf (Reutte) 5715 P. (11,90 – 5,91 – 13,11 – 1,93 – 56,62 16,94 – 41,08 – 3,30 – 41,54 – 5:48,06), 2. Mair (T. Wörgl) 5450 P. (110 m Hürden 15,87). **Frauen: Siebenkampf:** 1. Petrovitsch 4470 P. (15,72 – 11,44 – 1,68 – 27,53 – 5,37 – 27,90 – 2:46,74), 2. Abel 3358 P. 3. Watzdorf (alle ATSVI) 3341 P. (Hoch 1,65) – **Weibliche Junioren: Siebenkampf:** 1. Göschler (ÖTB) 3779 P. (15,73 – 9,30 – 1,50 28,56 – 5,06 – 21,58 – 2:55,96, 2. Agostini (LACI) 3655 P., 3. Laußegger (ATSVI) 3507 P. (Hoch 1,62).

Rahmenbewerb: Männliche Jugend: 1500 m Hindernis (TLV-Meisterschaft): 1. Bacher (TI) 4:37,29

Bad Ischl, 29. 9.

12. Werfermeeting

Männer: Kugel: 1. Nebel (ATSV Linz) 15,75 – **Diskus:** 1. Pink (KSVI) 49,30, 2. Nebel 47,82 – **Speer:** 1. Kühndel/D 64,86, 2. Keplinger (U. Salzburg) 52,48 – **Hammer:** 1. Feierfeil (Cricket) 57,96, 2. Surek (SVS) 56,28, 3. Grill (Bad Ischl) 51,06 – **Männliche Junioren: Kugel:** 1. Vlasny (ATSV Linz) 13,75 – **Diskus:** 1. Vlasny 43,50 – **Speer:** 1. Stiller (U. Salzburg) 66,50 (!) – **Männliche Jugend: Kugel:** 1. Vlasny 48,64 – **Speer:** 1. Brandl 56,36. **Frauen: Kugel:** 1. K. Danninger (beide Ried) 13,54, 2. Weber (Cricket) 13,32 – **Diskus:** 1. Weber 54,08, 1. K. Danninger 32,20 – **Speer:** 1. Kaiser 58,24 (ÖÖLV-Rekord), 2. K. Danninger 39,00.

Innsbruck, 5. 10.

20. ATSVI-Meeting

Männer: 200 m: 1. Stummer (Wildschek) 22,41 – **1500 m:** 1. Silivka/CS 3:52,36, 2. Blican/CS 3:53,94, 3. Egger (T. Schwaz) 3:54,38 (!), 4. Norz (IAC) 4:00,06 – **3000 m Hindernis:** 1. Grünbacher (LACI) 9:14,23, 2. Scharmer (IAC) 9:27,52, 3. Holzknecht (LACI) 10:02,28 – **Drei:** 1. Hegedis/YU 16,04, 2. Stummer 15,86, 3. G. Werthner (Zehnk. U.) 15,44... 6. Mair (T. Wörgl) 13,98 **Speer:** 1. Umek/YU 65,68, 3. Haberl (T. Wörgl) 51,10. **Frauen: 800 m:** 1. Prouzova/CS 2:17,38, 2. Steinlechner (TI) 2:17,55 (TLV-Jugendrekord), 3. Silins (Montfort) 2:21,68 – **3000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Frotschnig (ATSVI) 10:18,52, 2. Lechner (IAC) 10:20,21, 3. Quintero (TI) 10:25,04 – **Kugel:** 1. Ta-

kacs/H 14,61, 2. Spindelhofer (ÖMV) 12,09 – **Diskus:** 1. Spindelhofer 41,90, 2. Posch (IAC) 37,02 – **Speer:** 1. Staudigl (ATSVI) 41,18, 2. Swoboda (IAC) 38,12 – **Weibliche Junioren: 3000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Muigg (LCTI) 11:19,95 – **Weibliche Jugend: 3000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Malte (Völs) 11:23,06.



Leo Rirsch Foto: Stockklausner

Innsbruck, 12. 10.

IAC-Abschlußmeeting

Frauen: Hoch: 1. Plischke 1,64, 2. Swoboda 1,64 – **Weibliche Jugend: Weit:** 1. Swoboda 5,43 – **Kugel:** 1. Posch (alle IAC) 10,46 – **Diskus:** 1. Posch 38,02 (TLV-Jugendrekord) – **Speer:** 1. Staudigl (ATSVI) 38,92, 2. Swoboda 38,48. **TLV-Meisterschaften: Männer: 10.000 m:** 1. Randl 30:39,55, 2. Grünbacher (beide LACI) 31:09,57, 3. Scharmer (TI) 31:16,75, 4. Melekusch (Reute) 31:31,17 – **3x1000 m:** 1. LAC Innsbruck (Fahringer/Schlechter/Nemeth) 7:32,80 – **Männliche Jugend: 3x1000 m:** 1. LAC Innsbruck (Kogler/Jorda/Biba) 8:18,03 – **Weibliche Jugend: 3x800 m:** 1. T. Schwaz (Tschurtschenthaler/Wille/Teissl) 7:59,22.

Steyr, 12./13. 10.

Stadtmeisterschaft

Männer: Zehnkampf: 1. Seimayr 6083 P. (11,44 – 7,23 – 11,00 – 1,90 – 49,20 – 11,05 28,74 – 2,80 – 35,24 – 4:37,61), 2. Zeilermayr (beide Amat. Steyr) 5790 P. (11,96 – 6,19 – 9,45 – 49,20 – 18,63 – 31,64 – 3,50 39,88 – 4:20,28).

Laufsport

Eisenerz, 8. 9.

1. Eisenerzer Alpenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Günter Bachler 2:45:35,1.

2. Christian Glockengießer 2:52:51,8. 3. Volker Pöchl 2:54:59,3, **AK1:** 1. Siegfried Gössler 2:35:07,0, 2. Anton Albinger 2:41:21,4. 3. Wilhelm Jereb 2:45:23,6. **AK2:** 1. Josef Supperl 2:37:44,8. 2. Robert Kornsteiner 2:39:11,6. 3. Manfred Fashingbauer 2:41:03,8. **AK3:** 1. Ewald Eder 3:14:37,6, 2. Ferdinand Kropf 3:17:00,6. 3. Herbert Kowald 4:04:01,7. **Damen:** 1. Helga Pongratz 3:09:33,5, 2. Dagmar Moravi 3:25:43,1. 3. Inge Anninger 3:33:25,9.

Wien, 21. 9.

Sophiealpenlauf (4,7 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Hans-Christoph Ringhofer 16:45,95, 2. Johannes Mayer 18:39,47, 3. Thomas Feichtinger 18:45,01. **AK 1:** 1. Gustav Undeutsch 17:08,89, 2. Harald Bärenthaler 17:27,59, 3. Rudi Döller 18:14,55, 4. Wolfgang Radisslovich 18:31,37, 5. Walter Smoly 18:49,88. **AK 2:** 1. Waldbrunner 18:22,21, 2. Heinz Kolarzik 19:00,00, 3. Rudolf Korschil 20:02,79, 4. Helmut Kucera 20:09,89, 5. Peter Kettner 20:45,35. **AK 3:** 1. Rolf Litzberger 19:17,36, 2. Erich Fleck 21:08,68, 3. Gerhard Festa 22:29,91. **Jugend:** 1. Wilhelm Seper 19:36,41, 2. Karl Schöpf 19:48,79, 3. Wolfgang Mösslinger 19:59,26. **Schüler:** 1. Paul Frühwin 23:14,36, 2. Andreas Kostenzky 23:21,77, 3. Erwin Baumgartner 24:02,82. **Damen I:** 1. Susanne Undeutsch 22:06,41, 2. Gabi Majer 23:16,77, 3. Elisabeth Arn 24:48,36. **Damen II:** 1. Margit Waldbrunner 22:24,25, 2. Gisela Horvath 28:47,66.

Thörl-Maglern, 29. 9.

4. Int. Geländelauf

7500 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Ewald Orgis 25:23,8, 2. Norbert Dornik 26:31,3, 3. Klemens Dolenc, YU 26:37,8, 4. Peter Schrottenbach 27:08,1. **AK1:** 1. Milan Kotnik, YU 25:52,2, 2. Sveco Scheriau, YU 26:56,7, 3. Manfred Pucher 26:59,3. **AK2:** 1. Peter Miklautz 26:05,9, 2. Janec Sitar, YU 27:38,5, 3. Josef Pogelschek 29:11,1. **AK3:** 1. Rok Stross, YU 27:18,0, 2. Franz Leeb 28:22,3, 3. Ivan Bartl, YU 29:14,4. **AK4:** 1. Anton Unterkircher 29:47,4, 2. Ernst Morautsching 30:03,5, 3. Alois Jost 30:26,6. **AK5:** Siegfried Bernsteiner 34:38,1, 2. Anton Reichmann 35:47,4. **Junioren:** 1. Ljoc Katrsmnik, YU 26:47,9, 2. Christian Gatti 27:16,4, 3. Udo Rainer 27:57,2.

3300 m: Jugend männlich: 1. Erich Kokaly 10:41,9, 2. Peter Melcher 10:43,4, 3. Matej Kordez, YU 10:45,6. **Damen I:** 1. Bettina Stauder 12:53,0, 2. Eva Gatti 12:54,9, 3. Vida Bertoncelli, YU 13:59,0. **Damen II:** 1. Ilse Taurer 15:17,1, 2. Eva Schaflechner 15:38,4, 3. Irmgard Bergmann 16:16,2. **Schüler 70/71:** 1. Harald Wiedermann 11:12,5, 2. Franz Prevodnic, YU 11:18,0, 3. Borut Nonar, YU 11:20,4.

1800 m: Jugend weiblich: 1. Bärbl Pogelschek 6:41,1, 2. Daniela Piusi 7:16,4, 3. Manuela Monego, I 8:23,0. **Schülerinnen:** 1. Andrea Grasic, YU 6:15,3, 2. Sasa Rutar, YU 6:46,0, 3. Carlo Screm 6:50,5. **Kinder männl. I:** 1. Martin Pogelschek 5:31,9, 2. Markus Abuja 5:48,8, 3. Bastian Scheriau, YU 5:53,3.

1000 m: Kinder männl. II: 1. Gregor Mail, YU 3:29,6, 2. Daniel Zebedin 3:55,4, 3. Christian Taurer 4:06,0. **Kinder weibl. I:** 1. Birgit Eghartner 3:39,9, 2. Andrea Eghartner 3:43,3, 3. Brigitte Wallner 3:54,1. **Kinder weibl. II:** 1. Belinda Reichmann 3:52,6, 2. Vesna Zerimik, YU 4:07,9, 3. Petra Moccnik, YU 4:11,3.

Reutte, 28. 9.

2. Int. Straßenlauf, 10,3 km

1. Gerhard Hartmann 31:20,41. 2. Herzy Kowol, PL 31:24,09. 3. Bruno Lafranci, CH 31:41,58. 4. Rudolf Altersberger 32:27,03. 5. Martin Kuster, CH 32:38,50.

Graz, 29. 9.

10. Schöckel-Plateaulauf

3600 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Konrad Hahn 13:46,36. 2. Manfred Lallitsch 14:29,02. 3. Alois Figaro 14:34,88. 4. Herbert Pichler 14:58,18. **AK 1:** 1. Hans Wünschler 13:43,28. 2. Willibald Diepold 14:12,26. 3. Ernst Fleck 15:02,96. **AK 2:** 1. Heinz Tiefengraber 14:24,76. 2. Manfred Höfler 15:51,58. 3. Rudolf Kos 17:22,63. **AK 3:** 1. Helmut Ferstl 14:48,73. 2. Toni Horn 27:12,45.

960 m: Jugend I: 1. Dragan Lauric, YU 3:40,50. 2. Manfred Radostits 3:41,72. 3. Jürgen Plechinger 3:43,36. **Jugend II:** 1. Sasa Jukojevic, YU 3:41,53. 2. Viscic Hedelko, YU 3:48,27. 3. Erich Pirstinger 3:49,69. **Schüler I:** 1. Harald Ruhri 4:26,43. 2. Johannes Ampusch 4:37,23. 3. Richard Jauk 4:49,46.

Schüler II: 1. Kajetan Schimek 3:50,94. 2. Christoph Niederl 3:58,88. 3. Dietmar Jantscher 4:18,43. **Damen:** 1. Silvia Skant 5:00,00. 2. Claudia Haslacher 5:00,24. **Jugend:** 1. Marisa Radovic, YU 3:50,48. 2. Renata Plavetic, YU 4:00,34. 3. Alenka Belco, YU 4:17,10. **Schülerinnen I:** 1. Doris Feldhofer 4:34,11. 2. Alexandra Kohlmitzer 4:46,74. 3. Tamara Delic, YU 4:47,45. **Schülerinnen II:** 1. Sonja Hofmeister 4:84,81. 2. Sabine Sgarz 5:22,96. 3. Daniela Hartner 5:26,87.

425 m: Kinder, männl.: 1. Gerd Niederl 1:37,73. **Weibl.:** 1. Heike Gruber 1:48,40.

Wien, 10. 10.

Wr. akad. MS, Cross-Country

Herren, 10 km: 1. Ferry Gassner 28:01. 2. Christian Wagner 28:16. 3. Christian Winkler 28:20. 4. Walter Murlasits 29:01. 5. Josef Lovranich 29:28. **Herren, 5 km:** 1. Paul Lavnick 18:39. 2. Franz Irnberger 19:16. 3. Alfred Raab 20:06. **Damen, 5 km:** 1. Ursula Lang 23:18. 2. Ulrike Gärber 27:11. 3. Hermann 27:20. **Gästeklasse, Damen:** 1. Cornelia Weber-Leutner 22:04.

Wien, 12. 10.

37. Höhenstraßenlauf, 15 km

Gesamtwertung: 1. Rudolf Altersberger 47:39. 2. Hans Ringhofer 47:42. 3. Gustav Undeutsch 49:01. 4. Harald Bärenthaler 49:19. 5. Karl Benesch 50:00. 6. Gottfried Lichtscheidl 50:07. 7. Erwin Halpern 50:31. 8. Herbert Reichel 50:38. 9. Knut Okressek 50:41. 10. Helmut Richter 50:44. **Herren, Allg. Klasse:** 1. Rudolf Altersberger 47:39. 2. Hans Ringhofer 47:42. 3. Gustav Undeutsch 49:01. 4. Karl Benesch 50:00. 5. Gottfried Lichtscheidl 50:07. 6. Knut Okressek 50:41. 7. Karl Miedler 50:54. 8. Herbert Lirsch 51:07. 9. Wilhelm Böhm 51:59. 10. Rudolf Döllner 52:10. 11. Martin Arbter 52:16. 12. Gerhard Kuhn 52:18. 13. Kurt Antonkowitz 53:47. 14. Anton Liederer 53:50. 15. Johann Strauß 53:53. **AK1:** 1. Harald Bärenthaler 49:19. 2. Nikolaus Fritz 51:18. 3. Kurt Mayer 51:32. 4. Alfred Vecera 52:29. 5. Hans-Ulrich Swoboda 52:51. 6. Dieter Scherer 52:56. 7. Wolfgang Haring 53:22. 8. Franz Krainz 55:15.

AK2: 1. Helmut Richter 50:44. 2. Peter Waldbrunner 52:07. 3. Alfred Selepä 52:19. 4. Jörg Vaneck 53:32. 5. Hans Plasch 53:53. 6. Einhart Scharf 53:57. 7. Wolfgang Titsch 55:37. 8. Hans-Peter Kotzina 55:41. 9. Gerhard Leicht 56:00. 10. Herbert Mach-Weber 56:38. **AK3:** 1. Rolf Lilzenberger 54:37. 2. Herbert Lindenbauer 56:35. 3. Erich Fleck 56:44. **AK4:** 1. Fritze Bürger 1:08:12. 2. Ernst Ozasek 1:09:18. 3. Kurt Frydecky 1:39:45.

Vereinslose: 1. Erwin Halpern 50:31. 2. Herbert Reichel 50:38. 3. Walter Kocmata 52:24. 4. Reinhard Friesenbichler 53:05. 5. Werner Brunnhuber 53:54. 6. Wolfgang Schilder 54:27. 7. Roland Kleinpaul 54:30. 8. Martin Lippard 54:54. 9. Georg Lust 55:18. 10. Rainer Rigele 55:20. 11. Franz Horner 55:39. 12. Peter Zenz 55:50. 13. Christian Carda 55:54. 14. Paul-Michael Holub 55:59. 15. Roland Pawlik 56:01. 16. Robert Karwan 56:10. 17. Jürgen Jakob 56:12. 18. Stephan Andratsch 56:16. 19. Manfred Tisch 56:53. 20. Karl Wohak 57:20. 21. Josef Bejlo 57:27. 22. Herwig Kainz 57:34. 23. Heinz Blitzner 57:42. 24. Dieter Goldnagel 57:50. 25. Viktor Haunold 57:52. 26. Willibald Koglbauer 57:56. 27. Karl Häring 58:13. 28. Richard Billeth 58:17. 29. Josef Lovranich 58:20. 30. Reinhard Wagner 58:24. 31. Jack Lenz 58:26. 32. Günter Nyul 58:51. 33. Johannes Rath 58:57. 34. Michael Enna 59:01. 35. Wilhelm Lilje 59:17. 36. Erwin Ziniel 59:23. 37. Josef Lentner 59:25. 38. Herbert Hörmann 59:26. 39. Wolfgang Rezek 59:29. 40. Leopold Schuller 59:29. 41. Fritz Niederauer 59:36. 42. Herbert Knöbl 59:37. 43. Peter Schinko 59:49. 44. Harry Elser 59:54. 45. Erwin Frank 1:00:08. 46. Günter Karas 1:00:10. 47. Hannes Klaban 1:00:11. 48. Siegfried Hofmann 1:00:12. 49. Norbert Schwendi 1:00:14. 50. Michael Machovec 1:00:18.

Damen: 1. Christine Wild 54:19. 2. Susi Undeutsch 1:01:40. 3. Monika Kovar 1:02:03. 4. Helga Überbacher 1:02:53. 5. Eveline Knyz 1:04:19. 6. Elisabeth Steinperl 1:05:55.

Reutte, 13. 10.

Heiterwanger-Seelauf

1. Gerhard Hartmann. 2. Helmut Fichtl. 3. Hermann Melekusch.

Knittelfeld, 19. 10.

3. Geländelauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Franz Fraißl 21:08,62. 2. Johann Feyel 21:39,62. 3. Peter Lammer 22:15,27. 4. Herbert Kurzmann 22:18,53. **AK 1:** 1. Willibald Diepold 21:05,71. 2. Kurt Jantschgi 21:36,15. 3. Siegfried Gossler 22:21,63. **AK 2:** 1. Siegfried Stummer 24:01,36. 2. Werner Patz 24:53,03. 3. Walter Enko 25:40,41. **AK 3:** 1. Alfred Ritzmaier 24:44,09. 2. Manfred Strohofer 25:37,28. 3. Fritz Nestler 26:42,62. **AK 4:** 1. Fritze Bürger 29:45,82. **Junioren:** 1. Werner Rabitsch 22:09,97. 2. Bernd Pongratz 22:15,92. 3. Manfred Schar 23:27,72. **Jugend:** 1. Adam Mandl 21:33,67. 2. Heinz Fellner 22:00,03. 3. Walter Schuster 22:47,05. **Schüler I:** 1. Mario Bergner 5:29,92. 2. Rene Pichler 5:39,85. 3. Gerald Peinhopf 5:57,28. **Schüler II:** 1. Christoph Ranninger 5:48,43. 2. Christoph Niederl 6:19,12. 3. Christian Kogler 6:21,25. **Schüler III:** 1. Nikolai Schicho 6:46,45. 2. Dino Fudali 6:49,30. 3. Andreas Kaiser 6:54,26.

Damen, Allg. Klasse: 1. Gerda Dreyer 7:17,92. 2. Anneliese Stornig 7:39,88. **AK:** 1. Ingrid Stummer 6:36,60. 2. Helga Kummer 6:37,01. 3. Helga Pongratz 6:42,18. **Jugend:** 1. Marlene Stummer 6:21,93. 2. Alexandra Nekrep 7:16,13. 3. Natassa Farcher 7:38,39. **Schülerinnen I:** 1. Marisel Pastor 7:04,06. 2. Petra Strohäusl 7:09,45. 3. Sylvia Wachter 7:26,65. **Schülerinnen II:** 1. Ingrid Mayer 6:55,22. 2. Daniela Mursteiner 6:58,35. 3. Andrea Kosmayr 7:06,13.

Brixlegg, 19. 10.

Tiroler Berglauf-MS

Herren, Allg. Klasse: 1. Hans Margreiter 39:53,51. 2. Florian Stern 42:03,10. 3. Dietmar Winter 43:27,14. **AK1:** 1. Georg Hechl 41:11,74. 2. Anton Hechl 41:44,14. 3. Hermann Foidl 44:19,23. **AK2:** 1. Adi Klier 45:57,42. 2. Peter Dengg 46:43,03. 3. Anton Degasper 46:53,54.

Gesamtwertung: Herren: 1. Hans Margreiter, IAC Marker BGLK, 39:53,51. 2. Georg Hechl, BSV Brixlegg, 41:11,74. 3. Anton Hechl, IAC Marker BGLK, 41:44,14. 4. Florian Stern, IAC Marker BGLK, 42:03,10. 5. Dietmar Winter, BSV Brixlegg, 43:27,14. **Damen:** 1. Irina Zaharescu, ATSV Innsbruck, 54:33,93. 2. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck, 58:19,06. 3. Andrea Hoffmann, ATSV Innsbruck, 67:53,42. **Mannschaftswertung: Herren:** 1. BSV Brixlegg, 2. IAC Marker BGLK I, 3. LCT Innsbruck. **Damen:** 1. ATSV Innsbruck.

Bärnbach, 22. 10.

Cross-Lauf der Jugend

Männlich: Jugend: 1. Mario Röggl 7:07. 2. Andreas Kollmann 7:16. **Schüler I:** 1. Mario Swater 8:53. 2. Erich Uplasnik 9:12. 3. Dietmar Weiß 9:33. **Schüler II:** 1. Herbert Marcher 6:22. 2. Manfred Veit 6:24. 3. Matthias Lind 6:25. **Schüler III:** 1. Michael Höllfont 4:41. 2. Heinrich Gratzler 4:45. 3. Alexander Kollmann 4:50. **Weiblich: Schülerinnen I:** 1. Martina Gspurning 6:59. 2. Michaela Pacholnig 7:10. 3. Regina Schögler 7:18. **Schülerinnen II:** 1. Manuela Gspurning 4:36. 2. Erika Pachoinig 4:43. 3. Karin Klöckl 4:46.

Judenburg, 25. 10.

Stadtlauf

6500 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Karl Blaha 21:43,87. 2. Helmut Rattinger 22:10,25. 3. Franz Fraißl 22:23,04. 4. Werner Hacker 22:54,77. **AK1:** 1. Werner Vogl 22:42,66. 2. Kurt Jantschgi 23:00,72. 3. Walter Leithner 24:05,11. **AK2:** 1. Heinz Tiefengraber 22:43,92. 2. Helmut Ferstl 24:52,00. 3. Siegfried Stummer 25:13,46. **AK3:** 1. Alfred Ritzmaier 26:24,11. 2. Manfred Strohofer 27:04,82. 3. Kurt Nestler 28:53,65.

3900 m: Jugend männlich: 1. Adam Mandl 13:37,20. 2. Walter Schuster 14:11,98. 3. Gerhard Fürstler 14:14,60. **Damen Allg. Klasse:** 1. Brigitte Hauke 18:37,33. 2. Margit Lovse 22:20,93. **AK:** 1. Ingrid Stummer 17:03,18. 2. Elfriede Sinic 18:15,16. 3. Gertrude Mörth 19:52,41. **2600 m: Jugend weiblich:** 1. Marlene Stummer 10:46,22. 2. Patricia Soboczek 12:43,52. **Schülerinnen:** 1. Regina Graf 10:50,07. 2. Petra Strohäusl 11:25,11. 3. Elke Mühlthaler 11:45,52. **Schüler:** 1. Mario Bergner 9:12,69. 2. Siegfried Walz 9:54,88. 3. Harald Mursteiner 10:50,85.

1300 m: Schüler I: 1. Christian Kogler 4:54,85. 2. Martin Rieger 5:01,75. 3. Christian Hnuta 5:02,18. **Schüler III:** 1. Dino Fudali 5:19,30. 2. Martin Kreuzer 5:19,31. 3. Robert Wilttschi 5:19,67. **Schülerinnen II:** 1. Andrea Kossmayr 5:12,17. 2. Ingrid Mayer 5:16,90. 3. Renate Anthofer 5:31,55. **Schülerinnen III:** 1. Katrin Tschachler 6:54,51.

Kremsmünster, 26. 10.

1. Marktlauf

Herren: 1. Walter Lehki 11:52. 2. Manfred Ziegler 12:02. 3. Erwin Lehki 12:19. **Herren I:** 1. Franz Hitzl 7:03. 2. Gottfried Rumpold 7:09. 3. Herbert Kam-



Karl Blaha

Foto: Ringhofer

per 7:20. **Jugend:** 1. Johann Bergmaier 7:14. 2. Helmut Seibt 7:34. 3. Roman Sinnhuber 7:42. **Schüler:** 1. Gerhard Bruckner 5:00. 2. Nicola Koler 5:32. 3. Michael Loidl 5:41. **Schüler I:** 1. Roland Hitzl 5:33. 2. Ingo Schmid 5:42. 3. Peter Schwandl 5:44.

Damen: 1. Marianne Staudinger 5:43. 2. Martha Wagenleitner 5:43,3. 3. Gitti Schmid 5:46. **Schülerinnen:** 1. Susanne Bruckner 2:47. 2. Doris Lechenauer 2:55. 3. Evelyn Gruber 2:59. **Schülerinnen I:** 1. Birgit Janda 2:47. 2. Elke Dietachmar 2:58. 3. Renate Potocnik 2:59.

Wien, 26. 10.

Wienerwaldlauf, 10 km

Herren: 1. Alfred Stemberger 37:15. 2. Rainer Rigele 37:54. 3. Herbert Höhn 41:34. 4. Karl Erber 41:39. 5. Georg Rosenmayr 41:49. 6. Bernhard Spulak 42:23. 7. Johann Rybak 42:41. 8. Erich Klopff 42:47. 9. Walter Gottsch 42:52. 10. Gerhard Winkler 42:58. 11. Michael Gschwenter 43:05. 12. Herbert Hörmann 43:31. 13. Felix Hofstätter 43:57. 14. Rupert Guttmann 44:24. 15. Martin Martinek 44:25. **Senioren:** 1. Paul Hartmann 44:09. 2. Friedrich Schöffel 45:21. 3. Bernhard Pleschberger 52:04. **Jugend:** 1. Wolfgang Kirnbauer 41:33. 2. Felix von Stosch 41:57. 3. Bernd Durstberger 43:22. 4. Gert van der Vloedt 43:50. 5. Andreas Stitz 43:54. 6. Cemil Özmen 45:11. 7. Andreas Maier 46:57. 8. Peter Langwieder 46:58. 9. Thomas Lauring 46:59. 10. Günter Martinek 47:02. **Damen:** 1. Jutta Zimmermann 43:19. 2. Martha Anker 52:05. 3. Sarah Calverley 52:58. **Jugend:** 1. Susi Tomandl 58:05. 2. Birgit Tomandl 59:37. 3. Karin Lang 60:25.

Gisingen, 26. 10.

Gisinger Auwaldlauf

10 km: Herren: 1. Christian Urban 33:18. 3. 2. Michael Thumm, CH 34:02. 4. 3. Eugen Loacker 35:05. 3. 4. Herwig Tavernaro 35:13. 6. 5. Josef Beck 35:18. 8. 6. Wolfgang Gassner 35:40. 3. 7. Robert Romagn 35:53. 7. 8. Oliver Glaser 36:01. 2. 9. Friedrich Jäger 36:23. 1. 10. Josef Zoller 36:27. 0. **Senioren:** 1. Fredy Kläger, CH 34:36. 1. 2. Paul Brotzge 37:27. 9. 3. Roland Emhofer 38:42. 5.

5 km: Jogger: 1. Albert Steurer 16:54,6. 2. Heini Peter, Peter Steurer 17:51,9. 4. Elmar Allgauer 18:17,4. 5. Andrej Piliberssek 18:40,2. 6. Heinz Held 18:44,6. 7. Andreas Loacker 18:46,5. 8. Helmut Stampfl 19:01,7. **Damen:** 1. Eliane Peterlunger 20:11,2. 2. Sigrid Lins 20:34,2. 3. Miriam Wess 21:29,5. 4. Inge Straub 21:36,8. 5. Sandy Dietsche 22:01,7. 6. Monika Lins 22:33,8.

1600 m: Schüler A/B: 1. Reinhard Niederländer 5:22,0. 2. Peter Loacker 5:27,2. 3. Reinhard Lins 5:27,9. **Schüler C/D:** 1. Daniel Dietsche 5:57,7. 2. Dietmar Loacker 6:04,5. 3. Wolfgang Kilger 6:06,4.

Schülerinnen A/B: 1. Yvonne Sonderegger 6:01,2. 2. Carmen Schatzmann 6:11,7. 3. Manuella Langenegger 6:16,0. **Schülerinnen C/D:** 1. Bianca Walser 6:22,1. 2. Marias Kienast 6:36,7. 3. Sonja Schatzmann 6:42,1.

800 m: Kinder: 1. Thomas Walser 3:08,7. 2. Urs Hutter 3:16,4. 3. Rafael Bayer 3:19,3.

Gleisdorf, 26. 10.

Lauf zum Nationalfeiertag

Herren, Allg. Klasse: 1. Josef Monschein 32:52. 2. Karl Pötz 34:51. 3. Gerhard Köck 35:50. **AK1:** 1. Hans Wünschler 31:05 (Tagesbestzeit). 2. Gerhard Hofer 34:31. 3. Walter Hübner 35:52. **AK2:** 1. Manfred Höfler 33:38. 2. Volker Blumauer 41:38. **AK3:** 1. Wolfgang Pilz 44:34. 2. Hans Walluschek 46:36. **Jugend:** 1. Alois Güsser 36:06. 2. Emmerich Moritz 41:17. 3. Andreas Auer 42:54. **Schüler:** 1. Jürgen Hofer 42:08. 2. Werner Sailer 43:49. 3. Georg Rosenberger 45:36. **Damen:** 1. Marianne Pelzmann 40:34. 2. Rosemarie Koller 49:27.

St. Ruprecht, 26. 10.

KTZ-Volkslauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Wilfried Ertl. **AK1:** 1. Günther Urschütz. **AK2:** 1. Peter Miklautz. **AK3:** 1. Franz Lessiak. **AK4:** 1. Anton Reichmann. **Jugend I:** 1. Wolfgang Lettschnig. **Jugend II:** 1. Markus Pollanz. **Kinder I:** 1. Jochen Layrouz. **Kinder II:** 1. Christoph Spöck. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Ulrike Ertl. **AK1:** 1. Anni Kolnitzer. **Jugend I:** 1. Eva Grünbacher. **Kinder I:** 1. Belinda Reichmann. **Kinder II:** 1. Angelika Jachs.

New York/USA, 27. 10.

Marathon

Herren: 1. Orlando Pizzolato, I, 2:11,34. 2. Ahmed Saleh, DJI, 2:12,29. 3. Pat Petersen, USA, 2:12,59. ... Sven Polonyi, A, 2:51,57. Peter König, A, 2:55,30. **Damen:** 1. Grete Waitz, N, 2:28, 34. 2. Lisa Martin, AUS, 2:29,48. 3. Laura Fogli, I, 2:31,36. ... Gundi König, A, 2:59,50.

Brixlegg, 27. 10.

12. Lauf um Schloß Matzen

9200 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Dietmar Winter 34:57,30. 2. Klaus Pfiffer 35:40,86. 3. Edelbert Ertl 37:41,54. **AK 1:** 1. Anton Hechl 34:07,83. Georg Hechl, 3. Hans Munz, D 34:46,41. **AK 2:** 1. Franz Puckl 38:02,12. 2. Johann Dornauer 38:42,79. 3. Siegfried Kostner 41:37,39.

3300 m: Herren, Fitlauf: 1. Edelbert Ertl 11:47,59. 2. Anton Degasper 11:48,31. 3. Andreas Moser 12:20,63. **Jugend:** 1. Peter Dollinger 11:28,36. 2. Christian Oberleitner 11:31,40. 3. Christoph Reindl 11:32,72. **Damen:** 1. Elisabeth Bischofer

15:54,75. 2. Verena Reislgl 16:37,17. 3. Dagmar Reichtberger 16:50,51.

1800 m, Schüler: 1. Hansjörg Moser 5:27,59. 2. Roland Döttinger 5:33,09. 3. Christian Böck 5:57,34.

1200 m, Schülerinnen: 1. Verena Reislgl 4:10,36. 2. Barbara Diederich, D 4:12,37. 3. Martina Jäkel, D 4:27,75.

Gateshead/GB, 2. 11.

Damen-Straßenlauf-WM, 15 km

1. Cunha, P 49:17. 2. St. Hillaire, USA 49:25. 3. Bradford, GB 49:59. 4. Matwejew, SU 50:28. 5. P. Fudge, GB 50:36. 6. Gould, AUS 50:42. 7. Wassiljewa, SU 50:56. 8. Villani, I 51:00. 9. Sipatowa, SU 51:08. 10. Wessinghage, DK 51:29. 54. Henriette Fina, A 54:32.

Spitz, 2. 11.

4. Jauerlinglauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer 45:32. 2. Alexander Haberi 46:40. 3. Josef Hones 47:59. 4. Johann Gierlinger 49:20. 5. Gerhard Fersza 49:45. 6. Karl Miedler 50:30. 7. Gerhard Zauner 51:02. 8. Rudolf Döllner 51:12. 9. Peter Friedrich 51:20. 10. Werner Brunnhuber 51:50. 11. Herbert Lirsch 52:29. 12. Rainer Kalliany 52:40. 13. Christian Krensllehner 52:46. 14. Gerhard Konrath 52:46. 15. Franz Hametner 52:56. 16. Peter Hoffmann 53:19. **M40:** 1. Johann Felgitscher 51:26. 2. Helmut Richter 52:16. 3. Hans Plasch 53:01. 4. Walter Kloimwieder 53:40. 5. Jörg Vanek 54:06. 6. Helmut Kopecky 54:33. **M50:** 1. Edgar Pattermann 59:53. 2. Josef Eichhorn 63:04. 3. Leo Graf 63:24. **M60:** 1. Karl Atzenhofer 60:09. 2. Franz Paier 72:42. 3. Joschi Pfeffer 74:34. **Junioren:** 1. Stefan Felgitscher 49:14. 2. Bernhard Richter 51:55. 3. Wilhelm Seper 53:39. **Damen:** 1. Carina Weber-Leutner 55:48. 2. Andrea Zirknitzer 57:01. 3. Sieglinde Hoffmann 67:13.

Going, 3. 11.

3. Int. Astberglauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Ewald Ogris 35:48,73. 2. Raimund Hobmaier, D 36:28,58. 3. Hans Magreiter 36:36,68. 4. Horst Stainer 36:58,72. **AK1:** 1. Georg Hechl 35:17,48. 2. Omer van Noten, B 36:07,17. 3. Sepp Kerschbaum 37:32,36. 4. Albert Widmoser 38:52,14. **AK2:** 1. Alfons Dörner, D 37:42,07. 2. Adi Klier, D 38:17,06. 3. Toni Degasper 40:28,96. **AK3:** 1. Josef Hagen 40:38,88. 2. Franz Puckl 40:51,72. 3. Arthur Wander 41:53,82. **AK4:** 1. Eugen Schabel, D 45:07,32. 2. Max Steinhauser 46:31,95. 3. Gerhard Morgenstern, D 47:12,72. **Junioren:** 1. Christian Oberleitner 38:09,43. 2. Andi Hinterser 40:04,69. 3. Rolf Keller, D 40:15,55. **Damen I:** 1. Waltraud Egger, I 43:05,16. 2. Monika Frisch 44:20,56. 3. Hildegard Bauer 45:38,93. **Damen II:** 1. Edith Seppi, CH 46:39,44. 2. Irina Zaharescu 46:53,36. 3. Heidi Neuner 50:29,07.

Österr. Berglaufcup 1985/ Gesamtwertung:

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer, LAC Kainach 280. 2. Florian Stern, IAC/BLG 255. 3. Raimund Hobmaier, D 214. 4. Horst Steiner, Salzburg 207. 5. Hans Magreiter, IAC/BLG 202. **AK1:** 1. Siegfried Kaml, LAC St. Johann im Pongau 261. 2. Hermann Földi, LCTI Hopfgarten 253. 3. Sepp

Breitwieser, D 220. 4. Sepp Kerschbaum, Union Braunau 209. 5. Ferdinand Oberhofer, IAC/BLG 194. **AK2:** 1. Adi Klier, D 263. 2. Franz Zehentmayer, Union Weibsbach 246. 3. Rupert Müllauer, SC Leongang 223. 4. Walter Neumann, ASV Salzburg 212. 5. Johann Dornauer, IAC/BLG 182.

AK3: 1. Josef Hagen, TS Lustenau 276. 2. Arthur Wander, SK Zirli 262. 3. Franz Puckl, IAC/BLG 257. 4. Ambros Unterkircher, Union Lienz 253. 5. Paul Hartmann, Kurier LG 218. **AK4:** 1. Eugen Schabel, D 280. 2. Max Steinhauser, Union Lienz 264. 3. Gerhard Morgenstern, D 255. 4. Mathias Strobl, Union Innerschwand 243. 5. Willi Haase, D 227. **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger, SK Maishofen 280. 2. Christian Oberleitner, IAC/BLG 247. 3. Mario Röggl, LAC Bärnbach 211. 4. Franz Laner, IAC/BLG; Hannes Huter, IAC/BLG; Roland Döttinger, IAC/BLG 208.

Damen I: 1. Monika Frisch, ÖTB Salzburg 276. 2. Andrea Zirknitzer, Union Salzburg 263. 3. Hildegard Bauer, SC Leongang 245. 4. Ulrike Frisch, ÖTB Salzburg 219. 5. Rita Zauner, SK Zirli 217. 6. Ida Wander, SK Zirli 215. **Damen II:** 1. Irina Zaharescu, ATSV Innsbruck 280. 2. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck 250. 3. Sieglinde Hoffmann, ASV Salzburg 240. 4. Helga Frisch, ÖTB Salzburg 226. 5. Berta Puckl, IAC/BLG 211.

Genf/CH, 3. 11.

100-km-Lauf

Herren: 1. Vaclav Kamenik, CS 6:23:49. 2. Peter Rupp, CH 6:27:24. 3. Johannes Knupfer, CH 6:35:34. **Damen:** 1. Angela Mertens, B 8:19:17. 2. Christiane Oser, CH 8:52:21. 3. Gudrun Müller, D 9:20:51.

Endstand 100-km-Europa-Cup: Herren: 1. Alfonso Anzaldo, MEX 936 P. 2. Peter Mann, D 926 P. 3. Thomas Rusek, CS; Han Reich, D 908 P. **Damen:** 1. Angela Mertens, B 940 P. 2. Sandra Kiddy, USA 600 P. 3. Monika Kuno, D 520 P. **Teamwertung Herren:** 1. SSC Hanau-Rodenbach, D 1000 P. 2. NVV Torhout, B 860 P. 3. LC Stolpertruppe Berlin, D 680 P.

Wien, 7. 11.

„Rund um den Badeteich Hirschstetten“, Gol-Cup

Herren, M1: (2,2 km): 1. Markus Lehner 8:38. 2. Christoph Kuorna 9:09. 3. Andreas Fuchs 9:24. 4. Robert Hasitschka 9:18. 5. Seyffertitz 9:28. **M2: (3 km):** 1. T. Grabensteiner 12:03. 2. Georg Döbler 12:20. 3. Wolfgang Mayer 12:27. 4. Peter Gungl 12:38. 5. Alfred Fraydl 12:41. **M3 (3,7 km):** 1. Souquet-Basiege 14:35. 2. Klaus Kletzer 14:36. 3. Alexander Stagl 14:53. 4. Rafik Elouardi 15:12. 5. Dominik Siper 15:16. **M4 (4,5 km):** 1. Martin Gerhart 18:25. 2. Herbert Spall 18:43. 3. Alexis Petrini 21:38. **OK (4,5 km):** 1. Hans Hrdlicka 16:46. 2. Michael Rosenfeld 16:53. 3. Walter Kocmata 17:15. 4. Roland Wagner 17:34. 5. Thomas Schmidt 18:48.

Damen, W1 (1,5 km): 1. Kerstin Ondrovics 6:30. 2. Fiona Ritchie 6:42. 3. Daniela Weber 6:46. 4. Nicole Andre 6:53. 5. Monika Frühwirt 6:56. **W2: (2,2 km):** 1. Saloua Elouardi 9:26. 2. Ludwina Maslowska 9:30. 3. Sonja Steininger 10:18. 4. Renate Neumaier 10:24. 5. Petra Gaal 10:25. **W3: (3 km):** 1. Regina Macek 14:28. 2. Gabi Brenninger 16:21. 3. Karin Lindtner 16:29. **W4: (3 km):** 1. Tatjana Krebs 14:04. 2. Sylvia Gloggnitzer 14:25. 3. Prochaska 15:11. **OK: (4,5 km):** 1. Gabriele Oser 25:38. 2. Ruth Macher 26:46. 3. Brigitte Knor 27:42.

Groß-Enzersdorf, 10. 11.

3. Leopoldi-Lauf, 5540 m

Herren, Allg. Klasse: 1. Robert Nemeth 16:46. 2. Gottfried Lichtscheidl 17:36. 3. Karl Miedler 17:37. 4. Reinhard Friesenbichler 18:02. 5. Kurt Anko-witsch 18:30. 6. Herbert Lirsch 18:39. 7. Gerhard Fersza 18:40. 8. Peter Tschirk 18:54. **AK1:** 1. Werner Knyz 19:13. 2. Helmut Höhn 19:56. 3. Wolfgang Goldnagl 20:15. 4. Volkmar Leisser 20:19. **AK2:** 1. Andreas Eichinger 19:22. 2. Herbert Ludl 20:28. 3. Peter Kettner 20:30. 4. Walter Gotsch



Das Ziel ist erreicht: Gesamtsieger Alfonso Anzaldo (l. v. r.), 2. Peter Mann (3. v. r.), rechts Organisator Harry A. Arndt

Foto: Archiv

20:36. **AK3:** 1. Kurt Javurek 21:34. 2. Friedrich Schöffel 22:00. 3. Walter Schwarzinger 23:50. **Jugend:** 1. Wilhelm Seper 18:53. 2. Michael Rosenfeld 19:11. 3. Manfred Schiössl 19:24. **Schüler:** 1. Peter Gungl 21:39. 2. Martin Malinowsky 22:40. 3. Christian Kolbinger 22:52.
Damen, Allg. Klasse: 1. Ursula Dietersdorfer 24:15. 2. Marlies Duller 26:09. 3. Theresia Kaufmann 26:35. **AK1:** 1. Evelyne Schrom 26:29. **AK2:** 1. Elisabeth Kühnert 26:21. 2. Margarete Bendl 29:26. 3. Ingrid Schilder 32:45. **Jugend:** 1. Petra Hentschel 24:44. **Schülerinnen:** 1. Ursula Ottet 24:26. 2. Clarissa Radocha 34:07.

Rabenstein, 10. 11.

1. Gaisbühellauf, ca. 6 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Johannes Zimola 28:15. 2. Johann Ptazek 30:24. 3. Josef Kendler 35:21. **AK 1:** 1. Werner Brunnhuber 27:28. 2. Johann Grundböck 28:44. 3. Helmut Kabrt 29:11. **AK 2:** 1. Josef Felgitscher 28:08. 2. Ernst Schoderböck 30:38. 3. Wilhelm Spazek 33:11. **AK 3:** 1. Franz Puckl 29:51. 2. Karl Anzenhofer 32:52. 3. Gustav Müller 34:20. **Junioren:** 1. Stefan Felgitscher 26:28. 2. Robert Zelenka 33:30. 3. Joachim Felgitscher 34:46. **Schüler:** 1. Jürgen Pedrazza 32:20. 2. Gernot Ihyrbauer 34:28. 3. David Gaupmann 35:30.
Damen, Allg. Klasse: 1. Brigitte Heinz 45:49. **AK 1:** 1. Brigitte Fahrgruber 39:00. 2. Elisabeth Steinperl 39:31. 3. Helga Wilthner 44:36.

Wien, 10. 11.

2. Cricket ER & SIE-Lauf, 8 km

1. Hans Ringhofer, Christine Wild 26:00. 2. Peter Svaricek, Isabelle Hozang 26:22. 3. Harald Bärenthaler, Carina Weber-Leutner 26:53. 4. Karl Blaha, Gerlinde Stückler 28:14. 5. Gustav und Susanne Undeutsch 28:30. 6. Gerhard Konrath, Margit Waldbrunner 28:58. 7. Kereny Kornel, Hanni Burger 29:10. 8. Gerold Petritsch, Reingild Linhart 29:24. 9. Martin Apolin, Angela Urban 29:44. 10. Ewald und Uschi Reinisch 29:49. 11. Gerhard Kuhn, Helga Schmid 29:51. 12. Antony und Denise Shermann 30:02. 13. Christoph und Petra Michellie 30:04. 14. Erich Fleck, Monika Kovar 30:09. 15. Jörg und Ingrid Mayer 30:10. 16. Rudolf Döllner, Susanne Koci 30:12. 17. Dietmar Mollonig, Ilse Dippmann 30:13. 18. Peter Broz, Helga Ronge 30:16. 19. Alfred und Irene Vecera 30:24. 20. Alois und Isabella Figaro 30:40. 21. Walter Slavik, Christine Hager 31:09. 22. Franz Innerkofler, Karin Annerer 31:15. 23. Rolf Litzberger, Gabi Mayer 31:23. 24. Karl Benes, Paula Wahl 31:13. 25. Peter und Eva De Thier 31:40.

Berlin/D, 10. 11.

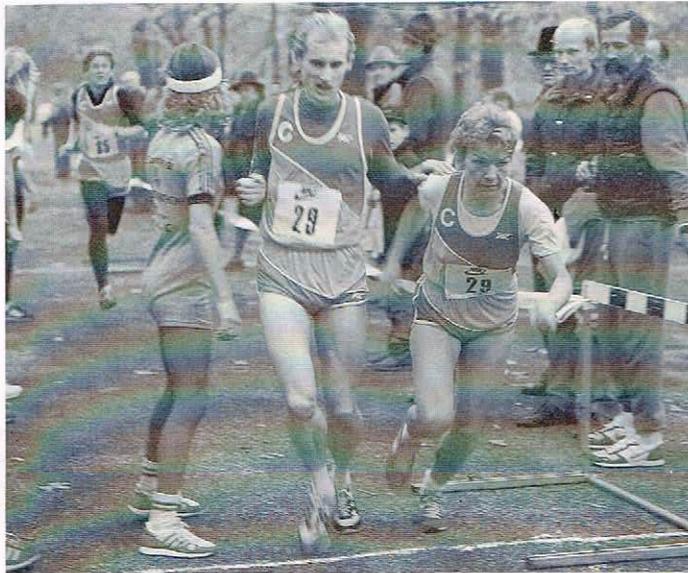
Cross der Asse

Herren, 11225 m: 1. Gerhard Hartmann, A 36:34. 2. Karol Dolega, PL 37:27. 3. Eddy Hellebuyck, B 37:35. 4. Frank Zimmermann, D 37:45. 5. Boguslaw Psujek, PL 38:02. **Damen, 4440 m:** 1. Betty Vansteenbroeck, B 15:09. 2. Susi Riermeier, D 15:30. 1. 3. Anna Rybicka, PL 15:57.5.

München/D, 17. 11.

11. Teufelsberg-Lauf

10400 m: **Herren, M19:** 1. Hansjörg Randl, A



Schnellstes Ehepaar beim „Er-und-Sie-Lauf: Susi und Gustav Undeutsch

Foto: Blutsch

32:52. 2. Siegfried Heinzl, D 34:21. 3. Andreas Pichler, D 34:25. **M30:** 1. Josef Robels, D 34:46. 2. Franz Simmel, D 34:57. 3. Albert Widmoser, A 36:03. **M35:** 1. Manfred Jäger, D 34:12. 2. Helmut Schuller, D 36:52. 3. Reinhardt Eller, D 37:05. **M40:** 1. Helmut Aigner, D 36:33. 2. Dieter Unger, D 38:30. 3. Albert Öffner, D 38:52. **M45:** 1. Günter Sohr, D 38:25. 2. Josef Listl, D 38:06. 3. Günter Martin, D 38:27. **M50:** 1. Franz Puckl, A 39:56. 2. Thomas Baidl, D 42:36. 3. Viktor Adamczyk, D 42:47. **M55/60:** 1. Otto Kaiserauer, D 47:36. 2. Gottfried Filipitsch, D 51:17. 3. Alfred Pohlan, D 1:05:27.

4400 m: Herren: 1. Philipp Kehl, D 14:25. 2. Robert Obermaier, D 14:33. 3. Wilfried Matzke, D 14:49. **Jugend:** 1. Peter Dollinger, A 15:12. 2. Guido Grotz, D 15:19. 3. Heinz Reiser, D 16:16. **Damen, W 19:** 1. Gabi Hutterer, D 17:51. 2. Erika Öffner, D 20:00. 3. Christine Cäsperlein, D 21:13. **W30/35:** 1. Ulrike Forster, D 21:38. 2. Margot Schulenburg, D 22:39. 3. Ulrike Bosch, D 25:29. **W40/45:** 1. Walburga Klöckers, D 19:09. 2. Christl Angermeyer, D 20:27. 3. Christine Seifert, D 21:58. **2400 m: Jugend, männl.:** 1. Michael Winklmann, A 8:34. 2. Peter Rabenseifner, D 8:41. 3. Oliver Gürtler, D 8:46. **Schüler:** 1. Gerd Gruber, D 9:13. 2. Alfred Hummel, D 9:30. 3. Roland Döttlinger, A 9:33. **Jugend, weibl. A:** 1. Gabriele Schwarzbauer, D 9:48. 2. Karin Rebergn, D 10:07. 3. Sabine Hasenfurter, D 10:56. **B:** 1. Sigrun Matthes, D 11:14. 2. Alexandra Neubauer, D 11:26. 3. Barbara Roloff, D 11:38.

Brucksvallarna/S, 17. 11.

15 km, Herren: 1. Gunde Svan, S 38:54. 2. Ingmar Sönskar, S 39:37. 3. Jan Ottoson, S ... 8. Alois Stadlober, A 40:40 ... 16. Andre Blatter, A 41:36 ... 22. Sigi Hofstätter, A 42:25. 23. Markus Gandler, A 42:29. ... 25. Alois Schwarz, A 42:34. **7,5 km, Damen:** 1. Anne Lena Fritzon, S 22:34 ... 9. Cornelia Sulzer, A 23:55 ... 13. Margot Kober, A 24:34 ... 18. Maria Theuer, A 26:01.

Griesheim/D, 20. 11.

25 km-Lauf

1. Michael Scheytt, D 1:17:37. 2. Gerhard Hart-

mann, A 1:18:48. 3. Werner Grommisch, A 1:18:56. 25. Hans Ringhofer, A 1:23:31. 44. Hermann Melekusch, A 1:25:12. 52. Gustav Undeutsch, A 1:25:55. 54. Harald Bärenthaler, A 1:26:13. 90. Erwin Horn, A 1:29:06. 97. Walter Seisenbacher, A 1:29:25.

Laxenburg, 24. 11.

Schloßparklauf

15 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Budin 49:33. 2. Rudolf Peer 49:47. 3. Hassan Tarik 49:47HB. 4. Gottfried Lichtscheidl 51:19. 5. Reinhard Friesenbichler 53:07. 6. Siegfried Prader 53:15. 7. Thomas Zach 56:23. 8. Hellmut Ritter 57:59. **AK1:** 1. Dietmar Millonig 46:47. 2. Johann Sieglele 53:07. 3. Manfred Lachmair 55:13. 4. Franz Krainz 55:25. 5. Johann Krumböck 55:28. 6. Hans Hrdliczka 55:46. 7. Nikolaus Fritz 56:28. 8. Werner Knyz 56:34. 9. Walter Slavik 57:49. 10. Alois Grabovsky 58:09. **AK2:** 1. Robert Görner 57:07. 2. Helmut Kopecky 59:43. 3. Herbert Ludl 60:41. 4. Karl Bartsch 61:38. 5. Hanns Steiner 62:57. 6. Viktor Barbir 63:20. **AK3:** 1. Andreas Stangl 63:18. 2. Rudolf Peer 65:02. 3. Juan Esparcia 67:20. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Carina Weber-Leutner 60:37. 2. Paula Wahl 63:51. 3. Evelyne Knyz 68:53. **AK:** 1. Ursel Trauth 66:43. 2. Friederike Bieber 78:44.

5 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Robert Nemeth 15:10. 2. Wolfgang Konrad 15:22. 3. Hubert Millonig 16:36. 4. Walter Lang 16:43. 5. Johann Kobermann 16:45. 6. Gerhard Fersza 17:15. 7. Christian Kallinger 17:29. 8. Hans Frömlich 17:30. 9. Alfred Selepä 17:49. 10. Nikolaus Fritz 18:02. **Junioren:** 1. Andreas Bezecny 16:26. 2. Nicolaus Salinger 16:28. 3. Dietmar Halbauer 17:29. 4. Günter Nyul 17:36. 5. Erich Branoner 18:21. 6. Roman Adamovic 18:21HB. **Damen:** 1. Ursula Lang 21:22. 2. Helga Moser 24:27. 3. Christine Ottet 24:47. **Junioren:** 1. Ursula Ottet 21:41. 2. Edda Graf 21:56. 3. Katja Wilhelm 27:36.

Molln, 24. 11.

4. Wintergelandelauf

9 gr. Runden: Herren, Allg. Klasse: 1. Georg Grünbacher 32:39. 2. Alois Schoissengeier 34:47,32. 3. Franz Falnk 35:00,00. 4. Gottfried

Newirth 35:07,59. **AK1:** 1. Josef Rosenthaler 35:31,13. 2. Anton Flescher 35:39,69. 3. Werner Affenzeller 36:40,00. **AK2:** 1. Herbert Kamper 36:04,89. 2. Rainer Teutsch 36:11,86. 3. Georg Förster 36:15,85. **AK3:** 1. Karl Daberger 40:52. 2. Peter Niederberger 43:09,29. 3. Adolf Thaller 43:59,31. **AK4:** 1. Karl Atzenhofer 42:32,86. 2. Matthias Strobl 44:02,26.

5 gr. Runden: Jogger: 1. Berthold Zeilmayr 20:12,36. 2. K. Meidinger 20:26,51. 3. Wolfgang Danner 20:41,34. 4. Rudolf Lindorfer 20:44,75. **Jg. 1965:** 1. Thomas Fahringer 17:48,51. 2. Ludwig Schlechter 18:09,92. 3. Franz Maier 18:15,38. **Junioren:** 1. Hubert Maier 18:18,07. 2. Walter Lehki 18:24,97. 3. Stefan Felgitscher 18:42,07.

3 gr. Runden: Männl. Jugend: 1. Bernd Schiermayr 12:02,45. 2. Martin Wedl 12:10,72. 3. Franz Wunderla 12:13,79. **Damen 1:** 1. Erna Mair 12:53,94. 2. Elgin Drda 13:08,19. 3. Hannelore Himmelbauer 13:27,03. **Damen 2:** 1. Ludmilla Huemerlehner 14:09,37. 2. Elfriede Hierweck 15:15,66. **Damen 3:** 1. Gundl König 13:00,12. 2. Ida Hellwagner 13:10,07. **Jogger weibl.:** 1. Ursula Koll 14:51,10.

1 gr. Runde, Schüler: 1. Niklas Kröhn 3:31,91. 2. Thomas Kogler 3:36,05. 3. Lorenz Niedermayr 4:03,73.

1 kl. Runde: Schüler 2: 1. Walter Wimmer 2:55,76. 2. Christian Jechtl 3:00,13. 3. Werner Feischl 3:14,50. **Schüler 3:** 1. Rainer Wimmer 3:07,23. 2. Andreas Ecker 3:28,09. 3. Manfred Unterbrunner 3:40,19. **Schülerinnen:** 1. Manuela Kaspar 3:55,58. 2. Susanne Hauser 4:00,17. 3. Sandra Furlinger 4:01,22.

Orientierungslauf

Wr. Neustadt, 26./27. 10.

Int. 2-Tage-OL

Herren: Elite: 1. Istvan Benedik, H 1:29,33. 2. Janos Keleman, H 1:29,34. 3. Zoltan Lantos, H 1:29,35. **Allg. Klasse, A:** 1. Jan Nemecek, CS 1:19,23. 2. Martin Leiser, CS 1:23,04. 3. Eugen Kalnath 1:24,47. **B:** 1. Laslo Toth, H 1:06,42. 2. Martin Huemer 1:06,52. 3. Gabor Selley, H 1:17,23. **C:** 1. Attila Horvath, H 70:24. 2. Josef Zentai, H 70:32. 3. Tamas Selley, H 75:55. **Senioren I:** 1. Jaroslav Horinek, CS 1:12,14. 2. Peter Uher, CS 1:12,23. 3. Sötter Janos, H 1:32,06. **II:** 1. Tamas Balogh, H 1:16,04. 2. Otto Venhauser 1:27,11. 3. Lamacovic Koc, H 1:40,13. **III:** 1. Franz Mayer 1:09,14. 2. Peter Fenzl 1:29,11. 3. Ferenc Valkony, H 1:29,19. **IV:** 1. Richard Kral, CS 1:00,27. 2. Hans Lammer 1:04,01. 3. Richard Samohyl, CS 1:07,03. **Junioren:** 1. Verenc Vinczai, H 1:02,07. 2. Peter Kosak, CS 1:13,08. 3. Miroslav Menci, CS 1:14,19. **Jugend I:** 1. Kalmar Erdelyi, H 84:20. 2. Gabor Pavlovics, H 93:23. 3. Czaba Herendy, H 1:01,02. **II:** 1. Sandor Lancsar, H 78:24. 2. Thomas Grobner 78:26. 3. Martin Brantner 86:30. **Schüler I:** 1. Georg Dobler 67:16. 2. Norbert Pösgal, H 67:18. 3. Rene Bergmann 67:27. **II:** 1. Bernhart Venhauser 41:13. 2. Wolfgang Praden 41:19. 3. Hanno Hierzegger 53:58. **Damen: Elite:** 1. Katrin Olah, H 1:24,37. 2. Blanka Uhrova, CS 1:40,22. 3. Gislinde Berger 1:49,09. **Allg. Klasse:** 1. Peterna Sziebert, H 90:17. 2. Iva Klehlova, CS 90:31. 3. Eva Garami, H 92:21. **Senioren I:** 1. Vera Korik, H 95:59. 2. Barbara Cser, H 98:35. 3. Rosemarie Pfeifer 99:21. **II:** 1. Ruuhiala Sisko, SF 1:27,00. 2. Dietlinde Venhauser 1:29,57. 3. Berta Lesitsch 1:58,03. **Jugend I:** 1. Eva Koracz, H 93:21. 2. Vera Csillag, H 94:09. 3. Julie Juhasz, H 95:28. **II:** 1. Rika Toth, H 40:45. 2. Ildiko Kovacs, H 46:25. 3. Angelika Aschacher 51:23. **Schülerinnen I:** 1. Eva Komar, H 63:15. 2. Hedico Toth, H 63:16. 3. Barbara Schneller 66:00. **II:** 1. Hela Pineczits, H 46:27. 2. Ines Gruber 46:43. 3. Rita Prisznyak, H 55:13.

Österreichs Paradeläufer Dietmar Millonig hat Höhen und Tiefen durchlebt

Noch lange nicht am Ende

Die Sonne verschwindet langsam hinter der Zuschauertribüne der Leichtathletikanlage des Bundessportzentrums in der Südstadt bei Wien. Auf der Kunststoffbahn bewegt sich einsam ein Läufer. Es ist einfach faszinierend, ihm zuzusehen – ja es scheint, als habe er die Schwerkraft überwunden. Dietmar Millonig spult gerade eine seiner betont-harten Trainingseinheiten hinunter. Nach dem achten 1000-m-Intervall zieht er seine Spikes aus, trabt locker ein paar Schritte und plaudert mit ein paar Leuten. Die Strapazen des Trainings scheinen an ihm spurlos vorbeigegangen zu sein...

Von KNUT OKRESEK

Eine gesunde Portion Härte zu sich selbst und eine vorbildliche Einstellung haben es dem Österreicher ermöglicht, sich mitten unter die absolute Weltklasse zu mischen. Mit gemischten Gefühlen blickt er auf seine bisherige Laufbahn zurück. Hat er in den letzten Jahren fast alle Höhen und Tiefen des Laufsports durchlebt, so fühlt sich Dietmar noch lange nicht am Ende seiner Karriere.

Angeregt durch seinen älteren Bruder Hubert begann er vor 15 Jahren mit dem Laufsport. Konsequenz und Trainingseifer machten sich bald bezahlt: Bereits als Junior lief er die 5000 m in 14:15 min. 1978 bewältigte Millonig als erster Österreicher die 1500-m-Strecke unter 3:40 min. Jahr für Jahr vermochte sich Dietmar zu steigern. Im August 1980 war es dann soweit: Bei den Olympischen Spielen in Moskau gelang ihm der heißersehnte Durchbruch. Ihm, dessen erklärtes Ziel es war, lediglich den Vorlauf zu überleben, gelang mit seinem sechsten Platz im 5000-m-Finallauf eine wahre Sensation. Von da an gelang es Millonig immer öfter, sich in einem internationalen Spitzenfeld zu behaupten. Bei vielen großen Meetings schien der Name Millonig ganz vorne in der Ergebnisliste auf.

Im September 1982 stand dann die EM in Athen vor der Tür. Als „Empfehlung“ brachte Österreichs Paradeläufer einen hervorragenden österreichischen Rekord mit an den 5000-m-Start. Doch aus der erhofften Medaille wurde nichts; in einem äußerst knappen Finish mußte Millonig Thomas Wessinghage & Co. „ziehen“ lassen. – Er wurde „nur“ Fünfter und war bitter enttäuscht über seine Placierung. Daß der EM-Finalist die Saison 1982 eher mit einem lachenden als mit ei-

nem weinenden Auge sieht, ist leicht verständlich: Hatte er sich doch in der absoluten internationalen Klasse bestätigt! Die bekannte amerikanische Laufzeitschrift „Track & Field“ läßt ihn unter den „Top 10“ der Welt rangieren, bei seinem ersten seriösen 10.000-m-Auftritt gelang ihm mit 27:42,98 ein begeisternder österreichischer Rekord.

Im darauffolgenden Winter bereitete sich Millonig intensiver denn je vor. Gemeinsam mit seinem Freund Markus Ryffel – heute leitet er mit dem Schweizer eine Joggingschule in St. Moritz – absolvierte Millonig im sonnigen Neuseeland ein optimales Wintertraining. Mit mehr Kilometern als je zuvor in den Beinen kam er dann im Frühjahr nach Europa zurück. Doch bedingt durch eine Beinverletzung verlief die Saison 1983 eher ruhig. Mit seinem achten Platz bei den ersten LA-Weltmeisterschaften erfüllte der Kärntner nur teilweise die in ihn gesetzten Erwartungen.

Doch unermüdlich arbeitete der ehrgeizige Athlet weiter. Gemeinsam mit Ryffel fieberte er einem neuen großen Höhepunkt entgegen – den Olympischen Spielen in Los Angeles. Doch seine alte Verletzung wurde wieder akut – alle Hoffnungen auf eine gute Placierung waren am Boden zerstört. Ryffel indes trainierte konsequent weiter; er wurde mit einer Silbermedaille belohnt.

Millonig war nahe daran gewesen, seine Spikes für immer an den Nagel zu hängen. Er hat sich's aber zum Glück noch anders überlegt. Im Winter 84/85 war der Kärntner dann eine Klasse für sich. Er gewann einen Straßenlauf nach dem anderen und schlug dabei Gegner wie Ryffel oder den 10.000-m-Olympiazweiten McLeod.

Heuer verfehlte Millonig mit einem fünften Platz bei der Hallen-EM in

Athen wieder einmal knapp eine Medaille. Gute Placierungen sowie ein vierter Platz in der neugeschaffenen GP-Wertung waren die weiteren Erfolge der vergangenen Saison.

Mittlerweile ist Dietmar Millonig ausgeglichener denn je. Durch seine locker-freundliche Art hat er sich viele Freunde geschaffen; die Arbeit bei der Firma „adidas“ macht ihm Spaß, und in seinem neuen Zuhause in Mödling gefällt es ihm sehr gut. Wenn Dietmar tagtäglich seine Laufschuhe anzieht, so tut er das nach wie vor sehr gerne.

Daß der Laufsport nun sein Lebensinhalt ist, leuchtet jedem sicherlich „Wenn allen Leuten die Arbeit so Freude bereiten würde, wie mir das Laufen“, so Millonig, „dann gäbe es nur glückliche Menschen!“ Es scheint also, als bliebe der sympathische Kärntner dem Laufsport noch lange erhalten. Zu wünschen wäre es jedenfalls!

Steckbrief

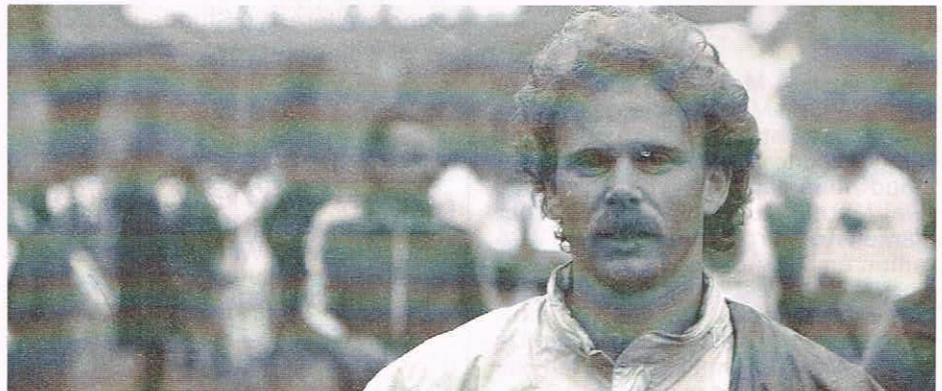
Dietmar Millonig

Geboren am 1. 6. 1955 in Villach
Größe: 1,69 m. Gewicht: 58 kg.

Beruf: Angestellter bei „adidas“
Spezialstrecken: 5000 m und 10.000 m

Erfolge: 6. Platz Olymp. Spiele Moskau 1980 – 5000 m; 4. Platz EM Athen 1982 – 5000 m; 8. Platz WM Helsinki 1983 – 5000 m; 5. Platz Hallen-EM 1985 – 3000 m
Persönliche Bestzeiten: 1500 m: 3:38,38; 3000 m: 7:43,67 (ÖR); 5000 m: 13:15,31 (ÖR); 10.000 m: 27:42,98 (ÖR)

Hobbies: Alle Sportarten, Reisen
Adresse: Dr.-Friedrich-Schicht-Gasse 17/16/4, 2340 Mödling
Verein: LC Villach



Österreichs bestplatziertes Athlet in der Weltrangliste: Dietmar Millonig

Foto: Blutsch